MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1911

465 (6.10.1911) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-148917

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 465. Freitag, 6. Oktober 1911. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Das Attentat im österreichischen Abgeordnetenhaus.

w. **Wien**, 5. Okt. Der erste Antragsteller zu den Teuerungsanträgen, Dr. Adler, verurteilte zunächst das Vorgehen Italiens gegen die Türkei, besprach dann die herrschende Teuerung sowie die Fleischnot und erhob Einspruch gegen die harten Urteile in den Prozessen gegen die Kundgeber in Wien am 17. September. Der Redner behauptete, die Gerichte hätten unter dem Einfluß des Justizministers gehandelt. (Lebhafte Entrüstungsrufe der Sozialdemokraten gegen den Justizminister.)

In diesem Augenblicke erfolgte das gemeldete Attentat. Der Täter ist ein 26jähriger Arbeiter namens Nicolaus Njegus aus Sebenico in Dalmatien. Er rief bei Abgabe der Schüsse: Hoch der Sozialismus! Die ungeheure Aufregung, die sich des Hauses bemächtigte, dauerte auch nach der sofort vom Präsidenten angeordneten Unterbrechung der Sitzung fort. Der Justizminister v. Hochenburger war Gegenstand lebhafter Beglückwünschungen von allen Seiten. Während der Pause kam es zu ununterbrochenen, sehr heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Sozialdemokraten einerseits und den Mitgliedern des Deutschen Nationalverbandes und Christlichsozialen anderseits. Auf die Kunde von dem Attentat erschienen der Ministerpräsident, auch der Polizeipräsident von Wien begab sich sogleich nach dem Abgeordnetenhaus und die übrigen Mitglieder der Regierung in den Sitzungssaal. Die Spuren des Schusses sind an der Ministerbank und unterhalb der Präsidentenestrade sichtbar. Eine Kugel wurde auf der Estrade gefunden. Sämtliche Eingänge des Parlaments, das von der Polizei streng bewacht wird, sind gesperrt. Nach der Festnahme des Täters wurden die Galerien geräumt und nach mehr als einhalbstündiger Pause die Sitzung wieder aufgenommen. Der Präsident, Dr. Sylvester, sprach sein tiefstes Bedauern über den Vorfall aus und erklärte, er habe die strengsten Maßnahmen angeordnet, um eine Wiederholung unbedingt zu verhindern. (Lebhafter Beifall.) Es folgen neue lärmende Wortwechsel zwischen Sozialdemokraten und Abgeordneten der deutschen Parteien. Der Präsident unterbricht neuerdings die Sitzung und beruft eine Obmännerkonferenz ein.

Nach der Wiederaufnahme der Sitzung nach 3 Uhr nachmittags setzte Abg. Dr. Adler seine Rede fort unter immerwährenden stürmischen Schlußrufen bei den Deutschen und Christlichsozialen. Er drückte sein tiefstes Bedauern über das Attentat eines Unzurechnungsfähigen aus. Nachdem er unter lebhaftestem Beifall seiner Parteigenossen und lärmendem Einspruch der anderen Parteien seine Rede beendet hatte, ergriff Ministerpräsident Baron Gautsch das Wort und erklärte, der verbrecherische Anschlag sei nicht bloß gegen die Ministerbank, sondern gegen das Haus und gegen den Parlamentarismus gerichtet. (Stürmischer Beifall.) Er wies auf die täglichen, in öffentlichen sozialdemokratischen Versammlungen gehaltenen aufreizenden Reden hin, welche eine unverkennbare Aehnlichkeit mit der heute gehaltenen Rede des Abg. Adler hätten. Man könne sich schließlich nicht wundern, wenn es zu solchen verbrecherischen Attentaten komme. Der Ministerpräsident verlas unter stürmischem Beifall der Sozialdemokraten und unter Rufen bei den Deutschen eine gestern von dem Abg. Adler in einer Volksversammlung gehaltene Rede und schloß: Sie fürchten sich nicht und ich fürchte mich auch nicht. Wir werden uns absolut nicht abbringen lassen, die Ordnung und die Gesetzlichkeit aufrechtzuerhalten. (Lebhafter anhaltender Beifall bei den Christlichsozialen und den Deutschen.)

Nachdem der Abg. Baechle (Christlichsozial) die Minister zu dem glücklichen Ausgang des Revolveranschlags beglückwünscht und die Verantwortung für die Tat den Sozialdemokraten zugewiesen hatte, wurden die Verhandlungen abgebrochen und die Sitzung geschlossen. — Nächste Sitzung morgen.

* **Wien**, 6. Okt. Nicolaus Njegus ist 25 Jahre alt und stammt aus einem für dalmatinische Verhältnisse begütertem Hause. Er erbte von seinem vor kurzem verstorbenen Vater seinen Hausanteil und verkaufte denselben für dreitausend Kronen, um ein lustiges Leben führen zu können, wobei er fast den ganzen Betrag verausgabte. Mit dem Rest trat er angeblich eine Vergnügungsreise nach Wien an. Njegus, der zur Zeit ohne Stellung ist, bekennt sich als Mitglied der sozialdemokratischen Partei und als organisierter Arbeiter. Er ist weder politisch noch kriminell bisher irgendwie verdächtig gewesen. Er behauptete bei dem polizeilichen Verhör, er sei gewohnt, immer einen geladenen Revolver bei sich zu tragen. Wichtig ist, daß man bei ihm eine Resolution der gestern hier abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung, die sich mit den Teuerungsfragen und der Parlamentseröffnung befaßt, vorfand.

* **Wien**, 6. Okt. Bei dem Verhör sagte Njegus u. a.: Als Dr. Adler über die soz. Kundgebung am 17. September sprach, bemerkte er, daß der Justizminister spöttisch lächelte. Aus Empörung zog er seinen Revolver und feuerte auf den Justizminister, um ihn zu erschießen.

Der „brillante“ Sekundant.

* **Wien**, 5. Okt. (Abgeordnetenhaus.) Am Schluß der Sitzung beantwortete der Ministerpräsident die Interpellation Sommer und Genossen über das in der „Neuen Freien Presse“ veröffentlichte, dem englischen Botschafter Cartwright zugeschriebene Interview. Der Ministerpräsident erklärte: Namens der Regierung muß ich dem Bedauern darüber Ausdruck geben, daß der Vertreter einer befreundeten Macht hier zum Gegenstand von Erörterungen und Angriffen gemacht wurde. Durch die in Rede stehende Angelegenheit sind weder innere noch äußere Verhältnisse der Monarchie berührt. Die Regierung ist infolgedessen nicht in der Lage, zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen oder weiteres zu veranlassen.

Aus dem fernen Osten.

* **Peking**, 5. Okt. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die chinesische Presse stellt hartnäckigen Widerstand der Mongolen gegen die Einführung der chinesischen Verwaltung fest und schreibt ihn der Indolenz der Bevölkerung und russischen Intriguen zu. Ein hiesiges offiziöses Blatt beklagt sich über die Verstärkung der Wache des russischen Konsulats Urga. In Verfolg des Planes der administrativen Reorganisation Tibets wird beabsichtigt, den Posten eines Vizekönigs und zweier Gouverneurs zu schaffen. Mitte Oktober findet in Peking ein allgemeiner chinesischer Eisenbahnkongreß zur Ausarbeitung einer gleichförmigen Eisenbahnverwaltung statt.

*

* **Bremen**, 5. Okt. Infolge des Ausstandes der Brauereiarbeiter ist es im Laufe des Tages an verschiedenen Stellen zu Ausschreitungen gekommen, als die Streikenden die arbeitswilligen Bierfahrer anzuhalten versuchten. Der Polizei gelang es, die Ordnung überall wieder herzustellen. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

* **Berlin**, 5. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den 19jährigen früheren Eisenbahnanwärter Ewig, der am 18. August 1910 seine gleichalterige Braut Birkner durch einen Messerstich in die Lunge getötet hatte, zu 5 Jahren Gefängnis.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Die Vermittlungsversuche.

In einem Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ wird die augenblickliche Lage dahin zusammengefaßt, daß der Türkei allerdings die von ihr angerufene Vermittlung der Mächte außerordentlich erwünscht sein würde, daß sie aber allem Anscheine nach Bedenken trage, mit bestimmten Angeboten hervorzutreten, ehe durch die Besetzung von Tripolis eine zwingende vollendete Tatsache geschaffen sei. Ebenso sei auf italienischer Seite keine Neigung zu Verhandlungen bemerkbar, ehe Italien durch die Besetzung von Tripolis einen offenkundigen militärischen Erfolg davongetragen haben werde. Da man nach den letzten Nachrichten annehmen könne, daß Tripolis wohl schon in die Hände der Italiener gefallen sei, oder daß die Besetzung in kürzester Zeit bevorstehe, so dürfte die Grundlage für eine vermittelnde Tätigkeit der Mächte gegeben sein.

Englands Rolle im Tripolis-Spiel.

⊙ London, 6. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Lucian Wolf beschäftigt sich heute im Daily Graphic mit der Frage, ob das neulich schon erwähnte englisch-italienische Abkommen vom Jahre 1902, dessen Inhalt niemals bekannt wurde, eine Erklärung für das Verhalten des Londoner Kabinetts während der gegenwärtigen Krisis liefern könnte. Wolf sagt, er könne über die Form dieses Abkommens keine weiteren Mitteilungen machen, aber, es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß es sich um eine Bestätigung des Status quo durch beide Mächte gehandelt habe, und hat auch Lord Lansdowne bei dieser Gelegenheit gewisse Möglichkeiten anerkannt, die damals als sehr fernliegend angesehen wurden und in dem Italien ein besonderes Anrecht vor anderen Mächten auf Tripolis anerkannt wurde. Wolf bemerkt hierzu, er könne sich nicht persönlich für die Richtigkeit dieser Annahme einsetzen, aber ihm sei die Sache im Jahre 1902 so dargestellt worden und zwar von einer Persönlichkeit, deren Autorität über allen Zweifel erhaben gewesen sei. Die von Lord Lansdowne vorgesehene Möglichkeit, so heißt es weiter, konnte der Zusammenbruch des ottomanischen Reiches gewesen sein oder aber eine gründliche Störung des Status quo im Mittelmeer. In beiden Fällen würde aber das Vorgehen Italiens, wie es jetzt geschieht, ebenso wie die Haltung Sir Edward Greys gleichermaßen unentschuldbar sein, denn von einem Zusammenbruch des ottomanischen Reiches sei keine Rede und der Status quo im Mittelmeer, wie er durch die Akte von Algeciras festgelegt wurde, sei nicht gestört worden, also sei die Frage nur die, ob England Italien neue Versprechungen gemacht hat, als der Status quo in Berlin (?) über den Haufen geworfen wurde. Bisher sei über diese Frage keine Aufklärung verbreitet worden. Wolf spricht die Erwartung aus, daß sobald das englische Parlament wieder zusammentritt, alle diese Fragen gründlich klar gelegt werden.

Die Besetzung von Tripolis.

* Tripolis, 5. Okt., 3.10 N. (Agenzia Stefani.) Um die Mittagsstunde wurde auf dem Fort Sultania die italienische Flagge gehißt und vom Geschwader mit Kanonendonner begrüßt. Das Fort wurde von den Landungskompagnien besetzt, die unter dem Schutz der Schiffe dort bleiben. Die Schiffe liegen zum Teil im Hafen, zum Teil in kurzer Entfernung von den zerstörten Festungswerken vor Anker.

* Rom, 5. Okt. Giornale d'Italia erfährt aus bester Quelle, daß von den 3 vor Tripolis liegenden Kreuzern viele Matrosen in Tripolis gelandet haben und sich vor den Konsulaten und den christlichen Kirchen verteilt haben, wo Pater Rossetti, 2 Franziskaner, 2 Nonnen sowie drei Kranke zurückgeblieben waren. Die Matrosen fanden in der Stadt, die verlassen scheint, keinen Widerstand und besetzten unter Führung mehrerer Offiziere ein Forts, wo sie einige Leichen fanden.

⊙ London, 6. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Daily Chronicle veröffentlicht ein von gestern datiert. Kabel aus Tripolis, in welchem es heißt, daß gestern Mittag 12 Uhr die italienische Flagge auf dem Sultanahforts von Tripolis gehißt wurde und zwar unter dem Salut der Geschütze der italienischen Kriegsschiffe. Unter dem wirksamen Schutz der Linienschiffe besetzten Landungsabteilungen die Forts, die allerdings nur Trümmerhaufen sind. Da sie von den Kanonen der italienischen Flotte dem Erdboden gleich gemacht wurden. Mehrere Kriegsschiffe liegen im Hafen vor Anker, andere haben weiter draußen Anker geworfen. Der Daily Telegraph publiziert gleichfalls ein die Hissung der italienischen Flagge bestätigendes Telegramm Mister Bennett Burleys, der in Dierda in Tunis angekommen ist. Es heißt in dem Telegramm ferner, daß sich in Dierda an 2000 Flüchtlinge befinden, die alle aus Tripolis gekommen sind, darunter auch zahlreiche Engländer. Alle diese Flüchtlinge wurden in Quarantäne genommen, da man den Ausbruch der Cholera befürchtet.

⊙ Berlin, 6. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Nach allem was man aus Malta, Syrakus und Augusta hört, kann man sagen, daß Tripolis von den Italienern

MARCHIVUM

besetzt ist. Im Laufe des gestrigen Tages wurden von Bord dreier Panzer mehr als 1000 Mann ausgeschifft und mittels Dampfbarkassen an Land gebracht. Die Truppen landeten ohne Schwertstreich, besetzten die verlassenen Batterien und stellten große Wachkommandos, bei den Konsulaten, Kirchen, Missionen, dem Krankenhaus und dem Friedhof der franziskanischen Mission auf. Der Gouverneur von Tripolis hat mit dem Admiral von Faravelli parlamentiert. Die türkischen Truppen haben einige Kilometer südlich der Stadt eine gesicherte Stellung bezogen. Sie sollen sehr knapp an Lebensmitteln sein und werden wohl bald ihre Waffen strecken müssen. Denn an einen erfolgreichen Widerstand gegen das italienische Okkupationskorps ist nicht zu denken. Der Admiral hat den zertrümmerten Leuchtturm durch einen auf einem Holzgerüst aufgerichteten Scheinwerfer ersetzt.

⊡ Berlin, 6. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Chiasso wird gemeldet: Die Nachricht, daß in Tripolis die Ausschiffung italienischer Truppen erfolgt sei, wird vom Courriere de la Sella als authentisch bezeichnet. Matrosen von den Schiffen „Francesko Ferruccio", „Varese" und „Garibaldino" landeten zuerst und lagern bei den Konsulaten. Eine andere Abteilung liegt bei der christlichen Kirche. Weitere Detachemente zogen in die Forts und besetzten sie. Weder bei der Ausschiffung noch beim Einzug wurde Widerstand geleistet. Der Schaden, der infolge der Beschießung verursacht wurde, ist gering. In den Forts wurden die Leichen türkischer Soldaten gefunden.

Italienische Schiffe im Aegäischen Meer.

⊙ London, 6. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Aus Konstantinopel wird telegraphiert: Eine Division der italienischen Flotte kreuzt im Aegäischen Meer zwischen Kleinasien und der griechisch-türkischen Halbinsel. Die Einwohner der türkischen Inseln sind schutzlos und man fürchtet einen Angriff auf Mytilene und Chios. Im Golf von Saros ist schwerer Kanonendonner vernommen worden, und auf Mytilene sah man italienische Scheinwerfer.

Das neue türkische Ministerium.

* Konstantinopel, 5. Oktober. Der türkische Botschafter in Wien Reschid-Pascha hat sich bereit erklärt, das Ministerium des Aeußern zu übernehmen und wird sofort Wien verlassen.

Die Stimmung in der Türkei.

* Saloniki, 5. Oktober. Die Regierung hat dem heftigen Drängen der hiesigen leitenden Kreise, scharfe Maßnahmen gegen die Italiener zu ergreifen, bisher nicht nachgeben. Auf dem hiesigen Markt ist einige Beruhigung eingetreten. Das Komitee setzt inzwischen seine Bemühungen zur Gewinnung von Freiwilligen und ihre Vorbereitung für den Waffendienst fort.

Jungtürkische Vorschläge?

* Mailand, 5. Okt. Der Konstantinopler Berichterstatter des Secolo erklärt, er sei vom Komitee für Einheit und Fortschritt zu der Mitteilung ermächtigt, daß die Jungtürken folgendes Programm aufstellen: Preisgabe Tripolitaniens das aber unter Oberhoheit des Sultans bleiben solle, Bündnis zwischen der Türkei und Italien, das den Statusquo auf der Balkanhalbinsel verbürge und besondere wirtschaftliche Zugeständnisse der Türkei an Italien. (Man wird eine Bestätigung dieser merkwürdigen Meldung abwarten müssen.)

Badische Politik.

= Müllheim, 5. Okt. Unser Reichstagsabgeordneter Herr Dr. Ernst Blankenhorn hatte dieser Tage das Mißgeschick, seinen Arm zu brechen. Es war ihm so zu seinem größten Bedauern zur Unmöglichkeit geworden, im ersten Wahlkreis wie vorgesehen in diesen Tagen zu sprechen. Herr Kommerzienrat Dr. Blankenhorn hat die Krask'sche Klinik in Freiburg aufgesucht. Nach Ausspruch des Arztes ist Aussicht auf baldige Heilung vorhanden. Das Befinden ist befriedigend und wir wünschen dem verdienten Parlamentarier baldige volle Genesung.

Sammlung für die Wassergeschädigten.

Mit Wirkung vom 15. Oktober d. J. wird die Sammelstelle der Landwirtschaftskammer für die unwettergeschädigten Landwirte und Gemeinden des Taubertales aufgehoben. Von diesem Zeitpunkte ab sind daher alle weiteren Gaben direkt an das Hilfskomitee für die Unwettergeschädigten in Tauberbischofsheim einzusenden. Bei dieser Gelegenheit spricht die Landwirtschaftskammer nochmals all den opferwilligen Spendern, seien es nun Gemeinden, landw. Organisationen oder Privatleute, ihren allerherzlichsten Dank aus.

Aus der Partei.

§ Lützelsachsen, 5. Oktbr. Der jungliberale Verein Weinheim hält nächsten Samstag, abends halb 9 Uhr im Gasthaus „zur Traube" eine öffentliche Versammlung ab. Hierzu ist jedermann freundlichst eingeladen.

Publikum und auswärtige Politik.

§ Freiburg, 5. Okt. Im Jungliberalen Verein sprach Herr Dr. Bielefeld über das Thema: „Die Mitarbeit an der auswärtigen Politik." Der Vortragende wies auf die Unterschiede in der politischen Tätigkeit der Regierungen und des Publikums hin und warnte vor der so häufigen Bierbankpolitik, welche ohne Kenntnis der erforderlichen Unterlagen sich in leidenschaftlichen Phrasen ergehe und gewöhnlich durch verständnislose Kritik die Einzelarbeit der Regierung im In- und Auslande erschwere. Eine Besserung dieser Verhältnisse müsse durch verständnisvolle Berührung mit dem Ausland, durch Studium historischer und nationalökonomischer Werke und vor allem durch gründliche und kritische Lektüre der Tagespresse herbeigeführt werden. Herr Dr. Bielefeld gab dann eine eingehende Darstellung der deutschen und ausländischen Presse. Nach Erwähnung der Tätigkeit der politischen Vereine und der Volksvertretung sowie der angestrebten Reformen in der Diplomatie, führte der Redner einzelne Gesichtspunkte auf, von denen die bürgerliche Tätigkeit in der auswärtigen Politik auszugehen habe. Erforderlich sei vor allem die klare Erkenntnis und dauernde Festhaltung eines großen politischen Zieles, welches für das deutsche Volk in seiner Durchsetzung als Volksmacht gegeben sei. Die Mittel einer solchen Politik liegen, abgesehen von der Stärkung der Wahlkraft in einer inneren und Wirtschaftspolitik, welche die Entfesselung aller Volkskräfte und die Ernährung der rasch wachsenden Bevölkerung innerhalb des deutschen Herrschaftsgebietes ermöglicht. Wie aus geschichtlichen und wirtschaftlichen Gründen in dieser Richtung die orientalische Frage seit Bismarcks Zeiten in den Vordergrund getreten sei, von deren Standpunkt aus die Marokko- und Tripolisangelegenheiten beurteilt werden müßten, wurde kurz berührt.

Ausbreitung der Parteipresse.

= Aus dem Amt Waldshut, 5. Okt. Im Verlaufe der letzten zwei Monate herrschte im Bezirke eine starke Agitation zu Gunsten der Waldmichelpresse. Der Herr Pfarrer führte meistens das Kommando, auch ein Zentrumsredakteur erschien und beteiligte sich mit seiner ganzen „imponierenden" Erscheinung an den Hilfsaktionen zu Gunsten seines Blättleins. Viel hat freilich die Agitation nicht geholfen. Immerhin können die liberalen Vertrauensmänner nicht oft genug ermahnt werden, die Augen offen zu halten und mehr als bisher für die liberale Presse zu tun.

Die Teuerung.

* Berlin, 5. Okt. Unter die Forderungen und Vorschläge zur Milderung der Lebensmittelteuerung, welche die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin in einer ihrer letzten Sitzungen feststellten und die sich in der Richtung der Erleichterung der Einfuhr von lebendem Vieh, von frischem und gefrorenem Fleisch, sowie der Förderung der heimischen Viehzucht, besonders durch Erlaß oder Ermäßigung der Futtermittelzölle, endlich in der Richtung der zollfreien Einfuhr von Gemüsen bewegten, hat das Aelteste Kollegium in seiner letzten Sitzung die Forderung einer Zollbefreiung oder Zollermäßigung für geräucherten Schweinespeck, Schmalz und Butter aufgenommen. Auf Schweinespeck ruht der Zollsatz von 26 Mark für 1 Doppelzentner, der die Einfuhr des Artikels fast völlig unterbunden hat. In Butter und Schmalz besteht trotz der gleichfalls hohen Zölle von 20 bezw. 10 M. für Dztr. eine erhebliche Einfuhr, die sich durch Abtragung der Zollschranken leicht erhöhen ließe. Die Aeltesten legen angesichts der Verteuerung von Brot, Fleisch, Kartoffeln und Gemüsen einer Ermäßigung der Fettpreise große Bedeutung bei und haben beschlossen, den Magistrat der Stadt Berlin um Unterstützung ihres dahin zielenden Antrags zu bitten.

Die marokkanische Frage.

* Paris, 5. Okt. Die Antwort der deutschen Regierung auf die letzte Note der französischen Regierung ist heute morgen in Paris eingetroffen. Eine Nachrichten-Agentur glaubt zu wissen, daß diese Antwort nicht zu einer vollständigen und endgültigen Verständigung über alle Punkte führe. Es beständen noch einige Abweichungen in der Abfassung des Wortlautes, die zwar keine grundsätzlichen Fragen berührten, jedoch neue Besprechungen nötig machten. Am Schlusse des heutigen Ministerrates wurde ein Telegramm an Cambon gesandt. Der nächste Ministerrat wird am Samstag stattfinden.

In der Presse wird immer häufiger die Ansicht ausgesprochen, daß der zweite Teil der deutsch-französischen Unterhandlungen, der die Konzessionen angeht, Anlaß zu Schwierigkeiten geben könnte. Der Temps macht darauf aufmerksam, daß die französische öffentliche Meinung es ganz richtig gefunden habe, daß man für Marokko Deutschland bezahle, wie man England und Italien bezahlt habe, aber die öffentliche Meinung habe klar ihren Willen ausgedrückt, Einspruch gegen jede Abtretung zu erheben, die die materielle Einheit des französischen Kongos ändern könnte. Auch in Deutschland habe man Anfang August Rücksicht auf die öffentliche Meinung nehmen müssen. So müsse man es dort auch verstehen, wenn jetzt Frankreich solche Rücksicht nehme.

Die Affaire des Grafen Wolff-Metternich vor Gericht.

* Berlin, 5. Oktober.

Der am 14. Juli vertagte Prozeß gegen den Grafen Giesbert Wolff-Metternich begann am Dienstag vor der 10. Strafkammer des Landgerichts I von neuem. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Crüger. Als Staatsanwalt fungiert Staatsanwaltschaftsrat Porzelt. Es wurde zunächst die Affaire Pinkus verhandelt. Frau Dolly Pinkus, jetzige Frau Landsberger ist eine Tochter der Frau Wolff-Wertheim, in deren Hause der Angeklagte verkehrte. Der Verkehr war derartig, daß der Angeklagte glauben mußte, daß es zur Ehe kommen werde. Die Sache zerschlug sich aber. Die Straftaten, die der Angeklagte beging, um sich Geld zum standesmäßigen Auftreten zu verschaffen, hängen mit dem Verhältnis zum Hause Wertheim zusammen.

Ueber das Verhältnis von Frau Wertheim zu ihrer Tochter Frau Dolly Landsberger

ist folgendes zu berichten:

Krankenschwester Rose Kop hat Frau Dolly Landsberger gepflegt und bestätigt, daß es zu heftigen Szenen zwischen Mutter und Tochter gekommen sei. Richtig sei es auch, daß Frau Dr. L. dauernd zu ihrem Manne zurückzukehren verlangte und oft schrie: „Ati, mein Ati, ich hab' dich ja so lieb." Sie habe dann verzweifelt geschluchzt, wenn die Mutter kam und sie mit den unflätigsten Schimpfworten belegte. Auf weiteren Vorhalt bestätigt die Zeugin folgendes, was ihr allerdings nicht ganz deutlich mehr in Erinnerung ist: Frau W. habe bei einer Gelegenheit zu ihrer Tochter gesagt: ihr Großvater habe nicht umsonst die Millionen zusammengestohlen, damit sie nur Champagner saufen und sich amüsieren könnte.

Es werden sodann zwei Offiziere vernommen, die im Hause Wertheim verkehrt haben. Nach ihren Wahrnehmungen hat sich der Angeklagte immer so gegeben, als ob er glaubte, die Hoffnung auf eine Heirat mit der Dolly L. zu haben. Zeugin Fräulein v. Hanstein, die ehemalige Erzieherin der Dolly L., bekundet gleichfalls, daß oft böse Szenen zwischen Mutter und Tochter stattgefunden hatten. Erstere habe oft sehr unanständige Worte gebraucht, die in gebildeten Kreisen nicht üblich sind und auch manchmal auf sexuellem Gebiete lagen. Auch habe sie gesagt, sie hasse ihre Tochter und habe sie schon vor der Geburt gehaßt. Weiter bekundet dieselbe Zeugin, daß Dolly L., die sich mit 15 Jahren schon verheiratet hatte, mehrfach von der Mutter mißhandelt worden ist. — R.-A. Dr. Alsberg: Legte Frau W. nicht immer besonderen Wert auf klangvolle Namen? — Zeugin: Jawohl. — Dr. Alsberg: Hat sie nicht einmal gesagt: „Jetzt wäre der Herzog der Abruzzen für dich fällig gewesen?" — Zeugin: Jawohl, das hat sie gesagt. (Heiterkeit).

Hierauf wird Staatsanwaltschaftsrat Dr. Schwickerath vernommen, welcher eine Strafsache gegen Landsberg bearbeitet

Feuilleton.

Jung-Deutschland.

Jung-Deutschland soll die neue Organisation einer Jugendwehr heißen, die Generalfeldmarschall von der Goltz, wie bereits gemeldet wurde, mit Genehmigung des Kaisers und Unterstützung aller Behörden ins Leben ruft. Es ist ein alter Lieblingsgedanke des Generalfeldmarschalls, den er nun endlich zur Ausführung bringen darf. In einem Aufsatz der Deutschen Rundschau, der sich mit der Frage der Jugendpflege beschäftigt, erzählt er selbst, daß er schon 1876 in seinem Buch „Leon Gambetta und seine Armeen" für eine gründliche Vorbereitung der heranwachsenden Geschlechter zum Waffendienst eingetreten sei. Als er dann 1878 die französischen Herbstmanöver mitmachte, hatte er Gelegenheit, viel von den ersten Anfängen praktischer Ausführung einer militärischen Jugenderziehung zu hören. Die Einrichtung der militärischen Jugenderziehung in Frankreich, die unmittelbar dem Revanchegedanken entsprungen war, wollte eine moralische Einwirkung auf die französische Jugend, eine Stärkung an Körper und Geist für künftige große Aufgaben, Belebung des vaterländischen Gefühls durchführen. Der Unterrichtsminister unter Gambetta, Paul Bert, erklärte bald nach Uebernahme seiner Stellung die soldatische Erziehung der Jugend für eine Sache von höchster Bedeutung. Ganz ähnlich sprach sich Ferry aus, der 1882 sein Endurteil über diese ganze große Bewegung mit den Worten fällte: „Zehn Jahre der Anwendung der neuen Gesetze, zehn Jahre obligatorischen Unterrichts in den militärischen Uebungen werden Frankreich männliche, tüchtige, an Geist und Körper gesunde Generationen bescheren. Diesen Generationen bringe ich meine Huldigung dar." Die Versuche von der Goltz', eine ähnliche Bewegung in Deutschland in Gang zu bringen, fanden damals nirgends Unterstützung, stießen vielmehr an maßgebenden Stellen auf Widerspruch. 1883 faßte er die Bedeutung dieser Frage in einem neuen Appell an die militärischen Kreise in den Worten zusammen: „Wie sehr das gemeinsame Leben, der Wetteifer auf dem Turn- und Spielplatz der Schulen ferner geeignet ist, sittliche und Charaktereigenschaften zu heben: Mut, Tatkraft, Selbstbewußtsein, Gefühl der Verantwortlichkeit, Selbsttätigkeit, Unabhängigkeitssinn und Ehrgeiz — dürfte ebensowenig zu bezweifeln sein, als daß die leibliche Pflege und die körperliche Ausbildung von Nutzen für den ganzen Menschen ist." Und der Schluß lautete: „Die Stärke eines Volks liegt in seiner Jugend, und für seine Größe und Sicherheit geschieht alles, was man für diese tut."

Goltz' Anregungen fanden aber nirgends Widerhall und günstigen Boden zur Entwicklung. Wohl war der Gedanke einer soldatischen Erziehung der Jugend schon früh in Deutschland aufgetaucht: zu Ende des 18. Jahrhunderts hatte der vielverkannte und mit Undank belohnte Heinrich Dietrich von Bülow an Berenhorstb geschrieben: „Besonderen Fleiß wendet mir an schöne Kasernen für Knabenbataillone, Euren jungen Anflug." Nach den Unglücksjahren 1806 und 1807 war dann eine kurze Blüte militärischer Jugendpflege entstanden, aber bald nach den Freiheitskriegen mengte sich die Politik in diese Bestrebungen; die Demagogenriecherei zerstörte den gesunden Sinn der Turnvereine, und seitdem hat sich jene enge Beziehung zwischen Schule und Heer, wie sie für die Kriegstüchtigkeit einer Nation so notwendig ist, nicht wiederherstellen lassen. von der Goltz glaubt, daß dieser Gedanke heute eine größere Zukunft hat, denn je, und immer mehr zur Notwendigkeit wird. Die Ausbildungsweise der Truppen hat sich seit einem Jahrzehnt völlig verändert. Heute will man jeden Soldaten zu einem vollkommen selbständigen Streiter heranbilden, der auch ohne Führung, ohne Zusammenhang mit seiner Truppe imstande ist, die Bedingungen des Kampfes und die Verwendung seiner Waffen richtig zu beurteilen und ohne fremden Rat überlegt und zweckmäßig zu handeln. „Die vermehrte Leistungsfähigkeit des einzelnen Mannes mit der Wucht der Massenheere zu verschmelzen, ist das Ideal der heutigen Truppenerziehung geworden: wer darin der Ueberlegene ist, dessen wird auch künftig der Sieg sein. Sie zu erreichen, erfordert aber viel Zeit und Geduld." Zugleich ist die militärische Ausbildung durch die Vervollkommnung der Waffentechnik sehr viel schwieriger geworden. Der einfache Bauer oder Knecht vom Lande muß heute nicht nur ein wenig Mechaniker werden, sondern auch ballistische Anschauungen gewinnen, damit er imstande ist, sich die Flugbahn seines Geschosses vorzustellen. Vor allem aber muß auf eine Schärfung der Sinne hingearbeitet werden, und darin kann wieder der Städter vom Landmann lernen. Der Kulturmensch unserer abendländischen Welt verlernt ja mehr und mehr das Spähen, weil er sich überall sicher weiß und fühlt; die vielen Wegweiser an allen Ausflugsorten unseres Vaterlandes machen jede Wanderung bequem und töten alle Gewandheit im Pfadfinden. Wieviel mehr sieht der Jäger an Wild als der Spaziergänger, der gleich gute Augen hat; was müssen nicht in den Kolonialkriegen unsere Soldaten von Wilden und Halbwilden lernen, deren große Ueberlegenheit im Sehen, Hören und Beobachten sich schnell fühlbar macht! Wird auf die Stärkung und Ausbildung der Sinne, des Gesichts, des Gehörs, Wert gelegt, so läßt sich bei beharrlichen Uebungen eine erstaunliche Wirkung feststellen, die von hoher Bedeutung für die Kriegstüchtigkeit des einzelnen Soldaten ist. Die Kunst des Zurechtfindens, die sichere Geländebeurteilung, die gesteigerte Marschfähigkeit — alles Dinge, die im Krieg von höchster Bedeutung sind, lassen sich nur durch Ausbildung von Kindesbeinen an, durch eine systematische Vorbereitung auf den Militärdienst erzielen. Aehnlich steht es mit dem Lagerleben, mit etwas Gewöhnung an das Nächtigen im Freien, mit der Uebung, Hindernisse im Gelände zu überschreiten, Spuren zu finden und zu benutzen, Vorübung in einigen Handgriffen, die jeder Mann kennen sollte, der sich im Leben in allen Lagen selbst zu helfen entschlossen ist. Wie oft hat die Unkenntnis ganz einfacher Vorkehrungen schon den Verlust eines Menschenlebens verursacht, das leicht hätte gerettet werden können! Schwimmen sollte man schon als Kind lernen, ebenso sich gegen Kälte und Sonnenbrand schützen, bei Feuer- und Wassergefahr sich richtig verhalten, vor allem aber, durch wohl überlegte und beharrliche Leibesübung seinen Körper stark und geschmeidig erhalten."

MARCHIVUM

hat, die auf einer Strafanzeige des Herrn Wertheim beruhte. Es sind damals zahlreiche Briefe von Herrn L. eingereicht worden, die ihm seine Frau geschrieben hatte. R.-A. Dr. Jaffé hält dem Zeugen eine Reihe dieser Briefe vor und der Zeuge bestätigt in jedem einzelnen Falle, daß er sich daran erinnere. In einem Brief vom 11. Juni heißt es wörtlich: „Frau Wertheim ist wieder einmal im Bett, und ich sitze auf dem Balkon und harre ihrer Befehle. Und wenn sie mir sagt, wie schlecht sie sich fühlt, warum regt sich da kein Mitleid in meinem Herzen? Eins ist sicher, daß seit dem 1. Juni etwas in mir gestorben ist, als diese Frau, die meine Mutter ist, mich bespuckte. Mir war, als ob etwas in mir tot sei, und ich weiß, es wird auch nie mehr in mir aufleben." — In einem anderen Briefe heißt es: „Frau Salbach bittet Frau Wertheim, ihr doch einige Billette zur Unterstützung für einige jüdische Kinder abzunehmen. Frau Wertheim äußerte bei Empfang des Briefes: „Nein, fällt mir gar nicht im Traum ein, wenn mich nicht eine Exzellenz bittet, denke ich gar nicht daran, zu geben." An einem andern Tage erklärte Frau Wertheim: „Mir ist es lieber, du wirst die Maitresse eines Prinzen, als die Frau irgend eines Herrn Mayer."

Zweiter Verhandlungstag.

Am Mittwoch, eröffnete Landgerichtsdirektor Crüger die Sitzung kurz nach 9 Uhr. Der Angeklagte äußert sich über verschiedene Dinge, die er gestern vergessen habe. Er erklärt: Ich bin am heiligen Abend als einziger Fremder bei Wertheims eingeladen gewesen, und habe von Dolly Landsberger ein kostbares Weihnachtsgeschenk, eine Reitpeitsche mit silbernem Griff, erhalten. Ich war dann auch am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag bei den Wertheims. Ich habe seiner Zeit täglich an Dolly L. Blumen geschickt, ebenso auch an Frau Wertheim selbst, wie es doch ein „Diener" oder „Angestellter" nicht tun würde. Ich war oft eine Stunde lang in dem elektrischen Kupee mit Dolly ausgefahren und wurde häufig telephonisch nach dem Tattersall hinbestellt, in dem Dolly L. Reitübungen unternahm. Bei den Abendbesuchen im Boudoir sollte ich ihr einmal ihr schönes schwarzblaues Haar aufmachen. Ich war ganz überzeugt, mit Kußhand aufgenommen zu werden und auf der Reise im Süden die Sache perfekt machen zu können.

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Porzelt: Ich sehe, es soll immer wieder auf die Glaubwürdigkeit der Frau Wertheim eingegangen werden. Ich habe schon gestern betont, ich habe keinerlei Interesse an dem Zeugnis der Frau Wertheim und der Dolly Landsberger. Die ganze Aera Wertheim hat nur ganz kurze Zeit gedauert, die Straftaten des Angeklagten fallen in eine ganz andere Zeit. Es ist deshalb unerfindlich, wie der Angeklagte aus dem „Fall Metternich" einen

„Fall Wertheim"

machen will. Ich erkläre, daß ich bereit bin, die Fälle, die in die Aera Wertheim gehören, fallenzulassen. Diese ganze Sache ist anscheinend deshalb nur so stark hervorgeschoben worden, um das Interesse von dem Angeklagten selbst abzulenken und Sensation zu machen. — Vorsitzender: Die Zeugen sind geladen und müssen vernommen werden. — R.-A. Dr. Jaffé: Die Ausführungen des Staatsanwalts treffen nicht zu. Der Fall Wertheim ist schon in die Voruntersuchung hineingezogen worden, er zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Affaire hindurch. Es kommt darauf an, daß der Angeklagte sichere Chancen bezüglich der Frau Dolly hatte, und wenn dies sich ergibt, dann ist vielleicht der Schluß zu ziehen, daß er auch in anderen Fällen glauben konnte, gute Chancen auf eine reiche Heirat zu haben. — Angekl. Metternich: Ich bitte den Herrn Vorsitzenden, mich in Schutz zu nehmen gegen die Ausfälle des Staatsanwalts, der gestern gesagt hat, ich sei für die Staatsanwaltschaft nur ein gemeiner Betrüger. Heute sagt er wieder, ich wolle Sensation machen.

Als erster Zeuge wird Justizrat Meschelsohn vernommen, der juristischer Berater der Firma A. Wertheim ist. Er bekundet u. a.: In der Zeitschrift „Herold" erschien eines Tages ein Artikel, der die Firma Wertheim und auch ihn, Zeugen, aufs heftigste angriff. Der Inhalt dieses Artikels, der aller Vermutung nach von Frau Wertheim herrührte, ging darauf hinaus, daß man versucht habe, Herrn Wolf Wertheim durch eine Art Komplott zur Ableistung eines Meineids zu drängen, um ihn dann mit Hilfe des daraus sich ergebenden Strafprozesses aus der Firma A. Wertheim auszuschließen. An der ganzen Geschichte sei absolut nichts Wahres gewesen. Er sei dann an den Staatsanwalt herangetreten, um gegen den verantwortlichen Redakteur vorzugehen. Diese Angelegenheit wurde dann dadurch aus der Welt geschafft, daß Abbitte geleistet und eine Buße bezahlt wurde. Später wandte sich Frau Wolff Wertheim an den Zeugen mit der Bitte, in einer Angelegenheit ihre Interessen wahrzunehmen, der Zeuge lehnte es ab, irgend einmal als Rechtsbeistand ihr zur Seite zu stehen und sagte ihr dabei: „Wie ist es möglich, daß Sie, die Sie damals diesen schändlichen Artikel geschrieben haben, glauben, daß ich Ihr Rechtsbeistand werden könnte?" Frau W. hat darauf erwidert: Aber Herr Justizrat, mir war gesagt worden,

wir kriegen 10 Millionen,

wenn der Artikel kommt. Der Zeuge hatte das Gefühl, daß mit dem Artikel eine Erpressung beabsichtigt gewesen sei.

Der Zeuge R.-A. Severin Behrend macht auf Befragen der Verteidigung eingehendere Mitteilungen über einen Prozeß, den Frau Wertheim gegen ihren Schwiegervater Pincus angestrengt hatte. Es handelte sich damals um Zahlung einer Summe von 60 000 Mark. Im Anschluß an diesen Prozeß hat, wie aus den Angaben zu ersehen, Wolf Wertheim eine Anzeige gegen Kommerzienrat Pincus wegen Fälschung einer Urkunde erstattet. — R.-A. Dr. Jaffé: Ist es richtig, daß in dem Zivilprozeß über 60 000 Mark Frau Wertheim die Echtheit ihrer eigenen Unterschrift bestritten hat? — Zeuge: Ja, das ist geschehen. Weiter berühret R.-A. Dr. Jaffé durch zahlreiche Fragen an den Zeugen noch einen Wust von Häßlichkeiten, in denen Frau W. eine häßliche Rolle gespielt haben soll.

Der Zeuge Kühn, früherer Privatsekretär des Dr. Albert Landsberger, wird ebenfalls über das zwischen Frau Wertheim und ihrer Tochter bestehende Mißverhältnis vernommen. Er bekundet, daß sich Frau Dolly L. häufig darüber beklagt habe, daß sie von ihrer Mutter mit den gemeinsten Schimpfworten belegt werde. Rechtsanwalt Dr. Jaffé Ich bitte nun dem Zeugen eine Anzahl Fragen vorlegen zu dürfen, die er aus eigener Kenntnis beantworten kann. Herr Zeuge, ist es richtig, daß Frau Wertheim u. a. geäußert hat: „Unter einem Vanderbilt oder einem Rothschild machen wir es nicht." Der Zeuge bestätigt dies. Wie der Verteidiger weiter angibt, heißt es in Briefen und anderen Schriftstücken: „Mutter baut wieder einmal Fürstenschlösser." — „Sie (Frau Wertheim) antwortete mir: O nein, da nehme ich das Paket und schlage dich, bis du Gehirnhautentzündung hast" — und das ist meine Mutter! — „Sie sei von diesem Weib (Frau W.) hypnotisiert worden und müsse alles tun, was sie wolle." — In einem Gutachten des Geheimen Medizinalrats Professor Dr. Eulenburg heißt es: Bei Durchsicht dieser Briefe und Aufzeichnungen glaubt man stellenweise etwas von der von schwülem Parfüm durchzogenen Dunstschicht und dem heißen Atem einer modernen Salome der würdigen Tochter einer modernen Herodias zu spüren." — Vors.: Das schreibt ein Professor, Donnerwetter ja! — R.-A. Dr. Jaffé: Ja allerdings, und zwar Geheimrat Eulenburg. — Vors.: Ja ja, ich kenne ihn schon.

Hierauf machte der Schriftsteller Edmund Edel über seine Beobachtungen an einem im Wolf Wertheimischen Hause verlebten Silvesterabend 1909 folgende Bekundungen: Ich war mit meiner Frau eingeladen worden; es war eine Gesellschaft von 40 bis 50 Personen zugegen. Graf Metternich führte die Tochter des Hauses zu Tisch. Wir unterhielten uns in der Gesellschaft über diese Erscheinung und waren uns darüber einig, daß irgendetwas vorgehe. Es war ja bekannt, daß für Dolly Pincus Heiratspläne im Gange waren und so dachte man, Graf Metternich sei wahrscheinlich der präsumtive Thronfolger. Im übrigen hatte man auch den Eindruck, daß irgendeine prominente Persönlichkeit als Tafeldekoration herangezogen werden sollte. — Präs.: Und für solche prominente Persönlichkeit hielt man den Angeklagten? — Zeuge: Ja. — R.-A. Dr. Jaffé: Hat der Zeuge nicht seinen Eindruck dahin zusammengefaßt: „Gestern ist Graf Metternich als Schwiegersohn an der Tafel herumgereicht worden?" — Zeuge: Ich habe dies Herrn Dr. Arthur Landsberger gegenüber geäußert. — R.-A. Dr. Alsberg: Waren Sie auch anwesend, als

die viel besprochenen Pfannkuchen

aus dem Hotel Esplanade geholt wurden? — Zeuge: Ich wußte nichts von der Herkunft der Pfannkuchen, ich weiß bloß, daß sie das einzig Genießbare an jenem Abende waren. (Heiterkeit).

Unter großer Spannung wird hierauf die Ehefrau des Angeklagten Frau Gräfin Claire Wolff-Metternich, geb. Vallentin aufgerufen, die in sehr eleganter Pariser Toilette im Saale erscheint und insbesondere den Gegenstand der gespanntesten Aufmerksamkeit der im Zuhörerraum anwesenden Damenwelt bildet. Vorsitzender: Sie haben Ihren Gatten in Scheveningen kennen gelernt? — Zeugin: Jawohl. — Vors.: Wann haben Sie geheiratet? — Zeugin: Am 23. September 1910. — Vors.: Hat Ihnen Ihr Gatte vorher Aufklärungen über seine Vermögensverhältnisse gegeben? —Zeugin: Jawohl. Er hat mir lange vor der Hochzeit gesagt, daß er nicht nur nichts hat, sondern, daß er Schulden in beträchtlicher Höhe hat. — Vors.: Wie hoch hat er die Schulden angegeben? — Zeugin: Auf etwa 20 000 Mark. Ich habe mich sofort bereit erklärt, sämtliche Schulden meines Mannes zu bezahlen. — Vors.: Sie sind dann nach Wien gegangen, wo Sie noch am Theater tätig waren. Was hat Ihr Gatte dort gemacht? — Zeugin: Sein eifrigstes Bestreben war, sich eine Stellung zu schaffen. Er fand auch bald eine solche, in der er 300 Kronen Gehalt erhielt. Da er sehr fleißig und tüchtig war, hatte er, wie mir gesagt wurde, die besten Aussichten, bald ein erheblich höheres Gehalt zu beziehen. — Vors.: Die 300 Kronen reichten doch selbstverständlich nicht aus? — Zeugin: Für ihn schon, da er sehr sparsam war und nicht die geringsten größeren Ausgaben machte. Für alle übrigen Dinge kam ich selbstverständlich selber auf. — Vors.: Sind denn die Schulden dann von Ihnen bezahlt worden? — Zeugin: Ich habe erst nur einen Teil bezahlt, da uns unser Anwalt Mayrgünther riet, damit nicht zu voreilig zu sein, sondern die Leute ruhig einige Zeit warten zu lassen, da es sich ja um wirklich lächerliche Schulden handelte, bei denen mein Mann bis über die Ohren übervorteilt war. — Der Angeklagte Metternich bricht hierbei in Schluchzen aus.

R.-A. Dr. Alsberg: Hat Ihr Gatte Ihnen vielleicht mitgeteilt, wieso er sich berechtigt glaubte, diese Schulden machen zu können? — Zeugin: Jawohl. Mein Mann hat mir gesagt, er hätte damals die Frau Dolly Landsberger heiraten können oder sollen, so daß er die Schulden ohne weiteres hätte bezahlen können. Wenn jemand hier in das Gefängnis gehört, so ist es der Vater und nicht mein Mann. — Dr. Alsberg: Was hat er Ihnen denn noch über sein Leben in Berlin erzählt, insbesondere darüber, weshalb er gezwungen war, Schulden zu machen? — Zeugin: Er sagte, er hatte damals sehr luxuriös leben müssen und großen Aufwand als

zukünftiger Schwiegersohn von Wertheims

treiben müssen. Da er von seinem Vater nur 30 Mk. erhielt, habe er natürlich Schulden machen müssen, um so auftreten zu können, wie es die Situation erforderte und wie er es seinem Namen schuldig war. Er sagte mir, daß er ja unter diesen traurigen Verhältnissen gezwungen gewesen sei, eine sog. Namensheirat einzugehen, trotzdem es immer seine Absicht gewesen sei, nur eine wirkliche Liebesheirat einzugehen.

In der Nachmittagssitzung

knüpfen sich längere Erörterungen an den Fall Gustke. Die Anklage legt dem Grafen Metternich im einzelnen folgendes zur Last: Im Sommer 1909 lernte der Angeklagte die in der Halbwelt sehr bekannte Tänzerin Elvira Gustke kennen. Schon nach dreitägiger Bekanntschaft erzählte er der Gustke, er müsse nach Baden-Baden reisen, wo seine Heirat mit einer reichen Amerikanerin perfekt werden würde und bat sie, ihm 1000 Mark zu borgen. Die G. ging auch darauf ein und erhielt von Metternich einen Wechsel über 1200 Mark. Zwei Tage später erhielt die Gustke von Metternich aus Baden-Baden einen Eilbrief, in welchem er sie nochmals um 300 Mark bat. Die G. ließ jedoch nichts mehr von sich hören und gab den Wechsel dem Juwelier Stöß in Zahlung, bei dem sie eine größere Schuld hatte. Bei Fälligkeit wurde der Wechsel von Metternich nicht eingelöst. Später zahlte Metternich an Stöß in Raten 800 Mark zurück. — Der Angeklagte hat schon früher bestritten, von der G. überhaupt 1000 Mark erhalten zu haben. Er habe der G. den Wechsel lediglich zum Geschenk gemacht. Der Angeklagte bestreitet vor Gericht, sich in diesem Falle schuldig gemacht zu haben. Er habe die Gustke im Moulin rouge kennen gelernt und sei morgens gegen 4 Uhr in angeheitertem Zustande mit ihr nach ihrer Wohnung gegangen. Dort habe er ihr auf ihre Bitten, als Beitrag zu einem Brillantkollier, zu dessen Erwerb auch andere Kavaliere beitrügen, einen Wechsel über 1200 Mark geschenkt. Die Zeugin bleibt demgegenüber bei ihrer Darstellung. Angekl.: Die Zeugin sagt hier die Unwahrheit aus. Ich habe ihr den Wechsel geschenkt. Sie hat auch im „Moulin rouge" mehreren anderen Mädchen erzählt, daß sie 1200 Mark von mir geschenkt erhalten habe. Hierauf wird die Verhandlung auf Donnerstag vertagt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 6 Oktober 1911.

* **Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.** Ernannt: zum Postreferendar: der Postelève Friedrich Trautwein in Heidelberg; zu Postassistenten: die Postgehilfen Wilhelm Breinlinger in Baden-Baden-Lichtental, Otto Köhl in Oppenau, Wilhelm Kreppein in Oestringen, Joseph Michelbach in Aglasterhausen, August Neuhäusel in Oos, Phil. Schneider in Schönau (A. Heidelberg), Adam Stumpf in Mannheim-Feudenheim. — Versetzt: die Postassistenten: Julius Fladt von Mannheim nach Wertheim, Philipp Gauckel von Rastatt nach Waghäusel, Konrad Hofstetter von Mannheim nach Wiesloch, Wilhelm Möhler von Pforzheim nach Mannheim, Friedrich Nerz von Karlsruhe nach Tauberbischofsheim, Reinhard Tanner von Rastatt nach Karlsruhe, Balthasar Werstein von Heidelberg nach Wimpfen, Hugo Wirth von Karlsruhe nach Ettlingen, Emil Zimmermann von Mannheim nach Mosbach; der Telegraphenassistent Paul Mohler von Mannheim nach Heidelberg. — Freiwillig ausgeschieden: die Telegraphengehilfin Melanie Gräffer in Mannheim.

* **Postalisches.** Wegen des in Belgien und im Kanal seit dem 30. September herrschenden Unwetters sind im Postverkehr

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Der fliegende Holländer.

Es verbreitet sich neuerdings die Sitte, Wagners „Fliegenden Holländer" in einem Akt und zwei Verwandlungen ohne Pause durchzuführen. Das haben die Erben des großen Meisters herausgefunden und sie berufen sich auf mündliche Ueberlieferungen, ihre Beweisführung durch gezwungene Ausdeutungen einer Stelle aus Wagners Schriften ergänzend. Nun, es mag so sein, aber dann soll man nicht bei solchen Aeußerlichkeiten stehen bleiben, sondern auch die Musik nach Bayreuther Muster ausführen! Es ist das Verdienst von Willibald Kähler, diese Bayreuther Kunst nach Mannheim verpflanzt zu haben, und noch heute wird sich mancher Kunstfreund der schönen, sinnvollen Ausführung der Ouverture, des Chores der Spinnerinnen und des Matrosenchores erinnern, die vor etwa 10 Jahren unsere Freude war. Diese Bayreuther Ueberlieferung — von der hier, der Kürze halber, nur drei Stichproben zu geben sind — ist nun kein leerer Wahn, sondern sie stimmt — richtig verstanden — mit Wagners Zeitmaßen überein. Wagner hat seine früheren Werke nämlich metronomisiert, man muß diese Zahlen nur richtig umrechnen: etwa im Werte 4:5, bei den raschen Sätzen 4:4½. Denn Wagners Uhrwerk hatte eine andere Skala und ging zu langsam. Die Uhr von Felix Lederer ging aber entschieden zu schnell, und so wenig angenehm es sein mag, einen Fachgenossen darauf aufmerksam zu machen, „hier gilts die Kunst!" Der Anfang des zweiten Bildes soll Behagen geben, und Wagner nennt sein Zeitmaß sehr richtig Allegretto (wobei er jedenfalls leicht gefiederte Achtelbewegung gemeint hat). Die Uebertreibung dieses Zeitmaßes nimmt der Szene das Idyllische, Behagliche, das Welten fern-Abgeschlossene, das uns die Regieführung Eugen Gebraths so innig und wirksam vor Augen führte. Die ganze Spielleitung war überhaupt „Bayreuth" im besten Sinne, ohne Nachahmung und Uebertreibung!

Doch hiervon ist nichts Neues zu sagen, das Neue war die Senta der Frau Anni Krull. Es war eine abgeschlossene Leistung, näher: die Leistung einer großen Gesangskünstlerin. Wie Frau Krull Alles darbietet, ohne vom schmalen Pfade der wahren Gesangskunst jemals auf die Seitenwege des Unschönen, aber auf die Menge Wirkenden abzubiegen, das war für den Kenner eine wahre Freude zu hören. Und unser Publikum, das Frau Krull am Schlusse der Vorstellung wiederum mit herzlichem Willkommen aufgenommen hat, scheint dieselbe Freude zu empfinden. Frau Krull war überhaupt sehr gut aufgelegt, ihre Stimme hatte in allen Lagen reinen Wohllaut und hielt bis zum Schluß frisch und tapfer durch. Die Steigerungen im 3. Bilde gelangen, da Frau Krull eine strahlende Höhe besitzt, in großem Zuge. Echt dramatisches Empfinden ist Frau Krull ebenfalls eigen, nur ist die Darstellung bei dieser hervorragenden Gesangskünstlerin oft in die zweite Linie gerückt, in Einzelnen sehr schön gedacht, aber doch mehr gedacht als von primärer Empfindung eingegeben. Dies wird den Wagnerschen Gestalten oft einen befremdenden Zug verleihen, kann aber das Gesamturteil nicht verändern: die Senta der Frau Krull ist eine abgeschlossene Kunstleistung. — Die Vorstellung wies noch eine andere Neubesetzung auf: Herr Bartling sang den Steuermann. Seine Tenorstimme klang recht voll und rund, und er sang sein Lied mit schöner Verbindung der Töne. Hieraus war zu schließen, daß unser junger, lyrischer Tenor in der Kunst des schönen Gesanges eine gute Grundlage gewonnen hat. Lobend zu erwähnen ist endlich, daß die Stimme gestern freier und natürlicher klang. A. Bl.

Volkstümliche Liszt-Gedenkfeier.

Die beiden Solisten, welche für die Sonntag, den 15. Oktober im Nibelungensaale stattfindende Liszt-Gedenkfeier gewonnen sind, versprechen, so wird uns geschrieben, nach den vorliegenden Kritiken außergewöhnliche künstlerische Genüsse. Die amerikanische Klaviervirtuosin Miß Wynne Pyle wird von berufenen Beurteilern zu den ersten Vertreterinnen ihrer Kunst gerechnet. Der hochbegabten Künstlerin wird ein überaus temperamentvolles und empfindungsvolles Spiel bei großer technischer Fertigkeit nachgerühmt. Ueberall, wo sie bis jetzt aufgetreten ist, erzielte sie unbestrittene künstlerische Erfolge. Ueber ein Berliner Konzert Miß Pyles äußert sich die „Allgemeine Musikzeitung": „Ihr hochentwickeltes, temperamentvolles Spiel offenbart Intelligenz und Energie und verrät in Fingertechnik und Anschlag, in der Verwendung des Pedals und Behandlung der Dynamik eine genaue Kenntnis des Instrumentes." Die Frankfurter Sopranistin Frau Kammersängerin Anna Kämpfert, die im gleichen Konzert mitwirken wird, ist eine hochgeschätzte und vielgefeierte Lieder- und Oratoriensängerin. Sie verfügt über ein prächtiges Stimmmaterial von blühender Schönheit und strahlender Höhe und entzückt ihre Hörer ganz besonders auch durch reife, sich gestaltende Vortragskunst. Der Berichterstatter der „Allgemeinen Musikzeitung" schreibt von ihr: „Ich habe selten einen hohen Sopran von gleichem Ausdruck und von so schlackenlosem Klange in allen Registern gehört. Außerdem ist Frau Kämpfert auch eine geschickte Vortragsmeisterin."

MARCHIVUM

mit England erhebliche Störungen eingetreten. Die in Köln am 1. Oktober 5.40 vorm. fällig gewesene zweite englische Post, aus London 30. September 2.20 nachm., ist erst am 1. Oktober 11.14 vorm. in Köln eingetroffen. Die dritte Post vom 30. September, aus London 9.00 nachm., und die erste vom 1. Oktober, aus London 9.00 vorm., sind zusammen dem Ostende-Wien-Expreßzuge zugegangen, der erst am 2. Oktober 1.00 vorm. in Köln eingetroffen ist und die Anschlüsse nach dem Norden nicht erreicht hat. Auch die am 2. Oktober 11.14 vorm. fällig gewesene dritte englische Post vom 1. Oktober ist verspätet eingetroffen. In der Richtung nach Dover sind die Schiffe am 30. September 11.08 und am 1. Oktober 10.37, (Anschlüsse von den Zügen aus Köln 6.13 vom 30. September und 4.41 vom 1. Oktober) von Ostende nicht abgelassen worden.

* **Bezirksversammlungen.** Heute Freitag abend 8½ Uhr findet eine Versammlung des Nationalliberalen Bezirksvereins der Oestlichen Stadterweiterung im „Sportrestaurant" (Ecke der Charlottenstraße) statt. Die Bezirke der Oberstadt versammeln sich um 8½ Uhr im „Café Oper". Die Schwetzingerstadt hält ihre Sitzung am Montag (nicht heute) ab. Weitere Versammlungen sind im Anzeigenteil des heutigen Blattes angekündigt. Es wird um ihren recht zahlreichen Besuch gebeten.

* **Das Luftschiff „Schwaben"** wird vorerst nicht nach Mannheim kommen, weil die für den 5. oder 6. Oktober ds. Js. angesetzte Zielfahrt Baden-Baden—Mannheim bei der zweifelhaften Witterung nicht genug Passagiere erhalten konnte.

* **Kartoffelverkauf.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß morgen Samstag vormittag 8 Uhr mit dem Verkauf der von der Stadt bezogenen 2 Waggons Speisekartoffeln am Güterbahnhof Neckarstadt begonnen wird. Der Preis beträgt pro Zentner 4 Mark einschließlich Sack, bei pfundweiser Abnahme für 10 Pfund 40 Pfg. Es darf erwartet werden, daß diese günstige Gelegenheit zum Einkauf billiger Kartoffeln von der Bevölkerung nicht unbenützt bleibt. Der Verkauf findet nur Samstags statt.

* **Militär-Verein.** Wir machen an dieser Stelle auf einen äußerst interessanten Vortrag aufmerksam, der am kommenden Samstag, den 7. Oktober, abends 9 Uhr im Lokal des Militärvereins Mannheim „Zum Rodensteiner" über „Marokko und dessen wirtschaftliche Bedeutung" (Redner Herr R.-A. Dr. Eder) gehalten wird. Die Mitglieder sowie Freunde des Vereins werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Besonders aber werden die jetzt vom Militär abgegangenen jungen Reservisten zu diesem Vereinsabend eingeladen werden. Musikalische und gesangliche Darbietungen werden ebenfalls dazu beitragen, den Abend zu einem äußerst lehr- und genußreichen zu gestalten.

* **Besprechung des Fahrplans 1912/13.** Wie im Vorjahre wird der Fahrplanreferent der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen auch in diesem Jahre vor der Ende November stattfindenden Europäischen Fahrplankonferenz die auf dem Fahrplan 1912/13 bezüglichen Wünsche von den Interessenten entgegennehmen. Die Besprechung in Mannheim findet am 16. Oktober, vormittags 9 Uhr 30, im Sitzungssaal der Handelskammer B. 1. 4/5 statt. Interessenten wollen ihre Wünsche möglichst bald der Handelskammer schriftlich mitteilen und können nach vorheriger Anmeldung bei der Kammer sie auch bei der Konferenz mündlich vorbringen.

* **Deutscher Privatbeamtenverein.** Die durch den Zweigverein Mannheim gestern abend im unteren Saale des Ballhauses veranstaltete öffentliche Versammlung war bedauerlicherweise schlecht besucht. Mit begrüßenden Worten eröffnete der Vorsitzende der Mannheimer Vereinigung, Herr Oberingenieur Sipp, die Versammlung und wies alsdann auf die Bedeutung des Referats für die gesamte Privatbeamtenschaft hin. Er erinnert daran, daß der Verein nunmehr auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken könne und daß sein Gründungsjahr mit der Zeit der denkwürdigen sozialen Botschaft Kaiser Wilhelms I. zusammenfalle. Der Referent des Abends war Herr C. Reinemund aus Magdeburg, der alsdann „Die einheitlichen Standesinteressen der Privatbeamten" behandelte. In seinen Ausführungen bezeichnete der Redner unsere Zeit als das Zeitalter des Kapitals und legte dabei insbesondere Betonung auf die in Privatbeamtenkreisen weit verbreitete Ansicht, daß die Lösung sozialpolitischer Fragen infolge der Eigenart der Berufsinteressen im Privatbeamtentum im Einvernehmen mit der Prinzipalität geschehen müßte. Nur der soziale Frieden könne zum Wohle der beiden Parteien greifbare Erfolge bringen. Der Referent erörterte dann die Machtmittel, die den Privatbeamten zur Erreichung ihrer berechtigten Interessen zur Verfügung stehen. Eine Forderung des Tages sei der Zusammenschluß der Privatbeamten, um so der Macht des Kapitals eine kraftvolle Organisation entgegenstellen zu können. Sodann machte der Referent die Anwesenden mit den Bestrebungen und Zielen des Deutschen Privatbeamtenvereins bekannt. So fordert er die Schaffung von paritätischen Privatbeamtenkammern, Privatbeamtenausschüssen, Regelung der Arbeitszeit in den Bureaus, sowie das Verbot bezw. Einschränkung der Konkurrenzklausel. Bei letzterer Forderung müsse man ein bestimmtes Interesse des Arbeitgebers anerkennen. Ferner will die Organisation eine Abänderung der bestehenden Vorschriften über die Pfändbarkeit des Gehalts zugunsten der Privatbeamten anstreben. Der Vortragende verweist hier auf die günstigere Stellung der Staatsbeamten durch die gesetzlichen Bestimmungen. Außerdem sind ein geordnetes Gerichtsverfahren vor den ordentlichen Gerichten und die Wahrung der Interessen der Privatbeamten bei der Steuerreform anzustreben. Eine vitale Frage bildet die Behandlung der Dienstkautionen im Falle des Konkurses einer Firma. Der Deutsche Privatbeamtenverein will die Behandlung der Kaution als bevorzugte Forderung angesehen wissen. Zu den Einrichtungen des in nächster Zeit in Kraft tretenden Privatbeamtengesetzes übergehend, empfiehlt der Redner die Versicherungskassen des Vereins, die gegenüber den reichsgesetzlichen Verpflichtungen und Nutznießungen günstiger seien. In der Besprechung der bei der staatlichen Kasse festgelegten Bestimmungen erhebt der Redner gegen diese den Vorwurf, daß sie nicht mit der nötigen Gründlichkeit ausgearbeitet worden sind. Insbesondere sei nicht genügend festgestellt, wer versicherungspflichtig sei und wer nicht. Als fundamentalen Fehler bezeichnet Herr Reinemund die Anwendung des Prämiendurchschnittsverfahrens. Die Hinterbliebenenversicherung müsse als illusorisch bezeichnet werden, da bei ihrem Inkrafttreten die Kinder des Versicherten schon längst erwachsen sind. Auch fixiere die staatliche Versicherung keinen genügenden Begriff der Berufs-Invalidität. Zum Schlusse ermahnt der Redner die Anwesenden, der Versicherungskasse des Privatbeamtenvereins noch vor der Veröffentlichung des Gesetzes durch den Bundesrat beizutreten. An das Referat knüpfte sich eine kurze Diskussion.

* **Lebensmüde.** Die 27 Jahre alte Ehefrau Karoline des Möbeltransporteurs Eisinger, wohnhaft T 3, 2, nahm gestern abend 7 Uhr in ihrer Wohnung Sublimat. Die Lebensmüde, deren Zustand bedenklich ist, fand Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

* **Aus Ludwigshafen.** Vermißt wird seit Sonntag die 14 Jahre alte Tochter des Fabrikarbeiters Remelius, wohnhaft Rohrlachstraße 12. In der elterlichen Wohnung ließ sie einen Zettel zurück, in dem sie von den Eltern sich verabschiedet und mitteilt, daß sie bei der Oppauer Fähre im Rhein zu finden sei. Furcht vor Strafe soll sie bestimmt haben, sich von zu Hause zu entfernen und wahrscheinlich den Tod im Rheine zu suchen.

* **Mutmaßliches Wetter** am Samstag und Sonntag. Ueber Mitteleuropa liegt ein Hochdruckgebiet von 765 Mm., doch sind noch Teilstörungen vorhanden, die die Wetterlage immer noch veränderlich gestalten. Auch im Nordosten zeigt sich jetzt ein Luftwirbel, sodaß für Samstag und Sonntag in der Hauptsache trockenes, aber mehrfach bewölktes Wetter zu erwarten ist.

Polizeibericht

vom 6. Oktober.

Selbstmord. In vergangener Nacht erschoß sich im Luisenpark auf dem Sportplatz ein noch unbekannter, besser gekleideter Herr, welcher eine goldene Brille trug und im Besitze eines Notizbuches war, in dem der Name „Otto Schott" enthalten ist. Die Leiche wurde auf den Friedhof verbracht. Beweggrund der Tat soll Lebensüberdruß sein.

Selbstmordversuch. Die in T 3, 21 wohnende, 27 Jahre alte Ehefrau eines Möbelpackers trank gestern nachmittag infolge ehelicher Zwistigkeiten in selbstmörderischer Absicht eine Tasse voll Sublimatlösung und wurde in schwer verletztem Zustande im Sanitätswagen nach dem Allg. Krankenhause verbracht.

Aufgefundene Kleider. Etwa 50 Meter unterhalb der Riedbahnbrücke wurden gestern vormittag am linken Neckarufer ein Hut, Schirm, Buch und Handtäschchen der 17 Jahre alten Modistin Elise Schaaf von Feudenheim aufgefunden. Angehörige derselben vermuten, daß sich diese aus noch unbekannter Ursache im Neckar ertränkt habe. Die Leiche der Vermißten konnte noch nicht geländet werden. Beschreibung: 1,70 Meter groß, schlank, blond, trug rote Jacke, dunkelblaue Bluse, schwarzen Rock mit gelbem Gürtel, schwarze Strümpfe, schwarze Halbschuhe und weiße Leibwäsche.

Sittlichkeitsvergehen. Am letzten Freitag, den 29. September, abends 7 Uhr, wurde auf der Straße zwischen Friedrichspark und B 6 ein noch unbekanntes Dienstmädchen von einer Mannsperson in unsittlicher Weise belästigt. Der Täter wurde verhaftet. Es wird um umgehende Angabe des Namens dieses Mädchens, dessen Zeugnis von großer Wichtigkeit ist, ersucht. (Kriminalpolizei Schloß.)

Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Oeffentliche Wählerversammlung.

Die öffentliche Wählerversammlung, die der Liberale Arbeiterverein in Gemeinschaft mit dem Nationalliberalen und Jungliberalen Verein gestern Abend im Saale des Rodensteiner veranstaltete, hatte einen guten Besuch aufzuweisen. Um 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Liberalen Arbeitervereins,

Herr Gipser Libbach,

den interessanten Abend mit herzlichen Begrüßungsworten. Mit der Versammlung, so führte er weiter aus, solle kundgegeben werden, daß es noch Wähler in der 3. Klasse gebe, die gern bereit seien, der nationalliberalen Parole zu folgen. Um Erfolge zu erringen, dazu bedürfe es aber tatkräftiger Arbeit. Dazu fordere er alle auf. (Lebhafter Beifall.)

Herr Landtagsabgeordneter König

sprach alsdann über eine Stunde in äußerst fesselnder Weise über das neue Gemeindewahlverfahren und verband damit eine besonders eingehende und treffsichere Kritik der Sozialdemokratie. Eine Aenderung, die rückhaltlos zu begrüßen ist, ist die Einführung der Verhältniswahl. Das bisherige Wahlrecht hat gerade unsere Partei dahin geführt, daß wir in der 3. Klasse in den letzten Jahren überhaupt darauf verzichteten, einen Wahlkampf zu führen, weil er bei ganz vernünftiger Betrachtung von vornherein erfolglos war. Die Erfolglosigkeit besteht nicht mehr, weil auch die Minoritäten zur Geltung kommen. Es müßte schlecht um uns stehen, wenn wir nicht eine solche Anzahl Stimmen zusammenbrächten, daß eine entsprechende Anzahl nationalliberaler Kandidaten gewählt werden. (Beifall.)

Ich will durchaus nicht prophezeien, sondern nur meine Meinung aussprechen. Wenn ich zunächst die Wählerlisten ansehe, so bin ich der Meinung, daß in ihnen viel Namen von Persönlichkeiten verzeichnet sind, die sich unmöglich entschließen können, Anhänger einer einseitigen Klassenpartei zu werden, wie es die Sozialdemokratie ist. Wir wissen sehr wohl, daß die Wahlerfolge bei der Sozialdemokratie in ganz hervorragendem Maße herbeigeführt werden durch die sogenannten Mitläufer. Wir müssen anerkennen, daß sehr viel Stoff vorhanden ist für die Unzufriedenheit einzelner und größerer Massen. Große Kreise tragen tatsächlich schwer an den Sorgen des Daseins. Nun liegt im Hintergrunde, noch diese Dinge verschärfend, noch manche gesetzliche Maßnahme und nicht zuletzt die Reichsfinanzreform. Da mag es wohl sein, daß manche Kreise aus dem Gefühl der Unzufriedenheit heraus die Konsequenz ziehen und oppositionell wählen. Es ist das nicht richtig gedacht, aber es gibt sehr viel Leute, die sich die Freiheit herausnehmen, etwas zu tun, was wir nicht für klug halten.

Unsere Partei ist an der Reichsfinanzreform unschuldig.

Das ist, wenn von hier aus jemand seine Entscheidung treffen will, ebenso stichhaltig, als bei der Sozialdemokratie, die sich damals lediglich negierend verhalten hat und nicht positiv mitgearbeitet hat, wie die Nationalliberale Partei. Was im übrigen die Verhältnisse anbetrifft, welche die Teuerung herbeigeführt haben, so haben wir einen heißen Sommer gehabt, wir haben höhere Elemente walten lassen müssen. Das kann auch die Sozialdemokratie nicht aufhalten. Ich glaube auch, daß man verlangen kann, daß ein Wähler für das Wetter und seine Folgen nicht eine Partei verantwortlich macht. Was zur Milderung der für viele Kreise eintretenden Not geschehen kann, dazu bietet unsere Partei die Hand ebenso wie irgendeine andere. Wir tun dies nicht, um einen Wettlauf zu machen um die Gunst der Wähler, sondern aus innerster Ueberzeugung heraus, denn es handelt sich um die wichtigsten Fragen des Volkswohls. Es ist erst in den letzten Tagen auf dem Rathaus auch aus den Reihen unserer Fraktion heraus die Anregung gegeben worden, daß alles geschehen soll, was zur Milderung dieser Not irgendwie beitragen kann.

Der Redner streift dann die

sozialdemokratische Versammlung in der Neckarstadt,

in der Reichstagsabgeordneter Dr. Frank eine Art Kommunalprogramm aufgestellt hat. U. a., so fährt Redner fort, verlangt die Sozialdemokratie bei den städtischen Maßnahmen zur Milderung der Teuerung Ausschaltung des Zwischenhandels. Das ist ein Wunsch, der an sich etwas sympathisches hat insofern, als er den breiten Massen die notwendigsten Bedürfnisartikel möglichst billig zuwenden will. Aber wir haben doch immerhin erfahren, daß auf diesem Wege eine allzugroße Not nicht gelindert werden kann, weil die Kommunen dazu gar nicht die Mittel besitzen. Wir haben das allerschwerste Bedenken dagegen, daß die Stadt den Kleinkaufmann macht und damit eine Reihe selbständiger Existenzen vernichten will.

Das ist der erste Schritt zum Sozialismus.

(Sehr richtig.) Wir wollen diese selbständigen Existenzen erhalten haben. Das sind Bürger und Steuerzahler und sehr wichtige Mitglieder einer Kommune. Man weiß sehr wohl, daß dieser Zwischenhandel durch die bestehende Konkurrenz durch Intelligenz und Erfahrung in der Lage ist, mindestens so billig und so gut zu liefern, wie die Stadt es kann. (Sehr richtig.)

Die Sozialdemokratie nimmt für sich in Anspruch, daß sie

die Interessen der arbeitenden Klassen vertritt.

Ich habe auf dem Rathause und im Landtage mit der Sozialdemokratie zusammen zu arbeiten gehabt. Es ist gar keine Frage, daß die sozialdemokratischen Vertreter zugunsten der Arbeiter sehr vieles tun, aber auch die liberalen Vertreter dürfen für sich in Anspruch nehmen, daß sie etwas für die Arbeiter tun. Wir haben mindestens mit mehr positivem Erfolg gearbeitet. (Sehr richtig.) Die Verquickung der Vertretung wirtschaftlicher Interessen und politischer Macht, wobei immer die politische Machtfrage das wichtigste ist, führt sehr häufig dazu, daß die wirklichen Interessen der Arbeiter notleiden. Ich spreche die Behauptung aus, daß an der Exportindustrie der Industriearbeiter am aller-

---

Theater-Notiz.

Die Intendanz hat folgende Werke zur Aufführung erworben: Alexander von Zemlinskys Märchenoper „Es war einmal" und „Goldrelchen", ein Märchenspiel mit Gesang und Tanz von Paul Wertheimer und Mia Evers. Musik von Richard Fall.

„Brand der Leidenschaften", Schauspiel von Josip Kalor wurde soeben vom Hoftheater in München durch das Dramatische Zentralbureau Rubinverlag erworben. Die Uraufführung findet gleichzeitig mit dem Hoftheater in Mannheim statt.

Die ersten Oefen.

Jetzt kommt die Zeit, da die Oefen und alle häuslichen Wärmespender wieder anfangen im menschlichen Leben eine bedeutende Rolle zu spielen. Heut zu Tage sind die Ansprüche der Menschen so groß, daß man selbst mit den besten Oefen sich nicht mehr ganz einverstanden erklären will. In den modernen Wohnungen verlangt man Zentralheizung, gleichviel, ob sie dem Organismus weniger zuträglich ist, als die Ofenheizung. Sie ist bequemer und angenehm, sie erwärmt die Zimmer, ohne weiter Unbequemlichkeiten zu verursachen. Nicht immer war man in der Beziehung so verwöhnt, es läßt sich denken, daß die alten Völker in Bezug auf die Erwärmung der Wohnräume weniger große Ansprüche stellten. Schon allein aus dem Grunde, weil man in der Technik nicht so weit war. Die Kultur des Menschen begann aber mit dem Feuer, wie schon in der Prometheussage ausgedrückt ist. Aber in der ersten Zeit der Kultur begnügte man sich notwendigerweise damit, die kalten Nächte und kalten Tage durch einfache Feuerscheite und brennende Spähne zu erwärmen. Zugleich vertrieben diese Scheite die Raubtiere des Waldes. Erst weit später bediente man sich des Feuers, um das Heizungswesen etwas vollkommener zu gestalten. Die Alten kannten weder Kamine noch Rauchfänge und die Schriften der Römer und Griechen lassen auf eine Vorrichtung, die zur Ableitung des Rauches diente, nicht schließen. Die alten Griechen heizten ihre Zimmer, indem sie Feuerpfannen aufstellten, die sie mit einem Teppich überdeckten. Dahinein legten die Diener Holzkohlen, und die Herrschaft erwärmte sich daran die Hände und Füße, indem sie sie unter den Teppich hielten. Die Feuerstätte des häuslichen Herdes war in der antiken Welt gleichsam geheiligt, und die Pfanne bekam nach und nach eine schöne Form. Bekannt ist der Dreifuß der Griechen, der immer im offenen Atrium stand, wahrscheinlich um den Rauchabfang auf die Weise zu veranlassen.

Kirchenkonzert in der Christuskirche.

Am kommenden Sonntag findet in der Christuskirche ein Kirchenkonzert statt. Der Zutritt ist für alle evangelischen Gemeindemitglieder der Gesamtgemeinde gegen Karten frei. Die Karten sind unentgeltlich heute und morgen Samstag, vormittags von 11—1 Uhr im Vorraum der Konfirmandensäle der Christuskirche erhältlich. Auf vielfachen Wunsch werden eine kleinere Anzahl Plätze zu 3 Mk. reserviert und können diese während der Bureaustunden täglich auf der Kollektur, Werderplatz 6, abgeholt werden. Ohne Karte hat niemand Zutritt.

Berliner Theater.

In den Kammerspielen des Deutschen Theaters in Berlin kam gestern abend zur Erstaufführung „Vertauschte Seelen" oder „die Komödie der Auferstehung" von Wilhelm von Scholz. Die Idee der Seelenwanderung greift der Dichter hier auf, macht sie aber zu einer Groteske, in der ein tolles Spiel der Verwandlungen getrieben wird und die in der Selbstverulkung des Dichters, der kecke Ansprachen an das Publikum richtet, ihren Höhepunkt erreicht. Die Sprache des Stückes ist von gleicher Pracht, wie wir sie aus anderen Scholz'schen Werken kennen. Die Charaktere sind freilich viel zu wenig intensiv und muten meist nur als Masken an. . . . Die Groteske hatte für das Publikum viel anziehendes, sodaß das Stück großen Beifall fand. Die Aufführung war durchaus einheitlich und die Inszenierung von großer Farbenpracht. Herr Wegener als Bettler und Frl. Dietrich als Märchenkönig wurden dem Dichter vollauf gerecht.

Literatur.

Die Schaubühne (Verlag Erich Reiß, Berlin W. 62), Wochenschrift für die gesamten Interessen des Theaters, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn, enthält in der Nummer 40 ihres siebenten Jahrgangs: Kainz-Gedenken. Von Julius Bab. — Reinhardts Zukunft. Von S. J. — Wienerisches (Vom Burgtheater, Der Despot des Glücks, Der spielende Eros). Von Alfred Polgar. — Firdusi. Von Heinrich Eduard Jacob. — Vom tschechischen Theater. Von Willi Handl. — Gregors Kalender. Von Paul Stefan. — Die Rigolboche. Von Irma Schneider-Schönfeld. — Die dritte Penthesilea. Von Harry Kahn. — Die Vereinigung künstlerischer Bühnenvorstände. Von Gustav M. Hartung. — Verschiedenes.

Tagesspielplan deutscher Theater.

Samstag, 7. Oktober.

Berlin. Kgl. Opernhaus: nachm.: Hänsel und Gretel. — Abds.: La Traviata. — Kgl. Schauspielhaus: nachm.: Prinz Friedrich von Homburg. — Abends.: Julius Cäsar.
Dresden. Kgl. Opernhaus: Hoffmanns Erzählungen. Kgl. Schauspielhaus: Othello.
Düsseldorf. Schauspielhaus: Glaube und Heimat. — Stadttheater: Die Welt, in der man sich langweilt.
Frankfurt a. M. Opernhaus: Die Jüdin. — Schauspielhaus: Der Bibliothekar.
Freiburg i. Br. Stadttheater: Glaube und Heimat.
Karlsruhe. Gr. Hoftheater: Glaube und Heimat.
Köln. Opernhaus: Der Rosenkavalier. — Schauspielhaus: Nordische Heerfahrt.
Leipzig. Neues Theater: Nie Equll. — Altes Theater: Das geborgte Schloß.
Mainz. Stadttheater: Aida.
Mannheim. Gr. Hoftheater: Der fidele Bauer.
München. Kgl. Hoftheater: Der Troubadour. — Kgl. Residenztheater. Wie es auch gefällt. — Gärtnerplatztheater: Das erste Weib. — Schauspielhaus: Schmied von Kochel.
Straßburg i. E. Stadttheater: Königskinder.
Stuttgart: Kgl. Interimstheater: Die Kronprätendenten.
Wiesbaden. Kgl. Theater: Boccaccio.

MARCHIVUM

ersten interessiert ist, denn davon hängt Arbeitsgelegenheit und Verdienst ab. (Sehr richtig.)

Was sehen wir in Wirklichkeit? In der Marokkoaffäre haben wir die Sozialdemokratie geschlossen auf seiten des Auslandes, unserer Feinde, gefunden. Ich muß Ihnen bekennen, daß mir das Blut in Wallung kommt, wenn ich an diese Dinge denke. Wie kann eine Partei mit gutem Gewissen behaupten, sie vertritt vor allem und gegen andere die Interessen der Industriearbeiter, die ein solches politisches Verhalten eingeschlagen hat, wie die Sozialdemokratie mit ihren Protesten bei dem Marokkokonflikt. Da bin ich der Meinung, daß diejenige Partei, welche geschlossen hinter dem Reich steht, wenn es den ihm gebührenden Platz unter den Völkern einnehmen will, ehrlichere, praktischere und für den Arbeiter nützlichere Politik treibt, als die Sozialdemokratie. (Sehr richtig.) Ich möchte glauben, daß der deutsche Arbeiter durch solche Dinge belehrt wird, daß sein Wohl nur da ist, wo das Vaterland ist und daß sein Wohl nicht aufgehoben ist bei einer Partei, die gegen das Vaterland in solchen Fragen arbeitet. Oder sollte wirklich der betrübende Tag gekommen sein, daß der deutsche Arbeiter von der Rosa Luxemburg sich darüber belehren läßt, was dem deutschen Volk nottut? Das wäre sehr traurig. (Sehr richtig!) Ich hoffe, daß es dazu nie kommen wird.

Die Arbeiterfragen spielen in der Kommunalpolitik immerhin eine ziemlich große Rolle. Unsere Partei hat in den Arbeiterfragen stets einen den

Arbeitern möglichst wohlwollenden Standpunkt eingenommen

und niemals einen ganz entschieden sozialen Zug verleugnet. Soweit die städtischen Betriebe in Betracht kommen, sind wir stets dafür eingetreten, daß alles geschieht, daß die Stadt in der Richtung der Arbeiterbehandlung in sozialer Hinsicht als ein Musterbetrieb angesehen wird. Wir sind dementsprechend eingetreten für die Ausgestaltung der Lohn- und Dienstverhältnisse, der Ferien, der Hinterbliebenenversorgung. Wir sind in dieser Hinsicht nach der Ansicht in den Kreisen der Arbeitgeber zu weit gegangen. Dieser Vorwurf kommt hauptsächlich von der Seite, die behauptet, daß bald keine Arbeiterforderung mehr komme, die nicht von der nationalliberalen Partei unterstützt werde. Auch alle Fragen auf dem Gebiet der Wohnungsfürsorge sind wir wohlwollend gegenübergestanden. Wir haben eine Reihe von Vorlagen mit in erster Reihe befürwortet, nach denen städtisches Gelände zu billigen Preisen abgegeben und aus städtischen Mitteln zu billigen Zinsen Anleihen gegeben werden, um billige Arbeiterwohnungen zu erstellen. Wir haben gutgeheißen die Schaffung von Kleingärten, von Parks, Vorortbahnen und all das, was man in seiner Gesamtheit als Fürsorge für die arbeitenden Klassen bezeichnen kann, um ihr Niveau zu heben. Wir sind nicht der Meinung, daß wir da am Schlusse sind. Das ist eine Frage der Entwicklung. In der Entwicklung dieser Fragen werden wir, wie es unsere verbriefte Pflicht und Schuldigkeit ist, immer hübsch auf dem Boden bleiben und Rücksicht auf die städtischen Finanzen nehmen. Soweit es diese zulassen, werden wir stets ein entschiedener Befürworter sein. Wir tun das nicht aus Popularitätshascherei, sondern weil wir der Meinung sind, daß eine vernünftige Fürsorge für die arbeitenden Klassen zur Besserung ihres Loses eine im eminentesten Sinn nationale Arbeit ist und eine Arbeit im Dienste einer Industriestadt, um den Frieden zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer herzustellen.

Wie soll eine Stadt mit ihren

städtischen Betrieben

sich gegenüber der Bevölkerung verhalten? Vom Standpunkt einer fortgeschrittenen Kommunalpolitik ist es selbstverständlich, daß die städtischen Betriebe nicht wie Privatbetriebe auf möglichst hohen Gewinn eingerichtet sind, sondern auf möglichst gute Befriedigung der Bedürfnisse und möglichst billige Bedingungen. In dieser Hinsicht haben soziale Gesichtspunkte ganz hervorragend einzutreten. Bei der Normierung des Wasser- und Gaspreises kommt es nicht darauf an, möglichst viel herauszuwirtschaften. Aber eine Grenze muß sein. Es müssen diese Betriebe unter allen Umständen sich selbst tragen, sie müssen die städtischen Kapitalien verzinsen und die Aufwendungen selbst aufbringen. Es geht keinesfalls, die Preise so zu reduzieren, daß aus allgemeinen Steuermitteln Zuschüsse zu den Betrieben geleistet werden müssen. Die Sozialdemokratie will alles billiger, womöglich unter Selbstkostenpreis, und was fehlt, soll auf die Umlage geschlagen werden. Das ist ein absolut verwerflicher Gesichtspunkt.

Was heißt es, die

Umlagen abwälzen auf die starken Schultern.

Was Mannheim in Zukunft werden kann, kann es nur werden durch die Industrie. Von der Industrie hängt ab die Gestaltung der Steuerkapitalien. Geht es der Industrie schlecht, so wird es der hiesigen Bevölkerung schlecht gehen und der Stadt Mannheim. Wir stehen mit unserer Steuer, soweit die Staatssteuer in Betracht kommt, an der Grenze. Die Industrie ist nirgends in Deutschland mit höheren Steuersätzen belastet als in Baden. Die Industrie wird nicht Orte aufsuchen, wo sie die meisten Steuern bezahlen muß. Wollten wir nun noch alles im Kommunalbetrieb auf die starken Schultern abwälzen, dann hätten wir eine Umlage, die weit über diejenige der anderen rheinischen Städte hinausgehen würde. Dann sind aber auch die starken Schultern nicht mehr in Mannheim. Mannheim befindet sich in einer ganz gefährlichen Position und bedarf aller Energie, um sich zu behaupten. Wenn die Industrie fortgeht, wird die Stadt nicht mehr in der Lage sein, die Verwaltung so wie bisher zu führen. Deshalb ist meine Partei der Ansicht, daß man die Axt an die Wurzeln von Mannheim legt, wenn man die Forderungen der Sozialdemokratie vertritt. (Sehr richtig!)

Eine Kommune, die auch für die Kultur etwas tut, das kann nur eine blühende Kommune sein. Die Stadt hat auch in dieser Hinsicht ihre Schuldigkeit getan. Der Redner erinnert namentlich an die Aufwendungen für Volksschule. Wir haben, so fährt er fort, allerdings das Glück, an der Spitze unseres Schulwesens einen Mann zu sehen von ganz hervorragender Bedeutung. Ich will durchaus nicht sagen, daß wir ohne weiteres allen Anforderungen, die der Schulmann Sickinger stellt, zustimmen, aber das kann gesagt werden, daß dasjenige, was unsere städtische Schulverwaltung bisher zur Besserung der Schule beantragt hat, die Unterstützung der nationalliberalen Partei mit freudigem Herzen gefunden hat. Redner präzisiert weiter die bekannte Haltung der Partei in der Frage der Lernmittelfreiheit.

Im großen und ganzen können wir mit unserer städtischen Verwaltung zufrieden sein. Ich glaube lediglich einem Gebot der Gerechtigkeit zu entsprechen, wenn ich sage: Es war auf dem Rathause bisher möglich, mit allen Parteien die Geschäfte der Gemeinde zu führen. Ich hoffe, daß dies, wenn der Wahlkampf vorüber ist, auch in Zukunft möglich sein wird. Die Behauptung, daß die Politik überhaupt nichts auf dem Rathaus zu tun hat, ist schlank zu bejahen, aber trotzdem ist es nicht möglich, die Wahl der städtischen Kollegien außerhalb der politischen Parteien vorzunehmen. Es ist der Stolz der politischen Parteien, daß sie die vorhandenen Gegensätze in sich ausgleichen und sich zu vereinigen suchen auf einer Linie, auf der die allgemeinen Interessen vertreten werden. (Lebhafter Beifall.) Das kann eine Interessengruppe nicht erreichen. (Sehr richtig.)

Bei der Stellungnahme zu den verschiedenen Parteien äußert sich der Redner auch über das

Verhältnis zur Fortschrittlichen Volkspartei,

wobei er der Hoffnung Ausdruck gibt, daß nach den Wahlen das bisherige freundnachbarliche Verhältnis fortbestehen wird. Ich habe, so schließt der Redner unter anhaltendem stürmischen Beifall, nur noch die Erklärung abzugeben, daß wir, wenn die Wahlen uns Erfolg geben und wenn wir in entsprechender Zahl auf das Rathaus kommen, unsere Schuldigkeit tun werden!

Diskussion.

Nach Ablauf einer kurzen Pause dankte der Vorsitzende dem Referenten, Herrn Rechtsanwalt König, für dessen interessante Darlegungen und eröffnete hierauf die Diskussion. Als erster Redner ergriff

Herr Hauptlehrer Knodel

das Wort, um über die Bedeutung der Wahl im Hinblick auf die kommenden Reichstagswahlen zu sprechen. Redner führte aus: In richtiger Erkenntnis dieses Vorpostengefechtes, wie man vielfach die bevorstehenden städtischen Wahlen nennt, brachte das hiesige Volksblatt eine Artikelserie, bei der es gleich im ersten Artikel hieß, daß diese Wahl zeige, wie viel Leute hinter der Partei stehen. Sie alle wissen, daß uns die ganze Gesetzgebung des Landtages und des Reichstages heute mehr berührt als früher. Der Kampf um das tägliche Brot ist schärfer geworden und zwar nicht zum mindesten durch die Finanzreform, die wir dem Zentrum zu verdanken haben. Auf keinen Fall können wir das Erstarken des Zentrums wünschen, schon wegen dessen konfessioneller Stellung. Wenn das Zentrum in Mannheim keinen größeren Einfluß auf die Schule hat, so liegt dies nur allein daran, weil es hier die Macht nicht dazu hat. Wem daran gelegen ist, daß wir eine freie Schulung unserer Jugend haben, der wird keinem Zentrumsmann seine Stimme geben. Ebenso ist selbstverständlich, daß wir auch der Sozialdemokratie so viel als möglich entgegentreten müsse. Diese Partei, die sich die freieste nennt, hat in der Praxis soviele Handlungen begangen, die absout nicht nach Freiheit aussehen. Auch hier in Mannheim haben wir das schon gehabt. Ich erinnere nur an den Abbruch des Streiks bei den Strebelwerken. Das Streikfieber ist das Schlimmste an der sozialdemokratischen Bewegung. Wir haben alles Interesse daran, dieser Bewegung Einhalt zu tun, und das kann geschehen, wenn die Sozialdemokratie auf ein gewisses Maß beschränkt bleibt. Gewiß haben die Arbeiter das Recht, ihre Lebensbedingungen zu verbessern; aber wegen jeder Kleinigkeit gleich mit dem Feuer des Streiks zu spielen, das halte ich für verwerflich. Die Aufreizung der Massen durch die sozialdemokratischen Presse führt dazu, daß die Führung über die Massen verloren geht. Daß die Sozialdemokratie bei der Vertretung ihrer Forderungen nicht allzuviel Rücksicht auf die anderen nimmt, das können wir jeden Tag erleben. Eines müssen wir ihr am meisten verdenken, daß sie gar kein Verständnis für die nationalen Forderungen des Reiches hat. Redner erinnert dann daran, daß die soziale Gesetzgebung nur gegen den Willen der Sozialdemokratie erfolgte. Die nationalliberale Partei will nach Abwägung aller Möglichkeiten einem jedem seiner Kraft und Leistungsfähigkeit gemäß, das Feld frei zu machen suchen zur vollen Entfaltung seiner Persönlichkeit. Das ist unser Ziel.

Wenn wir bei den städtischen Wahlen mit möglichst viel Stimmen abschneiden, so ist das von einer guten Vorbedeutung für die kommende Reichstagswahl. Sie wissen, die große Masse zieht an. Lassen Sie sich durch unerfüllbare Versprechungen der Gegner nicht betören. Entscheiden Sie selbst und kommen Sie mit dem Wahlzettel der nationalliberalen Partei zur Wahlurne. (Lebh. Beifall.)

Herr Ludwig,

Mitglied des liberalen Arbeitervereins, führte aus: Der liberale Arbeiterverein hat es sich zur Pflicht gemacht, in die Oeffentlichkeit zu treten, um zu sagen, was er für ein Interesse bei den bevorstehenden Wahlen hat. Es freut mich, daß die heutige Versammlung so gut besucht ist und ich möchte den Wunsch aussprechen, daß noch öfters solche Versammlungen abgehalten werden, damit den liberalen Arbeitern sowie den liberalen Wählern Gelegenheit gegeben ist, ihre Wünsche auszusprechen. In der nationalliberalen Partei bewegen sich nicht allein Arbeiter, sondern auch Kleinkaufleute, Handwerker, Beamte und diese gehören m. E. gleichfalls zu den Arbeitern. Deshalb hat die nationalliberale Partei einen Anspruch und ein Recht darauf, in der 3. Klasse auf dem Rathaus vertreten zu sein. Wenn wir die Arbeit der nationalliberalen Rathaus-Fraktion betrachten, so müssen wir konstatieren, daß sie auch immer die Interessen der Arbeiter vertreten hat. Wir wollen versprechen, mit dem Wahlzettel der nationalliberalen Partei zur Wahlurne zu gehen. Gelingt es uns, liberale Arbeiter auf das Rathaus zu schicken, so ist das ein großer Erfolg für die nationalliberale Partei. Frisch auf zur Wahl und keiner hinter der Front! (Lebh. Beifall.)

Herr Parteisekretär Wittig,

der sich während seines kurzen Hierseins sehr rasch die Sympathien der Parteifreunde erworben hat, gab zunächst einige Kandidaten der dritten Klasse bekannt, um sich dann über die bevorstehenden Wahlen zu verbreiten. Ausdrücklich wies Redner darauf hin, daß auf den Wahlzetteln der nationalliberalen Partei kein Name gestrichen werden dürfe. Sobald nur ein Name auf dem Zettel gestrichen oder geändert wird, so ist der ganze Zettel ungiltig. Geben Sie daher den Zettel der nationall. Partei unverändert ab. Erklären Sie dies Ihren Freunden. Die Kritik hat vor dem Wahlzettel halt zu machen! Redner appelliert sodann an die Versammlung zur Unterstützung des liberalen Arbeitervereins und bemerkt: Schon die Tatsache, daß der liberale Arbeiterverein an die Oeffentlichkeit tritt, beweist am besten, daß es genug liberale Arbeiter gibt. Wenn wir alle unsere Pflicht erfüllen, so wird die nationalliberale Partei auch in der 3. Klasse auf dem Rathaus vertreten sein. Darum auf zu Kampf und Sieg! (Lebh. Beifall.)

Herr Landtagsabgeordneter König:

Wir treten jetzt in die Wahlbewegung, die, wenn die Wahl unmittelbar bevorsteht, sich verschärfen wird zum Wahlkampf und da ist dann bei der Konkurrenz der Partei und namentlich bei den Parteien, denen wir in der 3. Klasse vor allem als Gegner gegenüber stehen, die Zeit der Verheißungen und der Versprechungen gekommen. Die Verheißungen und Versprechungen treten dem Wähler entgegen in schillerndem Gewande. Viel ernster ist aber das Gewand der Erfüllung. Unsere Partei ist keine Partei der Verheißungen und Versprechungen, wohl aber eine Partei des Erfüllens und deshalb werden bei der Wahlbewegung und dem Wahlkampfe wohl andere Parteien uns den Rang ablaufen, in dem sie sich präsentieren, in dem schillernden Gewande. Dieses können wir nicht bieten. Aber der vernünftige, ernste Sinn des Wählers weiß sehr wohl zu unterscheiden und er weiß, daß ein kleines Versprechen, das auch gehalten wird, mehr Wert hat, als ein großes Versprechen, dem die Erfüllung nicht folgt. Unsere Partei hat ja gerade in der 3. Klasse, wo sie gegenübersteht, der Sozialdemokratie und gegenüber, wohl auch in verhältnismäßiger Stärke dem Zentrum, eine verhältnismäßig schwierige Stellung, schwieriger als die beiden anderen Parteien aus naheliegenden Gründen. Die sozialdemokratische Partei ist eine Klassenpartei und das Zentrum hat als Grundzug die konfessionelle Basis. Beides haben wir nicht, wir sind nicht protestantisch oder katholisch, weder jüdisch noch freigeistig, wir sind auch keine Partei der Arbeitgeber oder -nehmer, sondern eine Zusammensetzung von Bürgern aller Schichten wie sie in unserer Stadt vertreten sind, vom Aermsten bis zum Reichsten, vom Kleinhandwerker bis zum Großfabrikant. Die Klassenpartei der Sozialdemokratie hat ein klares gegebenes Ziel. Wir haben dieses Ziel auch; aber dieses Ziel besteht nicht darin, eine ganz bestimmte Klasse ausschließlich zu fördern, sondern es besteht darin, die Gesamtheit zu fördern. Innerhalb der Grenzen des Möglichen soll jeder zur Geltung kommen. (Lebh. Beifall.)

Herr Doderer,

Mitglied des Liberalen Arbeitervereins, dankte allen Anwesenden, daß sie der Einladung Folge geleistet haben. Insbesondere dankte Redner de mReferenten, Herrn Landtagsabg. König, für dessen treffliche Ausführungen. Es freue ihn außerordentlich, konstatieren zu können, daß die Ausführungen sämtlicher Redner von keiner Seite kritisiert wurden. Dies sei der allerbeste Beweis dafür, daß man mit den Arbeiten der nationalliberalen Rathaus-Fraktion vollauf zufrieden sei und deshalb jedermann mit großem Vertrauen den Stimmzettel der nationalliberalen Partei abgeben könne. Redner appelliert zum Schluß seiner Ausführungen zu reger Beteiligung an der Wahl. (Lebh. Beifall.)

Herr Libbach

dankte allen Rednern namens der Einberufer der Versammlung und fordert alle auf, am Wahltag auf dem Posten zu stehen. Dann werde die nationalliberale Partei auch in der 3. Klasse vertreten sein. Mit diesem Wunsche schloß Redner um 11 Uhr die Versammlung.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Freitag, den 6. Oktober.

Enghien.

Prix du Valentinois: Lauzuna — Fair Duchess.
Prix du Graisivaudan: Jambe en l'Air — Magd.
Prix de la Drôme: Galiléenne — Todeante II.
Prix de l'Oisans: Old Rhum — Sofa.
Prix Blaviette: La Bidasson — Nat à Poils.
Prix de l'Isère: Tibériade — Lebnan.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

m. Dortmund, 6. Okt. (Priv.-Tel.) Der Konkursverwaltung der Niederdeutschen Bank schätzt neuerlich unter allem Vorbehalt die in der Konkursmasse liegende Dividende auf 12 Prozent. Termin und Höhe der von der Konkursverwaltung beschlossenen Abschlagszahlung ist immer noch nicht festgesetzt.

Rom, 6. Okt. Allen Schiffen der italienischen Regierung wurde der strenge Befehl erneuert, keinerlei militärische Operationen an der otomanischen Küste im Adriatischen und Jonischen Meere vorzunehmen.

Sfax, 6. Okt. (Agence Havas.) Außer den türkischen Offizieren, deren mißlungener Versuch, nach Tripolis zu gelangen, wie bereits berichtet wurde, unternahmen drei andere Offiziere von Dscherba den Versuch, der jedoch gleichfalls mißlang. Sie sahen sich zur Rückkehr nach Sfax genötigt.

Der Revolveranschlag im österreichischen Abgeordnetenhaus.

m. Köln, 6. Okt. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Wien: Von dem Attentäter wurde festgestellt, daß er einer montenegrinischen Familie entstammt, die infolge einer Verschwörung flüchten mußte. Er sei nach Wien gekommen, um Arbeit zu suchen. Die Sozialdemokraten bleiben dabei, daß er zu ihrer Partei keine Beziehungen habe. Eine Obmänner-Konferenz soll darüber entscheiden ob man die Sperrung der Galerien des Abgeordnetenhauses auch für die ganze Dauer der Teuerungsangelegenheit aufrecht erhalten soll, um neuerlichen Attentaten vorzubeugen.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Der Boykott gegen die Italiener.

⊡ Berlin, 6. Okt. Aus Konstantinopel wird berichtet: Einer gestrigen Abendzeitung zufolge begann gestern der Boykott gegen die Italiener. Ein bulgarischer Dampfer, der aus dem Piräus italienische Waren brachte, wurde nicht gelöscht und zurückgeschickt. Auf die Nachricht, daß 2000 Italiener aus Tripolis ausgewiesen werden sollten, erhob gestern der deutsche Botschaftsrat von Miquel beim Großvezier und Auswärtigen Amt, wie verlautet, erfolgreichen Einspruch.

Die Haltung der Balkanstaaten.

⊡ Berlin, 6. Okt. Aus Konstantinopel wird gedrahtet: In großer Heimlichkeit sind Truppenbewegungen eingeleitet worden, wodurch allmählich 250 000 Mann an der Grenze Mazedoniens versammelt werden sollen. Im ganzen gedenkt man 600 000 Mann auf Kriegsfuß zu bringen. Gestern erklärte auch Bulgarien auf der Pforte, strikte Neutralität wahren zu wollen. Montenegro dementierte die Gerüchte von Mobilisierungen und erklärte ebenfalls, strikte Neutralität wahren zu wollen.

Das Bombardement von Benghasi.

⊡ Berlin, 6. Okt. Aus Konstantinopel wird depeschiert: Eine vorgestern aus Aegypten eingelaufene chiffrierte Depesche besagt, daß die italienische Flotte das Bombardement von Benghasi begonnen hat. Die dortige Station für drahtlose Telegraphie wurde vollständig zerstört. Mehr als 80 Geschosse erreichten die Stadt.

*

⊡ Berlin, 6. Okt. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der türkische Botschafter in Wien, Reschid Pascha, hat das Portefeuille des Aeußern im Kabinett angenommen und reist sofort nach Konstantinopel. Reschid Pascha ist eine bekannte und beliebte Persönlichkeit. Er war 12 Jahre lang türkischer Botschafter in Rom und während der letzten Jahre Doyen des diplomatischen Korps und mit dem damaligen Botschafter von Bülow, dem deutschen Reichskanzler, sehr befreundet. Reschid Pasch gilt als ein Mann von durchaus moderner Bildung und als guter Kenner von Italien. Wäre er als Botschafter in Rom geblieben, so wäre der Krieg gewiß vermieden worden.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Die neuen Beteiligungsziffern im Kalisyndikat.

Auf den 7. Oktober a. c. ist eine Versammlung der Mitglieder des Syndikats einberufen, in welcher Beschluß gefaßt werden soll über die Neu-Aufnahme der Gewerkschaften Heringen, Güsten und Niedersachsen als 74., 75. und 76. Mitglieder, sowie über die Erhöhung der Beteiligungs-Quoten von Volkenroda, Heiligenroda, Glückauf-Bebra und Weidtmannshall. Die Beteiligung von Volkenroda und Heiligenroda hatte bisher je 11.44 Tausendstel betragen; nach der Erhöhung wird sie 12.06 und 12.75 v. T. betragen, die von Glückauf-Bebra 10.80 (gegen 8.8 v. T. per 1. Februar a. c.) und die von Weidtmannshall 11.29 v. T. Der Gewerkschaft Güsten sollen von vornherein 11.66 v. T., Niedersachsen 3.92 v. T., Heringen 4.01 v. T. zugebilligt werden. An der Annahme dieser Vorschläge ist nicht weiter zu zweifeln.

Während am Anfang dieses Jahres 69 Gesellschaften sich in die Kaliproduktion teilten, sind es nunmehr — nach ¾ Jahren — schon 76 (!), und der Einfluß der alten Werke wird zu Gunsten der jungen immer mehr und mehr zurückgedrängt und zwar nicht nur absolut sondern auch relativ. Betrachten wir beispielsweise die Entwicklung des Westeregeln-Conzernes, an dem ja das hiesige Kapital in so hervorragender Weise beteiligt ist, so sehen wir, daß die „Konsolidierten Alkaliwerke" selbst ab 1. Oktober a. c. mit noch 20.68 v. T. beteiligt sind gegenüber einer Quote von 21.91 v. T. am 1. Januar a. c. Dieses eine Werk hat sich also eine Minderung seiner Beteiligung um 1.23 v. T. zu Gunsten anderer Gesellschaften gefallen lassen müssen. Diese 1.23 v. T. bedeuten eine Einbuße gegenüber dem Stande vom 1. Jan. a. c. um rund 6 vom Hundert.

Das Tochterwerk Roßleben hat eine Reduzierung seiner Quote von 16.14 v. T. auf 15.24 v. T., oder um 0.9 v. T. = 5.6 Proz. erlitten, Thüringen, das andere Tochterwerk, von 13.15 v. T. auf 12.42 v. T., d. h. um 0.73 v. T. oder um 5.5 vom Hundert. Die drei Werke hatten also am 1. Januar eine Gesamtquote von 51.20 v. T., heute haben sie eine solche von 48.34 v. T. Lediglich der Aufnahme der zu ihrem Conzern zählenden Gewerkschaft Hadmersleben und einer Quote von 3.8 Tausendstel, wodurch sich die Gesamtquote der vier Werke auf 52.14 v. T. stellt, hat es demnach der Westeregeln-Conzern zu danken, daß er per 1. Oktober eine noch um rund 1 Tausendstel höhere Quote aufweisen kann als am 1. Januar a. c. Wie stark aber die Quote der alten Werke in den letzten Jahren beschnitten worden ist, lehrt ohne Weiteres ein Vergleich mit dem Jahre 1906, wo die „Consolidierten Alkaliwerke" noch mit 44.13 Tausendstel und Roßleben mit 27.12 Tausendstel, zusammen also mit 71.25 Tausendstel, an dem Kali-Syndikat beteiligt waren. Trotz des Hinzukommens von Thüringen und Hadmersleben ist demnach die Quote des Westeregeln Conzerns in den letzten fünf Jahren von 7.125 vom Hundert auf 5.214 gefallen. Freilich bestand damals das Syndikat auch nur aus 34 Partnern. ⊙

H. Fuchs Waggonfabrik A. G. Heidelberg.

Die hypothekarisch sichergestellte Anleihe von 1902 im Betrage von 750 000 ℳ, von welcher erstmalig 1910 30 000 ℳ getilgt worden sind, wird nunmehr, wie bereits gemeldet, auf den 1. Januar 1912 von der Gesellschaft zur Rückzahlung a 102 Proz. gekündigt. Anscheinend hat die Gesellschaft mit der Rheinischen Creditbank eine neue Anleihe abgeschlossen. ⊙

Auswanderung nach Chile und Stellenübernahme daselbst. Interessenten können hierüber auf der Handelskammer erfahren.

Interessengemeinschaft. Zwischen der Chemischen Fabrik (vorm. Goldenberg Geromont u. Co.) in Winkel und der Firma Joh. A. Benckiser in Ludwigshafen ist eine Interessengemeinschaft beabsichtigt, worüber eine demnächst einzuberufende Hauptversammlung der Chemischen Fabrik in Winkel beschließen soll. Im Falle der Annahme des Antrages wird die Zuwahl von Dr. Alb. Reimann, Teilhaber der Ludwigshafener Firma, in den Aufsichtsrat der Winkler Fabrik vorgeschlagen.

Die Guilleaume-Werke, A.-G. in Neustadt a. H. macht bekannt, daß Dr. Dubois de Luchet aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, und beruft eine Hauptversammlung zwecks Ersatzwahl ein.

Der Vorstand der A.-G. F. H. Hammersen in Osnabrück hat einem Aktionär laut B. B.-C. mitgeteilt, der Geschäftsgang sei in sämtlichen Betrieben gegenwärtig sehr lebhaft und auch die Erzeugung sei auf 5 bis 6 Monate hinaus fest ausverkauft. Ueber die Höhe der Dividende lasse sich vor Jahresschluß keine Angabe machen.

Der Elsässische Tabakmanufaktur, A.-G. in Straßburg-Neudorf ist die staatliche Genehmigung erteilt worden zur Ausgabe von 1. Mill. Mark 4½ proz. Schuldverschreibungen.

Konkurse in Süddeutschland.

Stockach. Kaufmann Ernst Ludwig Kraher. A.-T. 28. Okt.; P.-T. 7. November.

* * *

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 5. Okt. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: willig bei kleinem Begehr. Verkauft: 1 Teilladung Australian A. T. per Sept. zu 38/9 480 lbs. 1 Teilladung Karachi Choice weiß unterwegs zu 36/3, per 492 lbs. Mais schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Verkauft: 1 Ladung Galatz Foxanian-Bessarabien full Quit r. t. per Oktober zu 26/3, per 492 lbs alten Styls. 1 Ladung Foxanian per Okt. zu 24/3, per 492 lbs alten Styls ½ alte Ernte. Gerste schwimmend: williger auf schwächere Nachrichten vom Kontinent. Verkauft: 1 Teilladung Black-Sea per Okt.-Nov. zu 24/7½, per 400 lbs t. q. Hafer schwimmend: stetig bei nur kleiner Nachfrage. Verkauft: 1 Teilladung Donau per Sept.-Okt. zu 17/4½, per 304 lbs. Versch. Teilladungen La Plata 38/36 lbs per Jan.-Febr. zu 16/7½—16/9.

* Newyork, 5. Okt. Kaffee fester auf anregende Kabelgramme, Käufe seitens der Importeure, bessere Nachfrage nach Lokoware, Haussenunterstützung und Deckungen der Baissiers. Schluß behauptet.

Baumwolle schwächer auf Meldungen über größere Zufuhren und unter dem Druck teilweiser Realisierungen. Späterhin befestigt auf bessere Nachrichten aus Manchester, Unterstützung der Wallstreetspekulation und Deckungen der Kontremine. Entmutigende Nachrichten von den Spinnereien hatten im Verein mit Verkäufe für südliche Rechnung eine Abschwächung zur Folge, doch zeigte sich gegen Schluß wieder eine bessere Tendenz und infolge von teilweisen Deckungen schloß der Markt in stetiger Haltung.

* Newyork, 5. Okt. (Produktenbörse). Weizen setzte in stetiger Haltung per Dezember unverändert ein. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluß fest, Preise ⅜—¼ c. höher. Verkäufe für den Export: 34 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkte: 200 000 Bushels.

Mais eröffnete in fester Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluß fest. Verkäufe für den Export: 12 Bootladungen.

* Cincinnati, 5. Okt. Dem dieswöchentlichen Bericht des Cincinnati Price Current zufolge war das Wetter für die Entwicklung der Maisernte im allgemeinen günstig. Die Ernte hat da, wo es das Wetter erlaubte, beträchtliche Fortschritte gemacht. Infolge Ueberschwemmungen ist zwar ein leichter Schaden eingetreten, jedoch dürfte die Gesamternte dadurch kaum beeinflußt werden. Trockene Witterung wäre aber immerhin erwünscht. Die Aussaat des Winterweizens schreitet gut fort und die bereits mit Winterweizen bestellte Anbaufläche entwickelt sich sehr günstig.

* Chicago, 5. Okt. (Produktenbörse). Weizen eröffnete auf Berichte über Regenfälle im Nordwesten und auf umfangreiche Deckungen in stetiger Haltung, mit Dezember ⅛ c. höher. Im späteren Verkehr machte die Aufwärtsbewegung weitere Fortschritte, da sich eine bessere Nachfrage nach Mehl zeigte, aus Rußland ungünstige Erntenachrichten einliefen und auch aus Minneapolis anregende Berichte vorlagen. Schluß fest. Preise ⅛—¾ c. höher.

Mais lag bei Beginn fest und gewann gleich bei Eröffnung per Dezember ⅜ c. Den Anlaß hierzu gaben Meldungen über übermäßige Regenfälle im Westen und Deckungen. Später konnten die Preise noch weiter anziehen, da aus Illinois minder günstige Erntenachrichten einliefen, die Kommissionshäuser zu Käufen schritten und sich eine gute Exportnachfrage bemerkbar machte. Schluß fest. Preise ⅜ bis ½ c. höher.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt, 5. Okt. Umsätze bis 6½ Uhr abends. Kreditaktien 200⅞ bz. ult., 201.50 bz. G. cpt., Diskonto-Kommandit 184⅞ bz., Dresdner Bank 154⅛ bz., Schaffhausen. Bankverein 133.90 bz. cpt. Staatsbahn 156½ bz., Lombarden 20⅞ bz., Schantungbahn 121 bz. G. ult. Hamburg-Amerik. Paket 132⅞—⅜ bz., 132.80 bz. cpt., Nordd. Lloyd 96⅞ bz. 5proz. amort. Mexikaner 97.30 bz. G. Anzgerswerke 191.80 bz., Chem. Albert 465.25 bz., Siegen. Eisenkonstruktion 182 bz. G., Fahrzeug Eisenach 130.75 bz. G., Bochumer 222½ bz. G., Gelsenkirchen 184½ bz., Harpener 174⅛ bz., Phönix Bergb. u. Hüttenbetrieb 244⅞—245⅛—244½ bz. G., Eschweiler 167 bz. G. cpt., D.-Luxemburger 183¾—184—183¾, Jülichener Mühlenwerke 120.40 bz. G., Ver. Ultramarin 217 bz. G., Motoren Oberursel 128 bz. G., Adlerwerke Kleyer 460 bz. G., Scheideanstalt 1900er 780 bz. G., Höchster Farbwerke 535 bz. G., Holzverkohlung 265.30 bz. G. Elektr. Schuckert 158¾ bz., Elektr. Brown Boveri 124 bz. G., Elektr. Voigt u. Häffner 155.40 bz. G., Elektr. D.-Ueberseeische 174.25 bz. cpt. 6¾ bis 6½ Uhr: Eschweiler Bergw.-Ges. 167—167¼ ult. Die Abendbörse eröffnete in fester Haltung und war im weiteren Verlauf etwas schwächer. Schwankende Londoner Notierungen von amerikanischen Werten und etwas schwächeres Paris, angeblich wegen der noch nicht geregelten Marokkoangelegenheit, veranlaßte einzelne spekulative Abgaben, namentlich in Hüttenaktien. Indeß waren nur Phönix nennenswert niedriger.

Produkte.

New-York, 5. Oktbr.

Kurs vom	4.	5.	Kurs vom	4.	5.
Baumw.atl. Häfen	33 000	44 00-	Schm./Roh. u. B.)	9.80	9.80
„ atl. Golfh.	29.000	23 0	Schmalz Wilcox	9.80	9.80
„ im Innern	34.000	29.00	Talg prima City	6⅞	6⅛
„ Exp. n. Gr.-B.	8.000	5.[illegible]	[illegible] Muskov. be	5.36	5.36
„ Exp. n. Kont.	12.000	29.0[illegible]	Kaffee Rio No. 7 lef.	14	14.⅛
Baumwolle loko	10.20	10.1[illegible]	do. Okt.	12.92	12.98
do. Okt.	9.91	9.82	do. Novbr	12.90	12.96
do. Nov.	9.93	9.81	do. Dezb.	12.82	12.95
do. Dezbr.	10.08	9.9[illegible]	do. Januar	12.68	12.83
do. Jan.	9.96	9.86	do. Februar	12.52	12.78
do. Febr.	10.01	9.91	do. März	12.40	12.64
do. März	10.08	9.97	do. April	12.39	12.64
do. April	10.15	10.04	do. Mai	12.38	12.64
do. Mai	10.23	10.11	do. Juni	12.37	12.64
do. Sept.	—.—	—.—	do. Juli	12.34	12.64
Baumw. i. New-			do. August	12.36	12.68
Orl. loko	10 —	10 —	do. Sept.	12.37	12.63
do. per Dez.	9.90	9.83	Weiz. red. Wint. II.	99 —	99 ⅛
do. per März	10.02	9.8[illegible]	do. Okt.	— —	— —
Petrol. raf. Cases	8.85	8.85	do. Dez.	102 ⅛	103 ¼
do. stand. white.			do. Mai	108 ⅞	103 ⅛
New York	7.35	7.35	Mais Okt.	— —	— —
Petrol. stand. white.			do. Dez.	— —	— —
Philadelphia	7.35	7.35	Mehl Sp. W. clears	4.25	4.25
Pen.-Crd. Balanc	1.30	1.30	Getreidefracht n. a.		
Terpen. New-York	53 ½	53 —	Liverpool	2 ⅛	2 ⅛
do. Savannah	49 ⅛	49 ⅛	do. London	2 —	2 —
Schmalz-W. steam	9.75	9.70	do. Antwerp.	2 —	2 —
			do. Rotterdam	6 —	6 —

Chicago, 5. Oktbr. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	4.	5	Kurs vom	4.	5.
Weizen Okt.	— —	— —	Leinsaat Okt.	230 —	234 ½
„ Dez.	97 ⅛	98 ⅛	Schmalz Okt.	8.87	8.87
„ Mai	103 ⅞	104 ⅛	„ Dez.	8.82	8.85
Mais Okt.	— —	— —	„ Jan.	8.85	8.87
„ Dez.	64 ⅞	65 —	Pork Okt.	—.—	—.—
„ Mai	65 ½	66 —	„ Jan.	15.—	15.15
Roggen loko	98 —	98 —	„ Mai	14.95	15.10
„ Okt.	— —	— —	Rippen Okt.	8.12	8.12
„ Dez.	— —	— —	„ Jan.	7.90	7.92
Hafer Dez.	47 ⅞	48 —	„ Mai	8.—	8.02
„ Mai	50 ⅛	50 ⅞	Speck		
Leinsaat loco	233 —	237 —		8.50	8.50

Liverpool, 5. Oktbr. (Schluß.)

		4.	5.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per Dez.		7/5⅛	7/5⅜	—
per März		7/4⅞	7/4⅞	—
Mais	fest			
Bunter Amerika per Okt.		6/0⅛	6/0⅞	+ ⅛
La Plata per Jan.		5/8¾	5/8⅞	+ ⅛

Neuß, 5. Oktbr. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.— II. 20.—, IIIa. —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16.— Mk. Rüböl 72.— faßweise 74.—, gereinigtes Oel 75.— Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3.20 Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Kleie 6.20 Mk.

* Köln, 5. Oktbr. Rüböl in Posten von 5000 kg 74.50 Okt. 70.— B., 69.50 G.

Rotterdam, 2. Okt. Kaffee: fest. Zucker: fest. Zinn: ruh. Margarine: fest.

Rübenzucker, lfd. Sicht fl. 19.⅛, Margarine prima amer. 67.— Zinn. Banka prompt fl. 111⅛, Gutora Java-Kaffeeloc 40.—

Hamburg, 5. Okt. Kaffee good average santos —.—, per Okt. 65⅞, per Dez. 63⅞, per März 63.—, per Mai 65— Salpeter stet. 9.55—, März-April 10.—, per Mai 9.85—.

Eisen und Metalle.

London, 5. Okt. (Schluß). Kupfer stetl, per Kassa 54.18.9 3 Mon. 55.15.0, Zinn fest, per Kassa 183.00. 3 Mon. 182.15, Blei spanisch ruhig, 15.03.9, englisch 15.10.0, Zink ruhig, gewöhnl. Marken 27.15.0, Spezial-Marken 28.15.0

Glasgow, 5. Okt. Roheisen stetig Middlesborough warrants, per Kassa 45/4 per Monat 46/8.

Amsterdam, 5 Okt. Banca-Zinn Tendenz: träge, loco 111— Auktion 109⅛.

Newyork, 5. Okt.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig . . .	1180/1190	1180/1190
Zinn Straits	40—/4075	40—/4050
Roh-Eisen am Northern Foundry Nr. 2 p. Tonne	15—/1525	15—/1525
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Fabr.	1¼	1¼

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 4. Oktober.
Seibert „Bad. 41" von Karlsruhe, 2000 Dz. Stückgut.
Köhler „Fendel 36" von Ruhrort, 8000 Dz. Getreide.
Schmitt „Mannh. 65" von Rotterdam, 7500 Dz. Getreide und Stückgut.
Weiler „Karlsruhe 10" von Rotterdam, 5000 Dz. Getr. u. Stückgut.
Handermann „Rheingold" von Speyer, 600 Dz. Backsteine.
Haud „Gebr. Marx III" von Altrip, 400 Dz. Backsteine.
Rings „Hohenhoueil" von Rotterdam, 5500 Dz. Getreide.
Commanns „Agan 38" von Rotterdam, 1100 Dz. Stückgut.
Adam „Weldwyk" von Amsterdam, 1750 Dz. Stückgut.
Winkelmann „Alida" von Düsseldorf, 4400 Dz. Stückgut.
Walter „Vater Rhein" von Rotterdam, 5700 Dz. Getr. u. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 2
Angekommen am 4. Oktober.
K. Kühnle „Ferdinand" von Köln, 4900 Dz. Stückgut u. Getreide.
Joh. Kempfner „Johanna" von Nierstein, 7000 Dz. Sand.
J. Morey „Vereinigung 47" von Rotterdam, 9000 Dz. Stückg. u. Getr.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 4. Oktober.
Georg Kalbach „Futurna" von Rotterdam, 9085 Dz. Stg., Getr., Holz.
Joh. Dahmen „Fürst Bismarck" von Rotterdam, 8420 Dz. Stg. u. Holz.
Jos. Voll „Mannheim" von Ruhrort, 5625 Dz. Kohlen u. Koks.
Lud. Hermann „Rosa Sophia" v. Ruhrort, 5500 Dz. Kohl., Getr., Saat.
Hch. Ostenholtert „J. Schürm. 4" von Ruhrort, 7000 Dz. Kohlen.
Mart. Kiss „Senior" von Antwerpen, 800 Dz. Stückgut.
Fr. Dinkelbein „Vereinig. 40" v. Ruhrort, 9730 Dz. Getr. u. Stückg.
Hch. Bütefür „Anna Katharina" von Rotterdam, 6650 Dz. Stg. u. Kbl.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 4. Oktober.
Vos „Onderneming" von Rotterdam, 4000 Dz. Getreide.
Macken „Hassia" von Rotterdam, 1220 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 5. Oktober.
Gerlach „Vet. Franziskus" von Amsterdam, 3530 Dz. Chinaclay.
Konrad „Harpen 39" von Ruhrort, 4800 Dz. Kohlen.
Wagner „Fortuna" von Ruhrort, 3650 Dz. Kohlen.
Petri „Vineta" von Rotterdam, 5000 Dz. Getr. u. Stückgut.
Fürmann „Anna Sophia" von Ruhrort, 5475 Dz. Kohlen.
Funke „Harpen 46" von Ruhrort, 4875 Dz. Kohlen.
Dickmann „T. Schürm. S. 10" von Ruhrort, 7875 Dz. Kohlen.
Brüstle „Emil Rieten" von Ruhrort, 4250 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 4. Oktober.
Nik. Saul „Karoline v. Erlanger" von Ruhrort, 4040 Dz. Kohlen.
Val. Hook „Ferd. Baumann 5" von Altrip, 520 Dz. Backsteine.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 4. Oktober.
K. Weber „Vorwärts" von Amöneburg 4650 Dz. Phosphat.
Jak. Lang „Unser Fritz" von Ruhrort, 6370 Dz. Kohlen.
H. Müskig „Hoffnung" von Ruhrort, 4250 Dz. Kohlen.
E. Philippsen „Emil Frida" von Rotterdam, 7150 Dz. Holz.
Hch. Dossenheimer „Adolf" von Rotterdam, 6850 Dz. Holz.
Chr. Verwayen „Valerie 3" von Rotterdam, 10 500 Dz. Holz.
Jos. Kalt „Basalt 1" von Rotterdam, 6910 Dz. Holz.
J. Wetzenfelder „Helmuth" von Rotterdam, 6925 Dz. Kohlen.
K. Dreiß „Hella" von Rotterdam, 7800 Dz. Schwefelkies.
Jak. Klöckner „Drusus" von Rotterdam, 6000 Dz. Schwefelkies.
Joh. Müller „Anna Maria" von Amsterdam, 5003 Dz. Stückgut.
1 Holzfloß angekommen.

Wasserstandsnachrichten im Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	1,35	1,35	1,45	1,37	1,30	1,31	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,92	1,98	2,07	2,11	2,05	2,03	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	3,25	3,38	3,42	3,50	3,48	3,42	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,24	2,34	2,40	2,52	2,57	2,52	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,10	0,07	0,14	0,20	0,27		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	1,15	1,19	1,19	1,24	1,35		2 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	0,90	0,73	0,78	0,75	0,80		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,26	2,30	2,36	2,49	2,53	2,49	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,15	0,24	0,23	0,25	0,26	0,29	V. 7 Uhr

*) Windstill. Nebel. + 6° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
5. Okt.	Morg. 7²⁶	753,9	9,1		still	11,2	
5. „	Mittg. 2²⁶	754,6	13,6		W 3		
5. „	Abds. 9²⁶	755,6	11,0		still		
6. Okt.	Morg. 7²⁶	756,9	5,0		still		Nebel

Höchste Temperatur den 5. Oktober 14,2°
Tiefste „ vom 5./6. Okt. 4,5°

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14
am 5 Okt. 1911 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	8	bedeckt, windstill
543	Bern	6	
587	Chur	9	Regen, windstill
1543	Davos	1	neblig, Ostwind
632	Freiburg	5	bedeckt, windstill
394	Genf	7	
475	Glarus	7	Regen, windstill
1109	Göschenen	4	
566	Interlaken	8	bedeckt, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	4	
450	Lausanne	7	etwas bewölkt, windstill
208	Locarno	10	Regen, windstill
338	Lugano	9	
439	Luzern	7	bedeckt, windstill
398	Montreux	8	
482	Neuchâtel	8	bedeckt, windstill
505	Ragaz	9	Regen, windstill
673	St. Gallen	8	bedeckt, Westwind
1856	St. Moritz (Engadin)	2	Regen, windstill
407	Schaffhausen	8	bedeckt, windstill
537	Siere	5	
562	Thun	5	bedeckt, windstill
389	Vevey	10	„ „
1609	Zermatt		
410	Zürich	8	bedeckt, windstill

Geschäftliches.

Das Land der Windmühlen und der Kanäle, das schöne Holland, bringt uns heute eine angenehme Ueberraschung. In der Lebensmittelabteilung der Firma Herm. Schmoller u. Ko. hier werden einige schmucke Holländerinnen in ihrer Landestracht im Auftrage der weltberühmten Blooker Cacao Compagnie auf ihre eigene vorzügliche Art bereiteten Blooker Cacao gratis ausschenken. Der Name Blooker Cacao, welcher zu den ersten Marken Hollands gehört, bürgt dafür, daß nur das Beste vom Besten zum Ausschank kommt. Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat in der heutigen Nummer.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Zur Herbst-Saison
empfehle meine
NEUHEITEN
in Strumpfwaren, Tricotagen, Handschuhe, Sweaters
in grosser Auswahl 14855
für Damen, Herren und Kinder
in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen
Emma Mager
Bogen 26 Kaufhaus Bogen 26

Handels-Hochschule Mannheim.

Hochschulgebäude A 4, 1, Seminare und Bücherei A 3, 6, III.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Wintersemester 1911/12 ist erschienen und wird im Sekretariat und beim Pedell der Handels-Hochschule (A 4, 1) beim Verkehrsverein (Kaufhaus), bei den kaufmännischen Vereinen, bei den Buchhandlungen Aletter (O 3, 3), Herrmann (O 3, 6), Remnich (N 3, 7/8) und im Zeitungskiosk an Interessenten **unentgeltlich** abgegeben. 1451

Mannheim, den 7. August 1911.

II. Grosse Überlinger Münster-Bau-Geld-Lotterie
Ziehung am 8. u. 9. Novbr. 1911.
6269 Geldgewinne Mark
155000
Hauptgewinne bar ohne Abzug:
60000 M.
20000 M.
10000 M.
etc. etc. etc.
Lose à M. 3.—. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart
Kanzleistrasse 20.
In Mannheim zu haben bei: Moritz Herzberger, Schmitt's Lotteriebüro R 1, 10 u. F 2, 1, Gg. Bagert, Gg. Hochschwender, Jean Gremm, Carl Burkey, Mannheimer Tagblatt, Eugen Brinz, Philipp Fuchs, Adam Rupp, Wilhelm Schmitt, Eugen Kohler, Otto Weber, A. Schenk, Ludwig Brüggemann, Therese Karle, Peter Vorent, Ludwig Lang, Friedr. Just, Jak. Ziemer, Julius Geist, Paul Beyer. Mannheim-Waldhof bei: Friedrich Scheuzel, Andreas Schlosser, Fr. Rosenfelder, Nikol. Weigel. In Heddesheim bei: J. F. Lang Sohn. In Sandhofen bei: Martin Spoangel, Johann Schmitt. 11676

Geldverkehr

500 Mk.
gegen gute Sicherheit u. hoh. Zinsen zu leihen gesucht bei monatl. Rückzahlung. Nur von Selbstgeber. Off. u. Nr. 7769 an die Exp. d. Bl.

Restkaufschillinge
auf gute Objekte zu coulant Bedingung. sucht Privatmann zu erwerben. Offert. erbeten unt Nr. 7784 an die Exped.

M. 2500 sind sof. auf II. Hypoth. zu vergeb. Off. u. Nr. 7746 a. d. Exp.

Stellen finden

10-15 Näherinnen
für Taillen, Röcke und Kostüme für unser Aenderungs Atelier bei hohem Lohn sofort gesucht. 64266
L. Fischer-Riegel.

Frln. (Anf.), mögl. bem. in Stenogr. u. Masch.-Schr., für Bureau gesucht. Offert. unt. Nr. 7669 an die Expedition.

Gesetzt. Fräul. m. Stenographie u. Schreibmasch. vertr., im Bed. f. Kundsch. bewand., f. Bureau u. Laden v. bess. Spezialgesch. sofort gesucht. Gefl. Off. mit Angabe der Geh.-Anspr. unter Nr. 7740 an die Exp. erb.

Ein ordentliches Mädchen für nachmittags zu 2 Kindern gesucht. 64235
Frau Geck, A 2, 4.

Ordentliches Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. **B 7, 5,** II. St. 7273

Möbl. Zimmer

Schloßr. Flügel, Stallbau, Zimmer Nr. 5 gut möbl. Zimmer zu verm. 7094

B 5, 9 2. St., schön möbl. Zim. m. 2 Betten u. Pension p. verm. 7413

B 6, 18 2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. November p. verm.

C 4, 6 2 Tr., hübsch möbl. Zim. an bess. Frl. p. verm. 7403

C 4, 10 1 Tr., ein fein möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 7276

C 4, 20|21 1 Tr. Abschluß rechts ist ein gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 6963

C 4, 20|21 1 Tr. Abschluß r. ist ein gut möbl. Zim. m. Schreibt. p. vm. 7637

C 8, 9
3. Stock, schönes gerdmm. möbl. Zimmer preiswert zu v. 24680

C 8, 17 part., schön möbl. Zim. zu v. 7076

D 2, 13 3 Treppen links. Ein großes Balkonzimmer in schöner Lage mit Pension zu verm. 7577

E 2, 11 möbl. Zim. an 1 oder 2 junge Leute bei ihr. Fam. m. Pens. p. v. 7605

E 2, 14 2 Trepp. Gut möbl. Zimmer zu vm. 7426

F 5, 18 2. Stage, fein möbliert. Zim. mit neuem Möbel bei kinderlosen, jung. Kaufmannsfamilie in bess. Hause zu vm. 7358

F 6, 14-15, 4. St. r. möbl. Zimmer sof. zu verm. 7440

G 2, 12 3 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 7066

H 2, 5 Jüdischer Herr findet schön möbl. Zim. in bess. Hause. Näh. 2 Tr. 7622

H 2, 19 2 Treppen, großes fein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6757

H 3, 8a 1 Tr. rechts, möbl. Zimmer an solid. Herrn zu verm. 7081

H 7, 19 3 Tr., gut möbl. Zim. sofort zu verm. 7.74

H 7, 34 1 Tr., 1 bess. und 1 einfach möbliert. Zim. sof. bill. zu vm. 24756

J 2, 8 III. Hübsch möbl. Zim. z. v. 7368

J 3a, 5, pt., eint. möbl. Zimmer zu vermieten. 740
Näheres im Laden.

K 1, 5b
3 Tr. gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten und Pension zu vermieten 7287

K 1, 10, Ecke n. der Neckarb., Wohn- u. Schlafz., rein und reichl. möbl., sep. Eingang. Auf Wunsch Pension. 7534

K 1, 15 Neckarbr. 2 Tr. möbl. Zimmer mit Kaffee 20 Mk. sofort zu verm. 7494

K 2, 8 2 Tr. r. b. Friedrichsbr. schön möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 7731

K 2, 18 2. St. L. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 777

Luisenring, K 4, 12
schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 740

L 10, 7 parterre
elegant möbl. Zim. mit sep. Eingang, m. Gas u. Telephon zu vermieten. 24756

Bismarckstr. L 15, 9
3 Tr., eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. m. Gas u. Bad zu vm. (7360)

Ungeliebte Frauen.

Roman von R. Mayke.

(Nachdruck verboten.)

38) Fortsetzung.

Wie Schreck zuckte es über Hildens Gesicht, den Seelenzustand, den dieses Kind in ahnungsloser Unschuld schilderte, glaubte sie zu verstehen, aber sie schauderte zurück vor dem bloßen Gedanken. Nein, nein, sie mußte sich irren und sie wollte auch nicht weiter denken, dieses nutzlose Analysieren fremder und eigener Empfindungen brachte sie dem Wahnsinn nahe.

„Kleine Schwärmerin!" sagte sie und strich mit kosenden Fingern über Noras blondem Scheitel. „Aus jedem Deiner Worte hört man den Enthusiasmus der Künstlerin heraus, Gott erhalte Dir dieses Gnadengeschenk! — Aber sieh', da kommen auch unsere Gäste, gehen wir ihnen entgegen!"

Sie löste sanft die Hände des Mädchens von ihrem Nacken, stützte sich auf ihren Arm und versuchte die Treppe hinunterzusteigen. Aber Terson stand mit ein paar Schritten neben ihr und vertrat ihr den Weg.

„Keinen Schritt weiter, Hilde!" erklärte er entschieden und hob sie mit kraftvollem Schwung auf die Veranda zurück. „Das Treppensteigen ist Dir fürs erste noch verboten, und so lange Tante Jettchen nicht erklärt, daß Du solche Exkursionen ohne Gefahr für Deinen schlimmen Fuß unternehmen kannst, wird davon nichts! Oder meinst Du, ich hätte Lust, Dich noch lange als Kranke behandelt zu sehen?"

Mit glücklichen Augen sah sie zu ihm auf. Seine Stimme, seine Besorgnis, am meisten aber sein fürsorgliches Schelten taten ihr unendlich wohl, und bei dem ersten Blick in seine ehrlichen Augen schwanden alle angstvollen Zweifel, wie nächtlicher Spuk vor dem Glanz der Sonne. Nein, noch gehörte er ihr, noch besaß sie Anteil an dieser kraftvollen Männererscheinung, und was Tante Jettchen auch einwenden mochte, sie wollte — wollte an ihr Glück glauben.

„Schilt nicht, James!" bat sie weich. „Das Stillsitzen wird mir nachgerade unerträglich! — Als ich Euch vorhin auf dem Teich sah, packte mich die Ungeduld, ich wollte Euch wenigstens entgegen gehen, und — da bin ich nun!"

„Jawohl, das sehe ich!" lächelte er und führte ihre Hände, die sie ihm bei den letzten Worten entgegenstreckte, an seine Lippen. „Und morgen werden wir für diese Unvorsichtigkeit büßen und wieder einen Tag auf der Ottomane bleiben!"

„Nein, ich will nicht mehr! Ich will gesund sein, und Du wirst sehen, es geht bei dem rechten Willen!"

„Der Meinung bin ich auch, Fräulein Hildegard!" mischte sich Helgen in das Gespräch der beiden. „Ueber dieses Thema habe ich eben Fräulein Emma einen Vortrag gehalten, aber sie will meine Theorie nicht anerkennen, sondern behauptet, daß wir nichts als Sklaven eines unbekannten Schicksals sind, gegen dessen brutalen Despotismus auch der festeste Wille nicht anzukämpfen vermag!"

„Jawohl, das behaupte ich allerdings!" entgegnete Emma mit leidenschaftlichem Eifer, der schön zu ihrem pikanten Gesicht paßte. „Oder haben Sie noch niemals etwas mit allen Fibern Ihrer Seele angestrebt, glaubten es zu erreichen und sahen plötzlich, daß es Ihnen entwich, langsam und unwiderstehlich?"

Um Helgens Mundwinkel zuckte es ein wenig spöttisch, aber seine Blicke ruhten trotzdem mit Wohlgefallen auf dem bräunlichen Gesicht seiner Gesellschafterin aus dem die Augen ihn herausfordernd anblickten. Er liebte und achtete solches Aufflammen geistiger Energie bei den Frauen.

„Befanden Sie sich schon in einer solchen Lage Fräulein Emma?" fragte er in überlegenem Tone.

„Vielleicht," erwiderte sie, ohne sich zu besinnen. „Vielleicht beobachte ich auch nur als teilnahmslose Zeugin einen ähnlichen Kampf, Ihnen kann es gleich sein, welchen Quellen meine Ueberzeugung entspringt! — Uebrigens, wozu streiten wir! — Sie erklären vorhin, daß ich zu jung sei, um in dieser Frage Stimmrecht zu beanspruchen; nun gut, ich füge mich. Aber da kommt Tante Jettchen, mag sie unsern Streit entscheiden! Tante Jettchen," wandte sie sich ohne weiteres an das alte Fräulein, das in Begleitung der Hausfrau auf der Veranda erschien. „Sie klügste und weiseste aller Frauen, denn zu solchen zählen Sie sich doch, seien Sie bitte Schiedsrichterin in Sachen Emma Mertens gegen Max Helgen."

Emma war der ausgesprochene Liebling der alten Dame; sie legte auch jetzt ihren Arm um die Taille des jungen Mädchens und drohte ihr scherzend mit dem Finger.

„Rücken, Sie wissen, daß ich Sie mag, weil Sie die Zunge auf dem rechten Fleck haben!" erwiderte sie gutgelaunt. „Wenn Sie aber meinen, auch mit mir Ihre Scherze treiben zu können, so sind Sie im Irrtum! — Uebrigens schlage ich vor, alle Dispute bis nach dem Abendessen zu verlegen; aus hygienischen Rücksichten bin ich dafür, daß man die Verdauung nicht durch aufregende Gespräche stört, Du gewiß ebenfalls, Eva!"

„Ja, natürlich," nickte die Gefragte zerstreut, während sie mit forschenden Blicken die kleine Gesellschaft musterte. „Um Gottes willen, Nora, wie hast Du Dich wieder herausgeputzt? Ganz wie eine Theaterprinzessin, die ihr Stichwort abwartet! Willst Du etwa in diesem Aufzug bei Tisch erscheinen?"

Tief errötend griff Nora mit beiden Händen nach ihrem Schmuck, und löste ihn hastig aus dem Haar.

„Nein, Großmama, gewiß nicht. Verzeih', ich vergaß, meinen Kranz abzunehmen!" murmelte sie verwirrt, betrachtete mit stummem Bedauern die schönen, weißen Blüten, die Terson für sie pflückte, legte sie sachte auf den Tisch und wandte sich ab.

„Ich finde solche Maskeraden kindisch und geschmacklos!" begann Frau Mertens achselzuckend. „Uebrigens gehen wir, der Tee wartet! Ich habe ihn heute im Zimmer servieren lassen, weil der Abend kühl zu werden verspricht!"

Sie schritt, von den übrigen gefolgt, durch den Salon, nur Terson blieb zurück, um seine Zigarette zu Ende zu rauchen. Seine Blicke glitten nachdenklich über den geschmückten Kranz, dessen weiße Blumen magisch aus dem grünen Dämmerlicht der Veranda hervorleuchteten. Wie schön hatte er sich in dem Haar seines kleinen Kameraden ausgenommen, und nun sollte er unbeachtet verwelken! — Mit einem Schritt stand er an dem Tisch, ohne sich selbst Rechenschaft von seinem Tun abzulegen, brach er eine der großen Blüten, betrachtete sie eine Weile mit träumerischem Lächeln und schob sie in die Brusttasche seines Rockes.

Im Nebenzimmer wartete Hilde auf ihren Bräutigam, keine seiner Bewegungen war ihrem scharfen Blick entgangen, und in tödlichem Schreck zuckte sie zusammen, als sie Noras Kranz in seinen Händen erblickte. Hatte sie wirklich richtig gesehen? Hatte das Dämmerlicht der Veranda sie nicht vielleicht getäuscht?

Die quälende Frage mußte unbeantwortet bleiben, James sollte nicht ahnen, daß sie ihn belauscht, deshalb verließ sie, so schnell ihr kranker Fuß es erlaubte, den Salon, um sich mit der übrigen am Teetisch zu vereinen.

Spät erst ging die kleine Gesellschaft auseinander.

„Kinder, ich bin müde zum Umsinken!" erklärte Tante Jettchen, indem sie Hilde und Nora flüchtig auf die Stirn küßte. „Wenn die Herrschaften schließlich nicht selbst an den Aufbruch gedacht hätten, wäre ich zum Gaudium der ganzen Gesellschaft, besonders aber dieses schwarzköpfigen Rückens, das mich schon lange mit spöttisch blinzelnden Augen betrachtete, eingeschlafen und hätte die schönste Schnarchroulade zum besten gegeben."

(Fortsetzung folgt.)

Reparaturen u. Erweiterungen
elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen
schnell und sachgemäss. 7275
Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.
O 4, 8/9. — Telephon 662, 980 u. 2032.
Hauptvertretung der Osram-Lampe.

MARCHIVUM

Nationalliberale Partei Mannheim

Stadtverordnetenwahlen 1911.

Es sind u. a. folgende Versammlungen angesetzt, um deren recht zahlreichen Besuch wir dringend bitten:

Bezirksvereine Oberstadt I u. II und westl. Planken

(Quadrate A bis C — L bis O — D bis E)

Freitag, den 6. d. Mts., abends 8½ Uhr im „Cafe Oper" C 3, 21 22

Mitglieder-Versammlung

Referenten sind zur Stelle

Bezirksverein der östlichen Stadterweiterung

Freitag, den 6. d. Ms., abends 8½ Uhr im „Sport-Restaurant" am Friedrichsplatz

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: Die Stadtverordneten-Wahlen — Organisation.
(Referent: Parteisekretär Wittig.)

Bezirksverein Feudenheim

Samstag, den 7. d. Mts., abends pünktl. 9 Uhr im „Schwanen"

Wähler-Versammlung

Redner: Stadtv. Schaaf, Stadtv. Kramer, Parteisekretär Wittig.

Bezirksvereine Schwetzingerstadt I und II

Montag, den 9. d. Mts., abends 8½ Uhr, im Ev. Gemeindehaus (Seckenheimerstraße):

Mitglieder-Versammlung

Besprechung der Wahlen, Organisatorische Fragen etc.
Zahlreiches Erscheinen erforderlich

Bezirksverein Waldhof.

Montag, den 8. ds. Mts., abends 8½ Uhr, im „Weinberg" (Fr. Schön): 64280

Wähler-Versammlung.

Redner: Stadtv. **Hauck**, Stadtv. Prof. **Drös.**

Bezirksverein Jungbusch-Mühlau.

Dienstag, den 10. ds. Mts., abends 8½ Uhr, im „Anker" (Jungbuschstraße 20):

Wähler-Versammlung.

Redner: Stadtv. **Ernst Müller**, Stadtv. **Hartmann.**

Weitere Bezirks-Versammlungen werden noch bekannt gegeben.

Die Vorstände.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise warmer Teilnahme, die wir in unserem Leid erfahren durften, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Dr. Albert Artopoeus, Grossh. Professor
Carl Chr. Hepp und Familie.
Frau Carl Artopoeus Ww. und Familie.

Baden-Baden u. Pforzheim, 4. Oktober 1911. 18501

Statt besonderer Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass meine geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Lina Wesch geb. Vilgis

gestern früh nach langem schwerem Leiden im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen
Friedrich Wesch
Rosa Wesch
Lina Wesch.

Mannheim (G 7, 8), den 6. Oktober 1911.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Oktober nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Condolenzbesuche dankend abgelehnt.

Hilfsarbeiterinnen
für Taillen und Röcke sofort gesucht.
18570 **Wertheimer-Dreyfuss, P 7, 17.**

Ein ordentlicher

Bursche

16 bis 20 Jahre, mit guten Zeugnissen für leichte Arbeit per sofort gesucht. 7792

Kunze, M 2, 6.

Stellen suchen

Fräulein, in allen häusl. Arbeiten erfahr., gute Zeng., sucht Stelle als 18497

Stütze

od. zu Kind. Gefl. Off. erb. an **A. G. Heidelberg**, Lutherstraße 34, 3. St. links.

Mietgesuche

Schön möbl. Zimmer sof. zu mieten gesucht. 64270
Offerten Postfach 209.

Kinderloses Ehepaar oder jüngere Witwe, wird gegen freie Wohnung zur Führung des Haushaltes zu 2 Herren gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. 64277 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ehepaar sucht möbl. Zim. sofort mit Kochgelegenheit.
Preisoff. unter Nr. 7755 an die Expedition dies. Blattes.

Wirtschaften

Zum Schlossbrunnen
Wirtschaft in schönster Lage auf dem Lindenhof zu vermieten. 24791
Näh. Rennershofstr. 20.

Zu vermieten

L 13, 6 4. Stock, 4 Zimmer Küche u. Zubehör versetzungshalber per sofort zu vermieten. Näh. parterre. 23707

L 13, 12 Bismarckstr. Schöne neu hergerichtet. 6 Zimmerwohnung (hochparterre) m. groß. Bad und Zubeh. p. 1. April oder früher zu verm. 7749

U 5, 26 3 Zimmer, Küche mit Bad per sof. oder später zu vermieten. Näheres Laden. 24749

M 2, 12 24809
2. Stock herrschaftlich ausgest. große **3—4 Zimmerwohnung**, Bad, Speisekammer u. Mansarde per 1. Januar od. später auch als Bureau geeignet zu vermieten. Näh. **Rennershofstr. 27,** Hirbold.

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche u. Bad per sofort oder später zu vermieten. 24140
Näh. Akademiestr. 13, part.

In dem Eck-Neubau
Otto Beckstr. 10
Richard Wagnerstr. 50
Oststadt ist
5 Zimmerwohnung
per sofort zu vermieten.
Auskunft bei **Karl F. Decker** daselbst oder **Telephon 1326.** 23663

Draisstr. 59, parterre Schöne 2 Zimmerwohn., Küche gr. Keller, Stallung f. 2 Pferde geräumiger Heuspeicher p. sof. zu verm. 24788
Näh. b. Frau **Dugeorge** das.

Kirchenstraße 10, 1 Zimmer mit Küche, sowie 1 einzelnes Zim. per sof. an ruh. Leute zu verm. Näh. 4. St. lks. 24739

Max Josefstr. schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde, Bad u. l. m. per sofort oder später zu vermieten. Näh. **N 2, 6a** part. 7711.

Große Merzelstr. 15/17
3. St. 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Okt. oder spät zu verm. Näh. Bauburean **Hch. Lanzstr. 24.** Tel. 2007.

Oberstadt
(Eichbaum), sehr gut ausgestattete 1. Etage 6 Zimmer, 2 Kammern u. reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 22650
Näheres Büro N 4, 4.

Rupprechtstraße 9
Elegante 5—6 Zimmerwohng. mit groß. Badezim. u. Zubeh. im 2. Stock pr. sofort od. später zu v. Näh. 2 Trepp. 23464

2, 3, und 4-Zimmerwohnungen
in einfach u. bess. Ausstatt. in versch. Stadtgegend. z. v. Bureau Gr. Merzelstr. 6, Telephon 1331. 21875

Unmöbliert.
Hübsch geräum. Balkonzim. 2 Tr. r. bei Beamtenwitwe z. v. **Laurentiusstr. 21** (neben Laurentianum). Anzusehen vormittags. 7400

Villa zu vermieten.
6 Zimmer mit Garten. **Wilhelmstraße 3.**
Zu erfrag. bei **Johann Karch**, Wirt zum Hirsch, Feudenheim, Hauptstr.

24802

Möbl. Zimmer

Zwei separat **möblierte Zimmer** sofort zu vermieten. **Rheinhäusserstr. 49** 3. St. l. 7427

An einer Lehrerin oder sol. Geschäftsfräulein hübsch möbl. Z. i. g. Hause billig zu verm. Anzus. v. 10—3 Uhr. **Luisenring 27, 3 Tr.** 17771

Möbl. Zimmer in der Nähe der Planken mit separatem Eingang zu vermieten. 7759
Näh. in der Expedition d. Bl.

Mittag- u. Abendtisch

Marktplatz-Pension für bess. Herren. ebenda möbl. Z. mit 2 Betten. 24743
N 1, 15, 3. Stock.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 20 Planken
Telephon 97.

Vertreter für Welthaus

sucht zwecks intensiverer Bearbeitung seines bedeutenden Bezirkes intelligenten, vermögenden Herrn als

Teilhaber.

Gewandter Propagandist bevorzugt. Reisetätigkeit verlangt. Gefl. Anfragen unter E 1677 an D. Frenz, Mannheim. 18499

---

2 Sperrsitze
3. Reihe, Abonn. C sofort abzugeben. Off. unt. D 1676 an **D. Frenz, Mannheim.** 18498

Ein seit ca. 8 Jahren in der **oberrh. Schiffahrts- und Speditions-Gesellschaft** tätiger Kaufmann, mitte 30, wünscht sich per bald oder später zu verändern. Derselbe ist ausser in Buchhaltung und Korrespondenz auch in der

Akquisition

gut bewandert und mit der Kundschaft persönlich bekannt. Feinste Referenzen. Gefl. Off. unt. **P 1400** an **D. Frenz, Mannheim,** erbeten.

Vermischtes

Geschäftsleuten u. Privaten
empfehle ich mich zur Ausfuhr von Waren, Umzüge etc. mit Einspänner-Fuhrwerk. Näh. **Rheindammstr. 32,** III. r. 7772

Zwei israelit. Herren erhalten gute **Pension.** 7606
S 1, 16, 3 Treppen.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 429

Junger Mann,
25 Jahre alt, verheiratet, mehrjähriger Brauerei-Vertreter, sicherer gewandter Rechner und in sämtl. Büroarbeiten erfahren, sucht sich zu verändern (gleich welcher Branche.) — Kaution in jeder Höhe kann geleistet werden. — Offert. erb. unter T. 2094 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 8118

Kassenschrank
gebraucht aber gut erhalten zum Aufbewahren v. Büchern und Akten zu kaufen gesucht. Off. unter F. 2104 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 8135

Vorteilhaftes Angebot.

schwere frische Eier Stück 7½ Pf.
Ia. gelbe und weisse Pflanzenmargarine
gar. rein. Schweineschmalz Pfd. 65 Pf.
Margarine Vitello u. Palmona

Margarine Esbu schmeckt w. frische Butter Pfd. **90** Pf.

reine Pflanzenmargarine Cobu ½ Pfd. 45 Pf.
Palmin-Estol in Tafeln
Tägl. frische Süssrahmtafelbutter
fst. Neue gemischte Marmelade Pfd. 36 Pf.

Weichkoch. Linsen Pfd. 22, 30, 35, 45 Pf.
Täglich frische Frankfurter Bratwürste
fst. Delikatess-Sauerkraut Pfd. 20 Pf.
Grosse Holl. Vollheringe Stück 6 Pf.
Ia. gelbfl. Kartoffel Pfd. 4½ Pf.
per Zentner ab Verkaufsstelle M. 4.—
Salatnierenkartoffel Pfd. 8 Pf.
echter Malzkaffee Pfd. 30 Pf.
Malzgerstenkaffee Pfd. 20 Pf.
Kornkaffee Pfd. 20 Pf.

Ia. Schweizerkäse ¼ Pfd. 30 Pf.
vollfetter Edamerkäse ¼ Pfd. 30 Pf.
Münster-, Tilsiter-, Rahmkäse
Camembert Edelweiss Portion 20 Pf.
Stangenkäse — Frühstückskäse
fst. französische Tafelkäse
extrascharfer rhein. Tafelsenf
Tuben 10 u. 15 Pf.
in Gläsern a 12 18 25 30 40 Pf.
westfälischer Pumpernickel, offen und in Dosen.
Freiburger Bierbretzel p. Cart. 20 Pf.

Spezialität: **gebrannter Kaffee** reinschmeckende, kräftige Mischungen aus täglichen frischen Röstungen. ½ Pfund **70, 80, 90** Pfennig.

Johann Schreiber.

MARCHIVUM

Heimgekehrt finden Sie Alles

was Sie zur Instandsetzung, Auffrischung und Unterhaltung Ihrer Wohnung benötigen zu billigsten Preisen in 1922

Dr. Stutzmann's Drogerie

Heidelbergerstr. Tel. 3778. Grüne Rabattmarken!

Neu! **Westrumitöl,** billigste und beste Bodenbehandlung für alle Böden. Viele Anerkennungen!

Breitestr., B 1, 3 **Guido Pfeifer** Tel. 1396.

Hofpelzhandlung.

Pelze jeder Art und Preislage.

Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte

— Modelle. —

GP

Auswahlsendungen. Modernisieren.

18130

Ettlingen

am Fuße d. bad. Schwarzwalds. Grosse Wälder, lohnende Spazierwege. Ausserordentl. günst. klimat. Verhältnisse, zu dauerndem Aufenthalte besonders geeignet. ½stünd. elektr. Verbindung mit der Residenz Karlsruhe i. B. Verkehrsverein. 242

Hüte

werden schön und billig garniert. Luisenring 54, III.

Handels-Hochschule Mannheim.

Die Anmeldungen zu den Vorlesungen und Uebungen der Handels-Hochschule für das Wintersemester 1911/12 werden während der Bureaustunden vormittags 9—1 und nachmittags 3—7 Uhr im Sekretariat der Handels-Hochschule **A 4, 1,** entgegengenommen. 1619

Kurt Lehmann

Erstes Spezialgeschäft für Damen-Konfektion, 6187

Feinste englische Massschneiderei im Hause.

C 1, 1. *C 1, 1.*

Grossh. Hof- und National-Theater Mannheim.

Freitag, den 6. Oktober 1911

9. Vorstellung im Abonnement C.

Die Journalisten.

Lustspiel in vier Akten von Gustav Freytag

Regie: Ferdinand Gregori

Personen:

Oberst a. D. Berg	Karl Schreiner
Ida, seine Tochter	Marianne Rub
Adelheid Runeck	Lene Blankenfeld
Senden, Gutsbesitzer	Hans Godeck
Professor Oldendorf, Redakteur } der Zeitung „Union"	Georg Köhler
Konrad Bolz, Redakteur	Alexander Kökert
Bellmaus, Mitarbeiter	Paul Richter
Kämpe, Mitarbeiter	Alfred Landory
Körner, Mitarbeiter	Otto Schönfeld
Buchdrucker Henning, Eigentümer	Louis Reisenberger
Müller, Faktotum	Georg Maubach
Blumenberg, Redakteur } der Zeitung „Coriolan"	Gustav Trautschold
Schmock, Mitarbeiter	Wilhelm Kolmar
Piepenbrink, Weinhändler und Wahlmann	Emil Hecht
Lotte, seine Frau	Julie Sanden
Berta, ihre Tochter	Jenny Hotter
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann	Paul Tietsch
Fritz, sein Sohn	Hubert Orth
Justizrat Schwarz	Hermann Trembich
Eine fremde Tänzerin	Anny Balder
Korb, Schreiber vom Gute Adelheids	Karl Neumann-Hoditz
Karl, Bedienter des Obersten	Robert Günther
Ein Kellner	Paul Gieda

Ressourcengäste. — Ort der Handlung: die Hauptstadt einer Provinz.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem 2. Akt größere Pause.

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Samstag, 7. Oktober 1911. Bei aufgeh. Abonnement:

Der fidele Bauer.

Anfang ½8 Uhr.

Kirchenkonzert-Christuskirche

Sonntag, 8. Oktober 1911, nachmittags 6 Uhr,

findet ein Kirchenkonzert statt

unter gütiger Mitwirkung von: Frau **Berta Seubert-Reuther,** Frau **Pauline Herrschel,** Frau **Marie Gaa-Reuther,** Frau **Fridl Rothmund,** Frl. **Auguste Schumacher,** Fräulein **Lisl Pfeifer** und Herrn Organisten **Arno Landmann.** 64241

Konzert-Ordnung:

1. Praeludium und Fuge D-Dur von J. S. Bach	Arno Landmann.
2. Halleluja, Solo für Sopran von Ferdinand Hummel	Frau Bertha Seubert-Reuther.
3. O Friede reich an Heil des Herrn, Duett für Sopran und Alt aus Judas Maccabäus von Händel	Frau Fridl Rothmund und Fräulein Lisl Pfeifer.
4. a) Pastorale von Guilmant	Arno Landmann.
b) Prière von César Franck	Arno Landmann.
5. Hebe deine Augen auf, Terzett a. Elias v. Mendelssohn	Frau Bertha Seubert-Reuther, Frau Marie Gaa-Reuther, Frau Pauline Herrschel, Frau Fridl Rothmund, Fräulein Auguste Schumacher u. Frl. Lisl Pfeifer.
6. Morgenhymne von Georg Henschel	Frau Pauline Herrschel.
7. Duett über Psalm 95 von Mendelssohn	(Frau Bertha Seubert-Reuther. (Frau Marie Gaa-Reuther.
8. Variationen über Basso continuo des ersten Satzes der Cantate: „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen, Angst und Not sind des Christen Tränenbrot!" aus dem Crucifixus der H-Moll-Messe, von J. S. Bach, bearbeitet von F. Liszt	Arno Landmann.

Auf vielfachen Wunsch werden **eine kleinere Anzahl Plätze zu 3 Mk.** reserviert. Alle übrigen Plätze sind **für alle evangelischen Gemeindeglieder der Gesamtgemeinde** gegen Karten frei. Die Karten sind **unentgeltlich** zu haben am **Freitag,** den 6. Oktober und **Samstag,** den 7. Oktober 1911, jeweils **vormittags von 11—1 Uhr** im Vorraum der Konfirmandensäle der Christuskirche, **Eingang Tullastrasse.** Die Karten zu 3 Mk. können während der Bureaustunden jeden Tag auf der Kollektur, Werderplatz 6, abgeholt werden. **Ohne Karte hat niemand Zutritt.**

Evangelischer Kirchengemeinderat: Simon.

In der Hauptsynagoge

Laubhüttenfest.

Freitag, den 6. Okt. abends ¾6 Uhr

Samstag, 7. Okt., vormittags 9½ Uhr.

Predigt:

Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher.

Samstag, den 7. Okt., Abends 6.35 Uhr

Sonntag, den 8. Okt., vormittags 9½ Uhr.

Predigt:

Herr Rabbiner Dr. Oppenheim.

Sonntag, den 8. Oktober, abends 6.35 Uhr.

An den Wochentagen:

Morgens 6¾ Uhr; abends 5½ Uhr.

In der Klaussynagoge:

Freitag, den 6. Okt., Abends ¾6 Uhr.

Samstag, den 7. Oktober, morgens 8 Uhr.

Sonntag, den 8. Oktober, abends 6.35 Uhr.

An den Wochentagen:

Morgens 6½ Uhr, Abends 5½ Uhr.

R 4, 3 Neu! R 4, 3

Chat-Noir

Wein-Restaurant

Telephon 4391 18420 Telephon 4391

Nach mehrjähriger Assistententätigkeit am Allgemeinen Krankenhaus (Direktor Dr. Volhard) und am Wöchnerinnenasyl Louisenheim (Chefarzt Dr. Preller) habe ich mich als 18480

praktischer Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden: vormittags 8—9 Uhr, nachmittags 1—2½ Uhr.

Mannheim-Neckarau, Katharinenstr. 45a.

Dr. med. Paul Marx.

Frau Hermine Bärtich

staatlich geprüfte Musiklehrerin,

erteilt **Gesangsunterricht** (Methode Prof. Stockhausen), **Ausbildung für Oper und Konzert** und **gründlichen Anfangsunterricht Klavier** (Schule Lebert & Stark). 4129

Wohnung: Grosse Merzelstrasse 4 (am Bismarckplatz.) Sprechzeit: 2—3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Bierquell — Mannheim.

Ich empfehle in Flaschen und in Biersyphons

	¹/₁ Fl.	½ Fl.
Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel	20	10
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers	28	15
Münchner Augustinerbräu	32	16
Münchner Hofbräu (Kgl. Hofbrauhaus)	35	20
Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauhaus)	50	30
Kulmbacher Ia. Aktien Export ärztl. empfohlen	32	17

ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout — — Pale Ale — Grätzerbier. 17760

Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inh. Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Natur-Weine.

Telef. 446. E. F. Hofmann S 6, 33.

OMNIMORS

ALLGEMEINE UNGEZIEFER-VERSICHERUNG

Ausrottung und **Reinhaltung** von sämtlichem **Ungeziefer.** — **Desinfektion** von **Kranken-** und **Sterbezimmer.** — Absoluter **Erfolg** n. wissenschaftl. u. prakt. erprobt. **Methode,** auch da, wo andere Anwendungen erfolglos waren. — Eig. patent amtl. gesch. **Apparate.** — Keine Beschädigungen, bill. Preise, strengste **Diskretion,** feinste **Referenzen.**

Ph. Schifferdecker, Gontardstraße 4 Telephon 4587

Wissenschaftliche Leiter Dr. Gemoll und Dr. Kirchner.

14582

Naturheilanstalt

Hohenwaldau-Stuttgart

Besitzer: **Dr. Katz,** Oberstabsarzt a. D. 214

Altbewährtes Sanatorium. Herrliche und ruhige Lage. 485 Meter üb. M. Schöne Lufthütten. Luftparks. Diätkuren. Individuelle Behandlung. Hervorragende Erfolge. Prospekt gratis

---

Apollo Theater

Anfang 8 Uhr Anfang 8 Uhr

Hartstein-Gastspiel

Nur 9 Tage!

Durchschlagender Erfolg der **gestrigen Première!**

Hartstein's neuester Schlager!

Hartstein als

Dienstmann Nr. 48

vorher das phänomenale Oktober-Programm!

Tägl. nach Schluss der Vorstellung: **Im Trocadero-Cabaret** 14 neue Cabaret-Sterne.

Miss ANNY MYRTLEY der Star des Cabarets.

Im Café-Restaurant **D'ALSACE:** Täglich abends 8 Uhr **RIGO prolongiert!** das „Urvieh" u. Konzerte d. erstkl. Salon-Künstler-Kapelle **Rück.**

Straussfedern, Pleureusen

Fantasies Reiher, Flügel u. Boas

Hutformen preiswert. 14370

Spez.: **Pleureus,** machen v. Straussfedern

Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20.

Far. Straussfedern, Wascherei und Färberei.

Telephon 3036.

Vermischtes

Verheirateter Mann m. guten Empfehlungen, ged. Militär, sucht Hausverwaltung zu übernehmen. Offerten unter Nr. 63860 an die Expedition dss. Blattes.

Herter's

moderne

Leih-Bibliothek

vis-à-vis der Ingenieur-Schule

O 5, 15

Stets Eingang von Neuheiten

Monatsabonn. v. M. 1 an Jahresabonn. v. M. 8 an ausserdem auch Lesen geg. tagweise Berechnung Abonn. f. Auswärtige.

Herrenkleider werden gereinigt und gebügelt. 7660 **T 1, 14,** 3. Stock.

Schneiderin nimmt noch Kunden an in u. außer dem Hause, fertigt gutsitzende Kostüme, Taillenkleider, Blousen usw. **S 6, 14,** Hinterh. 1 Tr. 7775

Junge Mädchen zum Maschinennähen f. Wäsche auch wird gelernt. **P 3, 4.** 64218

Einige Kegelspieler für Samstag gesucht. 64194 Näh. in der **Rheinlust.**

Kegelbahn für mehrere Tage in der Woche noch zu vergeben. 64189 **Hotel Windsor. O 5, 9.**

Ein Kegelabend noch zu vermieten. 94792 **Rheinlust,** Tel. 6400.

Unterricht

Gründliche Nachhilfe u. sorgfält. Ueberwachung bei Schulaufgaben für den Schüler u. Schülerinnen der Mittelschulen bei erfahrenem Lehrer. Beste Referenzen. Gefl. Off. u. J. L. Nr. 63695 and. Exp.

Zu verkaufen

Betten Einzelmöbel Wohnungs-Einrichtungen **Fr. Rötter** H 5, 1-1 u. 22

63480

Leere Kisten.

Eine größere Anzahl **leere Kisten** 50×50×26 billig abzugeben **Deutsche Vacuum Oil Comp.,** Mühlauhafen, Werfthallenstraße 29. 6285

Sehr guter Damenpaletot, billig zu verk. abzugeben. **L 4, 4,** 3. Stock. 7766

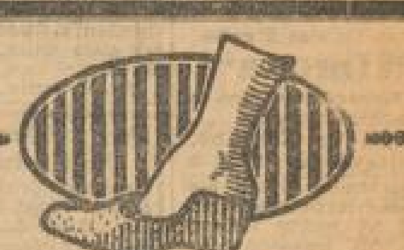
Deutscher Jagdhund, rehfarb., dürrlaubfarbig, Rüde, preiswert zu verkaufen. Guten Appell, sofort Quersuche, feine Nase. Off. u. Nr. 7752 an die Exp. d. Bl.

Schöner Luftkur- und Ausflugsort ist das idyllische neue

Pension u. Hotel-Restaurant „Siebenmühlental"

Heidelberg, 15 Min. v. d. Elektr. Bahn. Telefon 522.

Ruhige prachtvolle Lage, am Wald- und Bachesrand, herrliche Spaziergänge ins Hochgebirge und Neckartal. — Neu eingerichtete Fremdenzimmer. — Pension von 4 Mk. an. — Restauration zu jeder Tageszeit, Diners u. Soupers von 1.50 Mk. an. — Eigene Konditorei, Ia. Export-Biere und Weine. Grosser Saal, Nebenzimmer, Kellerwirtschaft und Garten. — Auch passend für Vereine u. Festlichkeiten. 234 Besitzer: **Emil Hess** aus Mannheim.



Anstalt für orthopädische Fussbekleidung

CARL SCHAD

Spezialist für Plattfuß-Stiefel :: Inhaber von mehreren Patentfederungen. 17539

Waldparkstrasse 18 • Meerfeldstrasse 28

— Gypsabguss kostenlos. —

Unterricht

Oberprimaner erteilt (63002
Nachhilfe-Unterricht
Vorbereitung für alle Fächer. Honorar mäßig. — Feinste Referenzen. Näheres E 2, 18 part. Büro D. Frenz.

Klavier-Unterricht erteilt Frau J. Winter, Chamissostr. 1, 3. St.

Staatlich geprüfte Lehrerin der höheren Mädchenschule, längere Zeit im Ausland gewesen, erteilt Konversations-, Sprach- u. Nachhilfestunden. Offerten unter B. C. 64141 an die Expedition.

Vermischtes

Fräulein kann das Kochen gründlich erlern. Privat Pension. Bismarckpl. 5, Hochpat.

Nähmaschinen w. gründl. u. billig repariert. J 1, 5 part. Jos. Kohler. Mechaniker. 6662

Jede Anfertigung v. Polster-Möbel, Aufrichten v. Matratz. etc. sowie Tapezieren v. Zim. empf. sich bestens Wilh. Glaser, Tapezier etc., Pflügersgrundstraße 5. Postkarte genügt. 7352

Brauchen Sie Geld? Uebernehme Versteigerung jed. Art. Möbel u. Waren etc. Kaufe auch jeden Posten. 63651 Höfel, Auktionator, S 4, 20

Für Herren! Herrenkleider werden tadellos aufgebügelt und ausgebessert bei billiger Bedienung. Postkarte genügt. 56262 **Joh. Rübel,** Schneider, S 6, 20, 4 Treppen.

Samos-Muscat, garantiert reiner Stärkungswein Flasche 1,20 M. und höher. Drogerie Th. von Eichstedt Kunststr. N 4, Kurfürstenhaus Telephon 2758 60411

Miet-Pianos 63975 von Mk. 6.— an **Heckel** Pianolager O 3, 10.

Empfehle mein gut assortiertes Lager in gebrauchten und neuen 64159 **Oefen und Herden** zu billigen Preisen. **Wilhelm Cahn** Q 5. 16 Tel. 1386.

Joseph Kühner, jr. J 1, 7, Breitestr, im Hause des Herrn Rheinach. Herih (früher H 1, 17.) Herrenartikel, Kurz-, Woll- und Weißwaren.

Strickarbeiten: Neustricken und Anstricken v. Strümpfen, Socken usw. gut, billig und rasch. 57116

Gegen kleine Vergütung verleihen wir **Fräcke.** Engelhorn & Sturm O 5, 4/6. 56896

Umsonst erhalten Sie eine Probe **„Mimosa"** Beste Gesichtspflege bei rauher Jahreszeit. Pr.-Fl. 85 Pfg. u. Mk. 1.20. „Seifenhaus" F 2, 2.

Damen finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderl. was überall unumgänglich. G. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36. 527

Damen finden liebevolle, streng diskrete Aufnahme bei verheirat. Frauenarzt. Stets Rat u. Hilfe. Briefe u. K. 2086 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim erbeten. 8106

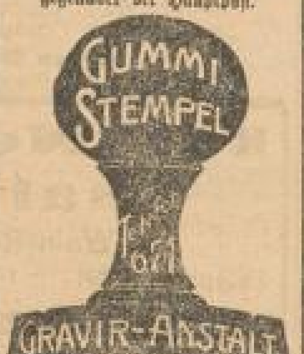
Damen finden diskr. Aufnahme Fr. Atler, Ludwigshafen-Friesenheim, Rafenstr. 11.

Damenschneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher Damengarderoben. A 3. 8, 3. Stock. 7518

Elektra-Kerzen vereinen alle Vorzüge erst. Marken. Nehmen Sie nichts anderes. Paket gr. Kerzen 60 u. 40 Pf. Franz Kuhn, Chem. Werke, Nürnberg. Hier: R. Doppelmayr, Markt-Drog., F 2, 9, Seifenhaus M. Oettinger Nchf., F 2, 2 sow. in einschläg. Geschäften. 17645

„Ein solch gutes Mittel gegen **Wunden** wie Zucker's „Saluderma" habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war stark vereitert. Nur zweimalige Anwendung von „Saluderma" beseitigte sofort die Entzündung und Eiterung." Helene Stöhr." Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 und Th. v. Eichstedt Kurfürstenhaus, N 4, 12. 18402

A. Jander F 2, 14 Planken F 2, 14 gegenüber der Hauptpost.



Hand-Druckereien z. Selbstdrucken v. [illegible] Schaufenst.-Auszeichnungen.

Geld sofort **Geld!** Gebe Vorschuß bis ¾ Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel Pfandscheine u. Waren gegen **bar.** W. Arnold, Auktionator, N 3, 11, [illegible] 3, 4. Telephon 2285.

Geldverkehr

4—6000 Mark als 2. Hypothek auf gutes Objekt zu leihen gesucht. Offerten unter 7071 an die Expedition d. Bl.

Hypotheken bis 80% zu billigem Zinsfuss auf Privattaxe oder amtliche Schätzung. **Baugelder** in jeder Höhe. Geld auf Wechsel. Ankauf von Zielerposten durch 56126 **Badische Finanz- und Handels-Gesellschaft** Geschäftsstelle Mannheim Hansa-Haus, D 1, 7, 1 Tr. Telephon 7278

Ankauf

Ankauf v. Knochen, Lumpen altes Eisen, sowie alte Metalle. 63210 Fr. Nederlin, F 6, 11.

Der größte Zahler in Mannheim für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. Um zahlreiche Bestellungen gefl. erbittet d. Postkart. od. Telephonanruf 7048. Auf Wunsch komme auch auswärts. 60782 **Maier Goldberg** Schwetzingerstraße 149.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16 Telephon 1958. 60804.

Gegründet 1867.

Wohnungs-Einrichtungen Ausstellung geschmackvoll arrangierter Musterzimmer und hervorragender Einzelmöbel in 5 Stockwerken. Kostenvoranschläge gratis. — Eigene Entwürfe. Weitgehendste Garantie. — Man verlange Kataloge. **Joseph Reis Söhne** Telephon 940 **T 1, 4** Neckarstrasse.

Kassenschränke. Stets 20—40 Kassenschränke am Lager. Geldschränke zum Einmauern. Geldschränke zum Einsetzen in Möbel. Kassetten für alle Zwecke. 10765 Lager und Fabrik: Alphornstr. 13. **L. Schiffers** Telephon 4323.

Gebrüder Kappes liefern sämtliche Sorten **Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets** deutsche und englische **Anthrazit** 17358 sowie Buchen- und Forlenscheitholz in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen. Luisenring 56. Telephon 852. Luisenring 56.

Bücher, einzelne und ganze Bibliotheken kauft 61665 **Herter's Antiquariat** gegenüber der Ingenieurschule.

Zahle bis 40% für getragene **Herr.- u. Dam.-Kleider** Stiefel und Möbel. Für Jugend-Kleider noch teurer. Gefl. zahlreiche Offerten erbet. **Morgenstern** S 5, 4b. Telephon 5001.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel, Kleid., Pfandscheine H 4, 4 Böhles 63388

Achtung! Ich kaufe von Herrschaften abgel. Herren- u. Damenkleider sow. Schuhe, Stiefel, Möbel u. s. w. zu den höchst. Preisen. Kaufe auch künstl. Zähne, Zahn bis 50 Pfg. J. Graber Schwetzingerstraße 130. Kaufe jeden Posten Partiewaren. 64046

Herrschaften verkaufen ihre getragenen **Kleider u. Schuhe** zu hohen Preisen bei **M. Silberberg** 64111 T 4, 15.

Ankauf von Lumpen, Eisen, Metalle. Keller, Q 4, 4. 61295 vorm. Zimmermann.

Achtung! Wichtig. sehr wichtig für Alle. Wer noch etwas erzielen will für abgelegte Kleider, Schuhe usw. soll sich nur an mich wenden, hole auch selber jeden Posten Lumpen, Papier, altes Eisen, Metalle, Flaschen aller Art ab. Postkarte genügt. 71017 **Ch. Weisberg, H 6, 5**

Ich kaufe und zahle hohe Preise für **getr. Kleider** Schuhe, Stiefel, Bettfed., Gold, Silb., Tress. künstl. Zähne pro Zahn bis 40 Pfg. gefl. Bestell. erbittet **Brym, G 4, 13.** 62218

Verkauf

Komp. Schlafzimmer, komp. Kücheneinrichtung, Vertiko, Waschkommode, Nachttisch, Spiegelschrank, Diwan mit Umbau billig zu verk. 63877 Q 3, 11 Stapf.

Piano gutes Fabrikat, sehr preiswert abzugeben. 7503 Schmitt, G 3, 16.

Brennholz zu verkaufen. 64145 Ad. Messerschmidt, Sägewerk, Industriestr. 9.

Kassenschrank kleiner, billig zu verkaufen. Schiffers, Alphornstr. 13. 60877

Schlafzimmer nußbaum, best. Fabrikat, wird bill. abgegeb. Karl Reichert, Tapezier, Langstr. 7. 64051

Gelegenheitskauf!! Wegen Platzm. 2 vollst. lack. Betten, 2 2-tür. und 1 1-tür. Kleiderschrank, 1 Strickmasch. und 1 gr. Sofa, 1 Kinderwg. 1 Kücheneinrichtung, alles fast neu, sehr bill. z. vk. Beilstr. 27, p. l. 7425

Schöner 3-flammiger Gaslüster mit Zugpendel, ein Gasherd u. 2 rote Bettroste, 1 Stehleiter sehr preiswert zu verk. Adresse bei der Exp. zu erfragen. 7689a

Federröllchen zu verk. Eisenstr. 34. 64019

Badeeinrichtungen Badewannen, neu u. gebraucht billig zu verkaufen. 62363 Q 7, 2a.

Wegen Umzug billig zu verkaufen: 1 eiserner Salonofen mit Rohr, 1 Gasofen, 1 Dienstbotenbett, Schrank u. Küchenschrank, einfache Leiter u. verschiedenes. O 6, 6, 2 Tr. 64118

2 gebrauchte Herde u. mehrere Oefen zu verk. 64134 S 6, 3, 3. St. lks.

Gute Violine u. B-Klarinette preisw. z. verk. K 4, 14, IV, lks., z. sprech. v. 12—3 Uhr. 7661

Prachtvolle **Möbel** Ganze Ausstattungen spottbillig. 7613 Möbelhaus E. Schaps MANNHEIM K 1, 4 im Storchen K 1, 4 in d. Nähe der Neckarbrücke. Ueberzeugen Sie sich im eigenen Interesse.

Betten (beste Federn) und Stühle zu verk. Händler verb. Stamitzstr. 2, part. lk. 7667

Hübscher Ofen (Dauerbrenner) sowie einige Plüschsessel billig zu verkaufen. 64222 Max Josefstr. 15 2. St. links.

Kassenschränke neu und gebraucht, Reparaturen und Transporte prompt und billig. 64140 L. Schiffers Alphornstr. 13. Tel. 4323.

Tapeten kaufen Sie bei großer Auswahl zu billigsten Preisen H 7, 26, im Hof, Jungbuschstr. 68292

Möbel! Grossartige Kaufgelegenheit! 40 kompl. Schlafzimmer v. 280 M. an; 20 Speisezimmer v. 320 M. an; 50 Küchen in echt Pitchpine v. 100 M. an; 35 Divans, prachtvolle Muster v. 45 M. an; [illegible] Büfetts, pol. od. gew. v. 135 M. an; [illegible] pol. Schreibtisch mit Tucheinlage v. 40 M. an; [illegible] pol. Spiegelschränke mit krist. fac. Glas v. 98 M. an; Chaiselongues, gefedert v. 32 M. an. Riesige Auswahl aller Arten Einzel-Möbel. Enorm billig. Eigene Fabrikation. Franko-Lieferung nach auswärts. Grösstes u. billigstes Möbel-Fabrik-Lager ohne Laden. Rheinische Möbel-Manufakt **H. Schwalbach Söhne** Mannheim, B 7, 4. Nächster Nähe Friedrichspark. Elektr. Haltestelle Friedrichspark 68914

Wegen Todesfall zu verk.: **1 Piano, 1 Violine** (Meistermensur) Schwetzingerstraße 106, II. 7686 Hoffmann.

Möbel. Eine hocheleg. große pitchpine **Kücheneinrichtung** mit Linoleumbelag und Linoleum-Sockel, Wert 500 Mk. zu 350 Mk. 64195 **W. Frey, U 4, 7.**

3 deutsche reinr. Schäferhunde sogenannte Polizeihunde zu verkaufen. 7649 Näheres H 5, 5a.

Ein wenig gebrauchter **Geschäftswagen** sofort umständehalber abzugeben. Näheres H 7, 27. 63897

Liegenschaften

Mittleres Wohnhaus in guter Lage mit Hofraum, geeignet für klein. Geschäftsleute, wie Milch- oder Flaschenbierhändler etc. ist unt. günst. Bedingungen billig zu verkauf. Gefl. Anfragen unt. Nr. 64099 an die Expedition ds Bls.

Zu verkaufen eventuell zu vermieten: 3 komfortab. ausgestattete Einfamilienhäuser, bestehend aus 5 Zimmern, Wohndiele, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Feudenheim. Näheres J. Kaisch, Rheindammstr. 4 u. Herrn Kraus zum Schießhaus Feudenheim. 63236

Privathaus. Prachtvolles Eckhaus (5 Zimmerwohnungen) in schöner freier Lage der Oststadt. Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen z. v. Näheres Julius Knapp U 3, 10. Teleph. 3036.

Stellen finden

Stellung als Buchhalter, Kontorist, Verwalter, Filialleiter etc. bekleiden junge Leute (Damen u. Herren) nach zirka 3 monatlicher gewissenhafter Ausbildung. In den letzten Monaten fanden zirka 50 Personen im Alter von 16 bis 40 Jahren Stellung. Prospekt gratis. 7047 Pal. Collosens, P 4, 2.

5000 M. Jahres-Verdienst. Wir beabsichtigen, den General-Vertrieb 2 spielend leicht verkäufl. Spezial-Artikel, die enormen Gewinn abwerfen, auch für hiesigen größeren Bezirk zu vergeben. Sofort groß. Umsatz u. nur Kassageschäft. Strebl. Herren, denen an gut. Existenz geleg. ist u. die über 1200 Mk. in bar verfüg. erhalt. Offerl. von Metallwarenfabrik Küster & Co., Dresden-A. 8116

Photographie. Nebenverdienst Amateur sucht gewandten Photographengehilfen für Retouche etc. Offerten unter Nr. 64098 an die Expedition dieses Blattes.

Alte, hochangesehene Firma, zu den ersten Häusern der Branche zählend, sucht Verbindung mit seriöser Persönlichkeit, die über gute Beziehungen in besseren Kreisen verfügt. Branchekenntnis nicht erforderlich. Interessenten belieben Offerten unter Nr. 58694 an die Expedition ds. Blattes zu richten.

Vertreter gesucht von altrenommierter Lackfabrik mit bekannten Spezialitäten für das Großherzogtum Baden, eventuell auch Elsaß, gegen Zuschuß und hohe Provision. Bei Wiederverkäufern — Drogen- und Farbengeschäften — sowie event. bei der Industrie eingeführte, mögl. branchekund. Herren belieb. sich mit Angabe von Referenzen unter Chiffre 64169 an die Exp. ds. Blattes zu wenden.

Feuer-Versicherungs-Vertreter für erstklassige Gesellschaft gesucht gegen tägliche, wöchentliche, resp. monatliche Vergütung. Off. u. D. S. 2133 an Daube & Co., Frankfurt a. M. 2067

Lohn-Verrechnung. Ein mit Lohn- und Arbeiterversicherungswesen durchaus vertrauter, gesetzter junger Mann für grösseres Fabrikbureau gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. und mit Zeugnisabschriften befördert u. No. 64133 die Exped. d. Bl.

Jüngere Verkäuferin von 17—20 Jahren, erfahren in der Kolonialwaren- und Delikatessenbranche per sof. ges. Off. erb. u. Nr. 7652 Exp. d. Bl.

Perfekte u. bürgerl. Köchinnen Zimmer-, Haus- u. Alleinmädchen, sowie mehrere junge Mädchen, im Alter von 17—18 Jahren, tücht. Stütze, Aushilfsköchinnen Restaur.-Köchin, suchen Stellung per sofort und 15. Oktober. 64212 Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Katharina Kroschel, T 5, 10. Telephon Nr. 2113.

Ordentl. Mädchen für kleinere Familie gesucht. Langstraße 20. 3. St. 7216

Fleiß. Mädchen od. Frau f. häusl. Arbeiten tagsüber zu kl. Fam. sof. gesucht 7597 Kühner, L 7, 6, IV.

Jüngere tücht. Monatsfrau gesucht. Emil Heckelstraße 6a, 2. St. l. 64216

Putzfrau oder Mädchen per sofort gesucht — Zu erfragen bei Kupper, P 6, 3/4, III.

Stellen suchen

Tücht. Krahnenführer mit guten Zeugnissen auf Dampf- oder elektr. Krahnen sucht Stelle. Offerten unter Nr. 7090 an die Exp. d. Bl.

Erfahrenes evang. **Kinderfräulein** perfekt im Schneidern, sucht sich p. 1. Nov. zu veränd. Respektvolle, gute Behandl. verl. Gefl. Angebote erbeten unt. Nr. 7618 an die Exp. ds. Bl.

Mädchen v. Lande, d. schon ged. hat, sucht Stelle zu kl. bess. Fam. per sofort. Zu erfrag. E 3, 17 2 Tr. von morg. 10 bis nachm. 5 Uhr. 7694

Fräulein mit sehr guter Schulbildung, welch Französisch, Klavier spielen, nähen und flicken kann, sucht Stelle bei einer Herrschaft für nachmittags eventl. für Nachhilfe der Schularbeiten von Kindern. Off. unt. Nr. 63906 an die Exped.

Geb. Frl. mit frz. Sprachkenntnissen, erfahr. im Haush. i. Stellg. b. einz. Herrn o. Dame Off. u. Nr. 7764 a. d. Exp.

Mädchen v. ausw., d. perfekt Nähen kann, sucht Stelle in kl. Haush. Näh. G 7, 16, 1 Tr.

Läden

D 6, 6 Laden mit oder ohne Bureau, 4. Stock, 4 Zimmer mit Zubehör per sofort zu verm. Näheres Hansahaus, Zimmer 43. 23476

Hochmoderner Eckladen **M 1, 4, Breitestraße** per Frühjahr 1912 zu vermieten. Näheres M 1, 4. 23915

P 1, 6 Laden zu verm. Näheres Drogerie.

Größere und kleinere **Läden** in bester Lage der Breitenstrasse Planken Kunststrasse Heidelbergerstr. etc. zu vermieten durch 24716 Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595

Läden od. Bureau mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 21945 Näh. Frz. Xav. Schmitt, Windeckstraße 31.

Zwei oder drei kleinere **Läden** am Zeughausplatz zu vermieten. Auf Wünsche der Mieter bezüglich des Baues kann noch Rücksicht genommen werden. Anfragen unter Nr. 24747 an die Expedition ds. Bl.

Magazine

L 10, 6 Ein Magazin zu vermieten. 24106 Näh. 3 Treppen.

S 6, 12 Magazin zu Fabrikationszwecken sehr geeignet, zu vermieten. 22513 Näheres P 7. 24. Laden.

Werftstraße 21 parterre, Hinterhaus, großes Magazin, Keller und Hofräumlichkeit auf 1. Okt. l. Js. zu vermieten. — Näheres Eichbaumbrauerei. 23916

Großes Magazin für jede Branche geeignet, 4-stöckig, mit sehr hellen, schönen Räumen und Warenaufzug per sof. zu vermieten. Zu erfrag. bei Julius Löb, R 7, 25. 23459

Magazine 2- und 3-stöckige Magazine, von 3 Seiten Licht, mit freier Einfahrt, für jeden Betrieb geeignet, per sofort preiswert zu verm. Näheres 23148 Baugeschäft F. X. Schmitt, Lange Rötterstr. 10. Tel. 1145.

MARCHIVUM

Wohnungen

Mieter erhalten **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** nachgewiesen durch **Immobil.-Bureau Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen.
63009

B 6, 24 ist der dritte Stock: 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör p. sofort oder später zu vermieten. 24591

B 7, 6 ist der 1. Stock (Parterre) bestehend aus 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres im Bureau von **Jos. Hoffmann & Söhne** Baugeschäft. B 7, 5.

B 7, 10, III. 5 Zimmer, Bad, Mansarde u. sonst. Zubehör preiswert sofort zu verm. Zu erfragen IV. Stock 7354

C 2, 9 Mans.-Wohng., 3 Zim. und Küche billig zu v. 7?5

C 3, 19 der 2. Stock mit 6 Zimmer mit all. Zubehör ist per 1. Oktober eventl. früher zu vermieten. Näheres bei Rieth, Rheindammstraße 50. 24418

C 8, 12 (Ring) 1. Etage schöne 7-Z.-Wohng. m. gr. Balk., Badz., Mans. etc. per 1. Okt. z. vm. Evtl. für Büro geeignet. Zu erfrag. im Büro part. 23721

C 8, 16 parterre, 4 Zimmer, Küche Speisekammer, Bad nebst Zubehör, 2 Zimmer im 5. Stock, auch als Comptoir geeignet, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres Rheinstraße 5 Hinterhaus 2?857

D 1, 10 3. St. (neuherger.) 5 Zimmerwohng. zu verm. Näh. 2. St. 7082

D 2, 2 Hinterhs., 3. St. 1 od. 2 Zimmer m. Küche a. kinderloses Ehepaar zu verm. daselbst kann Monatsdienst bei werden. Vorderhs. 1 Tr., 2 leere Zimmer ev. als Bureau 18858

D 7, 16 1. Etage, 6—8 geräumige Zim. m. Bad u. all. Zub. als Wohng. od. Büro zu vm. Näh. 3. Stock.

E 3, 2 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. part. 24753

F 5. 4 der 4. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. od. spät. zu verm. Näh. E 5, 5, Seitenb. 23855

G 2, 5 Marktplatz schöne 6 Zimmer-Wohnung im 4. Stock, vollständig neu hergerichtet (kein vis-a-vis) mit Küche, Bad, Keller u. Mans. per 1. Oktober oder später für Mk. 1000.— zu verm. 23886 S. Buxbaum.

G 2, 6 2. St. (Marktplatz) Schöne 6 Zimmer-Wohn. mit Balkon und sonst. Zubeh., auch für **Bürozwecke** geeignet, p. 1. Okt. zu verm. Näheres 4. Stock. 23860

G 2, 8, 3. Stock 2 Zimmer, Küche u. Kammer per 1. Okt. zu verm. 24605

G 5, 10 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 24608 Näh. S 3, 14

G 5, 17b 2 Zimm. u. Küche zu vm. 24553

G 7 neu hergerichtete 6 Zimmerwohnung mit all. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres durch 24360 Immobilien-Bureau Levi & Sohn, Q 1, 4 Breitestraße — Tel. 595.

H 1, 12 II. St. Hinterh. 2 Z. u. K. auf 1. Sept. l. J. z. v. Näh. Eichbaumbrauerei.

H 1, 15 24515 4. Stock. 6 Zimmer Küche u. Keller p. 1. Okt. l. J. zu vm. Näheres Eichbaumbrauerei.

H 2, 11 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. 24609 Näh. S 3, 14.

H 4, 8 4. St. Hinterhaus 1 Zimm. u. Küche auf 1. Okt. a. e. z. verm. Näh. Eichbaumbrauerei.

H 7, 28 Mansarde 2 Zim. und Küche zu vm. Näheres Comptoir. 7648

J 1, 2, Breitestr. zwei Zimmer und Küche 1 Treppe zu vermieten. Näheres Laden. 24596

J 2, 13|14 3 oder 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 24498

J 6, 2-6 3- u. 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstraße 28 und J 6, 2, parterre. 22950

K 2, 8 wegen plötzlichen Wegzug eine schöne 6-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad, Keller u. Mans. sogl. zu verm. Näh. daselbst part. od. 1 Treppe hoch. 24544

K 2, 11 zunächst der Friedrichsbrücke: Schöne Wohnung, 6 Zimmer m. Balk., Badezimmer u. Küche zc. **sofort** zu verm. Im gleich. Hause wird auf 1. Jan. 1912 ein dreistöckiges, helles Magazin mit großem Keller frei. — Näheres im 3. Stock. 24700

K 4, 16 (Ring) vollst. neu hergerichtete **Drei-Zimmerwohnung** per sof. oder später zu verm. Nähere Ausk. ert. **H. Feuchtinger,** Luisenring 54, 3. St. 7468

L 4, 6 2 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zimmer zu verm. Näh. part. 24766

L 12, 12 Vorderh., Mansarde 1 Zimmer und Küche zu verm. 24580 Näheres daselbst bei Kriche.

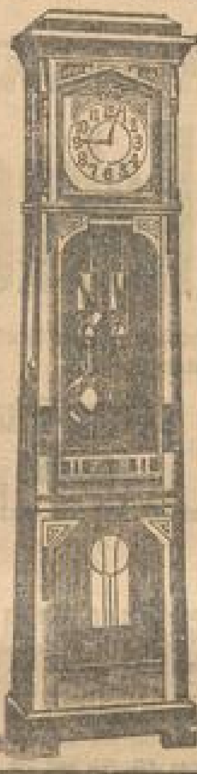
L 13, 3 parterre, 6 schöne große Zimm., Bad Veranda, Garten, auf 1. April 1912. Näh. 2. Stock. 24718

L 14, 13 Ring, 1 Treppe, elegante Wohn., 6 Zimmer, Bad und allem Zubehör zu vermieten. Näh. 3 Treppen. 24697

M 2, 13 Part.-Wohnung mit od. ohne Werkstätte z. verm. Näh. 2. St. 693

W. Landes Söhne
Mannheim · Q 5, 4
Wohnungs-Einrichtungen in einfacher und besserer Art.

Ein guter Wegweiser für **Brautleute** zur **Einrichtung** eines gediegenen und gemütlichen **Heims.**
830



Cäsar Fesenmeyer
P 1, 3 Breitestrasse **P 1, 3**

Einen grösseren Posten **Wanduhren** und **Taschenuhren** gebe ich, um damit zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ab. 15780

Mehrjährige schriftliche Garantie für jede Uhr.

Fabrik-Reste von
Pelz-Piqué
Pelz-Croisé
Molton 16045
Baumwollflanell
Rouleauxstoff u. s. w.

Falck
Rathaus - Bogen 37.

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20. **Telephon 5036.** Anfertigung von **Stoffknöpfen** flach und halbkugel 3238

„Das Bad"

und heisses Wasser sofort und überall, betitelt sich ein kleines Schriftchen, welches Aufschluss über die verschiedenen Arten der Heisswasser-Erzeugung gibt und **überall da gelesen werden sollte,** wo eine Badeeinrichtung oder Heisswasseranlage geplant ist. **Sie finden billigste Preise und die Apparate im Betrieb** im

Spezial-Geschäft für Heisswasser-Anlagen, L 4. 11. Mannheim, nahe dem Schloss. 17162

August Koegel
Kontor: C 2, 25 Telephon 3581
empfiehlt alle Sorten
Ruhr-Kohlen. Ruhr-Koks, Brikets, Buchen- und Tannenholz. 17424

L 15, 5 nächst Bahnhof, drei Treppen eleg. 8 Zimmer, Lauftreppe sofort od. später. Evt. Bureau räume part. dazu. Näh. C 1, 2, Tapetengeschäft, Teleph. 933, od. Agenten kostenfrei. 24784

M 2, 15b schöne Wohnung bestehend aus 6 Zim. m. reichl. Zubeh. sof. zu verm. 24130 Näh. 4. St. bal.

M 7, 17 Eckhaus am **Kaiserring, Hochparterre,** 7 Zim. und reichl. Zubehör, Vorgarten, Elektr. Licht, vollständig neu hergerichtet per sofort zu verm. Näheres bei 24625 **J. Zilles,** N 5, 1. Telephon 876

M 7, 24 2. Stock, 9 Zimmer, Bad, gr. Veranda und reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. 24797

N 7, 2 1 Etage, 6 Zimmer, Küche, Bad, elekt. Licht u. Gas per sofort oder später zu vermieten. 7431 Näheres N 7. 22, part.

R 3, 10 (Gaupen) 2 eventl. 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. 24715 Näheres parterre.

S 6, 3 1 Zimmer u. Küche Mansarde an ruh. Leute z. vm. III. St. 1.

T 6, 14 3 Z. mit Küche zu v. Näh. 3. St. 7546

U 4, 14 (Ring) Geschäftl. Veränderung des früher. Mieters wen. schöne geräumige 4 Zimmerw. m. B. 2 Trp. hoch. sof. od. spät. z. verm. Ev. die gleich große Parterre-Wohnung 24660

Dammstrasse 8 nächster Nähe Friedrichsbrücke, 3 Stock, 5 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, zu vermieten. 7621

Damen-Hüte in eleganter, chiker Ausführung empfiehlt 14462 **Käthe Müller,** Modes, Schimperstr. 23, II Modernisieren alter Hüte billigst.

Herren-Hemden-Klinik „Express"
Sämtliche **Reparaturen** werden fachgemäss ausgeführt, sowie **Neuanfertigung** auch von selbstgegebenen Stoffen. 18124
Jetzt **P 5, 4.** Früher R 4, 22.

Regenmäntel
in bewährten Stoffen u. neuester Konfektion
Gummischuhe
nur erstklassige Fabrikate in guter Passform
empfehlen 14053
Hill & Müller
- Gummiwarenhaus -
N 3, 11 Kunststrasse Tel. 576

J. K. Wiederhold
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller
Kohlen
Koks für Zentralheizung u. Füllöfen
Briketts 17075
Holz
in nur besten Qualitäten.
Luisenring 37. **Telephon 616.**

Dalbergstr. 9 part. 2 Zimmer u. Küche zu vm. 7528

Eichendorffstrasse 24 Neubau, 3 Zimmer, Bad, Wohndiele z. verm. Näh. [24757 **L 13, 5. Tel. 2110.**

Eichelsheimerstr. 5 II. 4 Zimmerwohn. Badez. Mans. nebst Zubeh. a. 1. Okt. z. vm. 7193

Eichelsheimerstr. 27 3 od. 4 Zimmerwohnung bill. zu verm. Näh. part. rechts. 24681

Friedrichsplatz 9 4. Stock, 8—11 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Central-Heizung, Personen-Aufzug Entstaubung. 21532

Friedrichsplatz 19 1. Stock, ist die herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern zu vermieten. Näher. b. Besitzer od. b. Hausmeister. 24741

Zu vermieten
Friedrichsring I. Etage 22220
7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör — elegant ausgestattet, Näheres Schulhofstrasse 4, parterre.

Friedrichsfelderstraße 40|41 ein groß. Parterre-Zimmer u. Küche zu v.; daselbst 5. Stock, 2 schöne Zimmer mit Küche u. Abschluß per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst parterre oder **L 14, 1.** Laden. 24561

Gabelsbergerstr. 5 anfang der Seckenheimerstraße V. St. 3 schöne Zimmer mit Küche u. Bad sof. o. sp. z. v. Näh. II. St. lks. 24767

Hafenstraße 26 Eine 4 Zim.-Wohn. neu herger. m. Bad, ev. auch als Bureau zu verm. 24119 Näh. **B 7, 19,** 2. Stock.

Hafenstraße 46, part. Seitenbau 1 gr. Zimm., Küche und Kammer sof. zu v. 24765

Landteilstraße 3, 2. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim. m. Küche, Bad und Mans. sof. zu verm. Zu erfragen **Landteilstraße 1,** part. 24795

Heinrich Lanzstr. 18 hochelegante, ganz neuzeitlich ausgestatt., geräumige **5 Zim.-Hochpart.-Wohnung mit all. Zubehör** per sofort oder später zu vermieten. 22641 Näheres Büro Gr. Merzelstraße 6, Telef. 1331.

Max Josefstr. 4, part. schöne 2 Zimmer-Wohnung, Bad, Mansarde, Speisekammer sofort an ruhige Leute zu vm. (24738)

Mittelstrasse 33 1 Zim. u. Küche p. 1. Oktober zu verm. 24613 Näh. S 3, 14.

Mittelstr. 87, je 2 Zimmer und Küche im 2. und 4. Stock sofort zu verm. 24614 Näh. S 3, 14

Nuitsst. 14. Schöne Wohnung bestehend aus 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, 1 Speicherkammer versehen mit elektr. Licht, Gas- und Wasserleitung, sowie Dampfheizung nebst Hinterhaus mit Stallung für 3 Pferde, Kutscherwohnung, Remise und Futterboden per sofort zu vermieten. Näheres II. Stock rechts. 7402

Oestliche Stadterweiterung. Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör mit Aussicht auf die Bergstraße per 1. Oktober zu verm. Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft, **Nuitsstr. 18,** Bureau. 23845

Oststadt.
Neubau Hebelstr. 23 Freie Aussicht nach d. Tennisplatz herrschaftliche 5- und 6-Zimmerwohnungen (Stockwohnungen) m. allem Zubeh. per 1. April 1912 zu verm. Näh. **A. Boos,** Tel. 6396 Keplerstraße 11. 24286

Pozzistrasse 3 4 Zimmer, Küche, Bad, nebst allem Zubehör per 1. Okt. oder später zu verm. 23523 Zu erfragen parterre rechts.

Rosengartenstraße 16 5. Stock, sehr schöne Wohnung, 2 Zimmer mit Bad und großer Veranda z. an kleine Familie sofort zu vermieten. 24612 Näheres Parterre daselbst.

Rheinaustr. 19 3. St., 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 24701 Näheres Fr. Stauch, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh. Rottstr. 55, Tel. 259. 24701

Lange Rötterstr. 74 1 Zimmer, Bad, Küche u. Mans. per 1. Oktober zu verm. 6664 Näher. 2. St.

Lange Rötterstraße 104 schöne 2- u. 3-Zimmerwohn. zu vermieten. 24704 Näheres Langerötterstr. 106.

Stephanienpromenade 16 Schöne komfortable, neuhergerichtete 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. 23710 Näheres **Schanzenstr. 11,** Telephon No. 3292 od. 1610.

Schwetzingerstraße 7 nächst dem Kaiserring, schöne Wohnung, 2. Stock 5 Zimm., Mansarde auf 1. Okt. zu v. Näh. Laden. 24483

Schwetzingerstr. 56, 1 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stock, 7184

Schwetzingerstr. 95 I 2 Zimmer u. Küche zu verm

Stamitzstrasse 5 3 Tr., schön gelegene 4-Zim.-Wohng. in bester Ausstattung mit Bad und reichl. Zubehör äußerst preiswert zu verm. 24503 Näh. Stamitzstr. 7, 1 Tr.

Stamitzstrasse 7 3 Tr., schön gelegene 4 Zim.-Wohng. in bester Ausstattung mit Bad und reichl. Zubehör äußerst preiswert zu verm. [illegible]

Stamitzstrasse 9 1 Tr., schön geleg. geräumige 4-Zimmerwohnung in bester Ausstattung mit Bad u. reichl. Zubehör bill. zu verm. 24505 Näh. Stamitzstr. 7, 1 Tr.

Tattersallstraße 31, 3. Stock schöne 6 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 24140

MARCHIVUM

Vermischtes

Einf. Fräul. welch. ein. Zeit lang zurückgezogen leben will, sucht freundl. Aufnahme in kl. Familie. Off. u. A. S 7789 an die Exped. dieses Bl.

Diese Woche!
Ziehung unwiderruf. 7. Oktober
1 Mk. Geld-Lotterie
zur Errichtung eines Ferienheims für arme, schwächliche Kinder
4228 Geldgew. u. 1 Präm. bar Geld
50 000 M.
Mögl. Höchstgewinn
25 000 M.
Hauptgew.
15 000 M.
Präm. bar Geld
10 000 M.
4227 Geldgew.
25 000 M.
Lose à 1 M. 11 L. 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg. empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107.
In Mannheim: M. Herzberger, E 5, 17, A. Schmitt, R 4, 10, Aug. Schmitt, F 2, 1.
Arreebeth Nachf., J. Ehrath, A. Kremer, in Heddesheim: J. F. Lang Sohn. H. Hirsch, Bad. Gen.-Anzeiger, Neues Mannh. Volksblatt, Verlagsr. Fr. Bugert.

Die Beste
und sicher wirkende medizinische Seife gegen all Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Gesichtsröte etc., ist unbedingt die echte **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pf. in Mannheim in der Stern-Apotheke, T 3, 1
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt
Adler-Apotheke, H 7, 1 14882
Waldhof-Apotheke, Waldhof
Mohren-Apotheke, O 2, 3
Neckar-Apoth., G. Schütz, Langstr. 41
J. Brann Nachf., Hofl., Q 1, 10
Franz Betz, Schwetzingerstr. 66,
G. Moessinger, B 6, 7a.
Adm. Mencia, P 1, 8
Chr. Melz, Schwetzingerstr. 146
M. Oettinger Nfl., F 2, 2 Marktstr.
J. Ullenbart, P 4, 1.
Flora-Drogerie, Mittelstr. 59
Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2

Stellen finden

Monatsfrau
zum Waschen u. Putzen gesucht. Näh. Lanzstr. 31, 4. St. 6251

Stellen suchen

Verkäuferin bisher in bestbeleumdeten Papier- abl. tät. erw., sucht per sof. dauernd. Engagement bezw. Aushilfe. Gefl. Offerten u. 7780 an die Exp. dieses Blattes.

Mädchen das Kochen kann sucht Stelle bis 15. Oktober. Zu erfragen **Eichelsheimerstr. 25** p. r. 7770

Bureau

E 5, 7 Büro (2 helle Part.-Räume) gegenüber der Börse zu verm. 7630

H 2, 3
2. St., 3—3 Zimmer u. Küche ganz oder geteilt, auch als **Bureau** zu verm. Näh. daselbst 2—3 und 7—9 Uhr. 24582

Schönes, helles
Büro
per sofort zu vermieten. 24679
Näheres **D 7, 6,** Rheinstraße.

Bureau
kleineres (zwei Räume), mit vollständiger Bureaueinrichtg. zu vermieten. 7682
Näh. Hebelstr. 3, 4. St.

Keller

L 10, 7 trockener Keller 200 qm., sofort zu vermieten. Näheres 4. Stock. 24727

S 6, 28 hellen tr. Keller zu verm. Näh. 1 Tr. 24713

Rheinaustraße 6, großer gewölbter Keller mit Toreinfahrt zu vermieten. 24808

MERCEDES MANNHEIM Q 1, 5, Breitestr.

Mercedes-Stiefel erhalten Sie in jeder Ihnen genehmen Ausführung. Alle Artikel sind auf Rahmen genäht, von hervorragender Qualität und vorzüglicher Passform.

Preislagen für Damen und Herren
Mk. **12⁵⁰** und **16⁵⁰**

Gratis-Ausschank in Blookers Kakao

Die Blookers Kakao-Kompagnie Amsterdam veranstaltet in unserer Lebensmittel-Abteilung einen Gratis-Ausschank ihres Kakaos durch eigenes Personal, verbunden mit grossem Kakao-Verkauf.

Heute und folgende Tage
Büchse = 1/2 Kilo = 1 Pfund 2.00 Mk.
" = 1/4 " = 1/2 " 1.05 "
" = 1/10 " = 1/5 " 0.50 Pfg.

1 Tasse Kakao gratis!

Ferner:

Fleisch- und Wurstwaren

Schinken oder Bierwurst	1/2 Pfund 27 Pf.
Thüringer Rotwurst	Pfund 60 Pf.
Westfälische Mettwurst	Pfund 85 Pf.
Leber- und Griebenwurst	Pfund 40 Pf.
Geräuchertes Dürrfleisch	Pfund 88 Pf.
Thüringer Leberwurst	Pfund 78 Pf.
Schwartenmagen	1/2 Pfund 35 Pf.
ff. Schmalz	Pfund 72 Pf.
Ochsenmaulsalat ff. fleischige Ware	1 Pfund-Dose 65 Pf.

Spezialität:
Cervelat und Salami ..... Pfund 1.68 M.
Gemischter ff. Aufschnitt in reicher Auswahl.

Frisch eingetroffen: Wild u. Geflügel

Junge Hahnen	Stück 1.20 M.
Junge Mittelhahnen	Stück 1.65 M.
Grosse Hahnen, stark	Stück 2.15 M.
Hasenragout	Pfund 60 und 70 Pf.
Hasenkeule 75 Pf. p. Stck.	Hasenrücken 1.60 M.
Rehkeule Pfd. 1.15 M.	Rehrücken Pfd. 1.45 M.

Gemüse- und Fruchtkonserven

Schnitt- oder Brechbohnen	2 Pfd.-Dose 34 Pf.
Junge Kohlrabi	2 Pfund-Dose 36 Pf.
Stangenspargel	2 Pfund-Dose 1.48 und 1.68 M.
Gemüse-Spargel	2 Pfund-Dose 82 und 65 Pf.
Erbsen	2 Pfund-Dose 46, 50 und 72 Pf.
Mirabellen	2 Pfund-Dose 75 Pf.
Pflaumen sauer-süss	Dose 72 Pf.
Kirschen mit Stein	Dose 78 Pf.
Erdbeeren, Aprikosen, Gemischte Früchte billigst	

Geräucherte Fische und Fischwaren

Geräucherte Bücklinge	3 Stück 20 Pf.
Geräucherte Schellfische	Stück 8 und 12 Pf.
Geräucherter Seelachs	Pfund 25 Pf.
Krabben in Gelee	1/4 Pfund 20 Pf.
ff. Oelsardinen	Dose 30, 45, 65, 95 Pf.
Krabben Dose 35, 58 Pf.	Caviar 1.35, 1.70 M.
Anchovy Paste, Sardellenbutter	Tube 28 und 35 Pf.
Weine, Kognak, Liköre, Champagner billigst	

Soeben eingetroffen:
Prima Kartoffeln ..... 10 Pfund 45 Pf. bei 1 Zentner 4.20 M.

Neu aufgenommen:

Reines Roggenschrotbrot 1/1 Laib 45 Pf.

Schwarzbrot od. gem. Brot halb Weizen, halb Roggen 1/2 Laib 25 Pfg.

Roggen- oder Bauernbrot gar. reiner Roggen. 1800 Gramm Laib 46 Pfg. 900 Gramm Laib 23 Pfg.

ff. Weissbrot halb Weizen halb Roggen 1/2 Laib 28 Pfg.

Wir weisen darauf hin, dass unser Brot aus einer aufs modernste eingerichteten Brotfabrik stammt; sowie neueste Maschinen schliessen weitgehendst die Händearbeit aus. 18404

Herm. Schmoller & Co.

Möbl. Zimmer

C 1, 14 1 Tr., groß. helles schön möbl. Zim. a. sol. Herrn per 1. Okt. zu v. 3263

Freundl. möbl. Zimmer mit 3 sep. Eingang in ruhigem Hause zum Preise von 18 Mark sofort zu verm. **Künzel, Rheinstr. 4.** 7416

Ein elegantes Parterrezim. an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. Näh. B 6, 1, parterre. 6415

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. (20 M. inkl. Frühstück. **Speltenstr. 13** 3. St. r. 7512

Mittag- u. Abendtisch

Pension Kuhl, H 2, 19
Vorzügl. Mittagtisch 70 Pf., Abendtisch 60 für bess. Herren u. Damen. Auch engl. Tisch. 24545

H 7, 28 part. gut bürg. Mittag- u. Abendtisch.

Privat-Pension
H 1, 14, 2. Stock rechts.
Empfiehlt ihren vorzüglichen Mittags- und Abendtisch zu 70 u. 50 Pfg. für nur bessere Herren. 24721

N 4, 22 3. St. An gutem Mittag u. Abendtisch können noch einige bess. Herrn teilnehmen. 7689

Militär-Verein Mannheim E. V.
Samstag, den 7. Oktober abends 1/2 9 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokal „zum Rosenstiener" Q 2, 16. Vortrag des Herrn **Dr. Eder** über **Marokko,** hierauf Unterhaltung unter Mitwirkung der Gesangsabteilung. Regie: Herr G. Adelmann.
Zu zahlreichem Besuche lädet ein 6427
Der Vorstand.

Pfälzerwald-Verein E. V.

Sonntag, 8. Oktober 1911:
106. Wanderung
Edenkoben — Villa Ludwigshöhe — Rietburg — Buschmühle, Bad Gleisweiler, Nußdorf. 6427
Hinfahrt Ludwigshafen ab 6.35 Uhr vorm. **Rückkunft** Ludwigshafen an 9.30 Uhr nachm. **Fahrpreis Mk. 1.70.** — Gäste willkommen! — Näheres durch das Programmkärtchen.

Hundeschau in Heidelberg.
Sonntag, den 15. Oktober 1911, in der ehemaligen Kunstwollfabrik, Römerstr., (Haltestelle der Straßenbahn)
für Hunde aller Rassen.
Karlellrichter. Zahlreiche Ehrenpreise.
Einlieferungszeit: Vormittags von 1/2 8 bis 1/2 10 Uhr.
Standgeld: Jugendklasse M. 2.10, Altersklasse M. 3.10
Verein der Hundefreunde, E. V.
Schriftliche Voranmeldungen sofort erbeten. 8134
Meldepapiere durch die Geschäftsstelle Herrn **C. F. Beisel, Heidelberg, Hauptstraße 64.**

Oktoberfest.
Wilder Mann, N 2, 13
Samstag und Sonntag 18509
Grosse Doppel-Konzerte
der **urfidelen Dachauer** und des **1. Bayerischen Männerquartetts.**

Restaurant „Bürgerhaus", R 4, 7.

Morgen:
Großes Schlachtfest.
Es ladet ein
Frau **B. Heller.**

Weinrestaurant „Bulgaria"
Seckenheimerstr. 60.
Freitag u. Samstag
Schlachtfest,
wozu höflichst einladet 18500
Karl Schwinghammer.

Süddeutsche Finanz- u. Bücher-Revisions-Gesellschaft m. b. H.
Erste Revisions- u. Treuhandgesellschaft m. b. H.
Süddeutschlands
Mannheim, L 8, 3 Telephon 4962.
Bücher- und Bilanz-Revisionen, Gründungen, Reorganisationen, Sanierungen 16589
Kapitalbeschaffung
nach vorheriger genauer Bilanz-Aufstellung. Rat und Hilfe bei Zahlungsschwierigkeiten. **Auskunft über Kapitalanlagen:**
Streng diskret und kostenlos.

CURJEL & MOSER
ARCHITEKTEN
MANNHEIM, Heinrich Lanzstrasse 5
TELEPHON Nr. 4837.
Neu- und Umbauten 13674
:: Innen-Architektur ::
Generalunternehmung

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Stellen finden

Für unsere **Automobil-Abteilung suchen** wir zum baldmöglichsten Eintritt je einen **tüchtigen** 18506
Drehermeister und Montagemeister
mit gründlichen Kenntnissen im Automobilbau. Dauernde gutbezahlte Stellung. Offerten mit kurz. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Referenzen sind unter Angabe der Gehaltsanspr. sofort schriftlich erbeten.
Prestawerke, A.-G., Chemnitz
Automobil-Fabrik.

Damen-Kopfwaschen
mit 17888
Shampoon, Teer, Kamillen, Ei[illegible] etc.
Elektrische Kopfmassage und Trocknung.
Fachmännisch erprobte Haarpflege.
4 separate Cabinets
Spezial-Damenfriseur-Salon
A. Bieger
D 1, 1, vis-à-vis Hof-Konditorei Thraner.

Ciolina & Hahn
N 2, 12 Mannheim N 2, 12
empfehlen 12637
Schlafzimmer (3-thür. Schrank) . . Mk. 600.—
Speisezimmer (Sofa mit Umbau) . Mk. 730.—
Herrenzimmer complet . . . . . . Mk. 675.—
in nur bester Arbeit.

Junge Mädchen können das Weißnähen gründl. erlernen. Dammstr. 47, 2. St. 7787

Wohnungen

N 7, 28 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres Comptoir. 7647

K 2, 25 1 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche, je in Abschl. zu v. Näh. 1. St.

K 4, 13 Zwei schöne leere Zimmer, sep. Eingang, Balkon. Näh. 4. St. 7738

L 13. 12, Bismarckstraße 2 schöne Bureaus (hochpart.) z. verm., aus 3 u. Zimmern mit Zubehör bestehend, ganz oder geteilt per 1. April 1912 oder früher. 7750

O 6, 9 (Ecke kl. Planken) herrschaftl. Wohnung, 9 Zim., Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, Zentralheizung, Lift, Staubsauger etc. per sofort od. später zu vermieten. 22414 Näheres T 6, 17. Tel. 881.

T 2, 16a Zimmer und Küche zu vermieten. 7693

T 5, 13 zwei Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. Näheres T 1. 6, II. St. Büro.

U 3, 24 Zwei Zimmer, große Garderobe u. Küche z. verm. 7641

14. Querstr. 31a. Laden, 1 u. 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 7704

Rheindammstr. 13 III. 2 Zim. u. Küche z. v. 7565

Rheinvillenstr. 15, 1 Tr. Elegante 4-Zimmerwohn. mit Bad, groß. Speisekammer u. sonst. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 24634

Eleg. Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern zu vermieten. Näheres J. Peter. Rosengartenstr. 22. 24786

1 Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. **Friedrich-Kaufmann-Stiftung, Seckenheimerstraße 13.** 23906

Räume der Dampfwäscherei Lindenhof vom 1. Januar 1912 ab anderweitig zu vermieten. 24578 Näh. **Lindenhofstr. 12.**

Schöne **Wohnung**, 4 Zim. etc., Blick nach Schmuckplatz, billigst p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kepplerstr. 42 Hof, Büro. 23644

3 u. 4 Zim.-Dachstock-(Mans.)-Wohnungen mehrere, in besseren neuen Häusern des **Bahnhofs-Viertels** an ruh., ordentl. Leute preisw. zu vermieten ab 1. Juli cr. oder später. Bureau **Große Merzelstraße 6.** Teleph. 1531.

Zu vermieten
3 Zimmer-Wohnung im Hause T 5, 6II. Dieselbe wird neu herg. Näh. M 2, 9. Tel. 809. 24350

Feudenheim
Hauptstraße 132 und 134 schöne geräumige
3-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, 3. Stock, sofort zu vermieten. 7783

Buntes Feuilleton.

— **Die neuen Gesetze des Ballsaals.** Der große Pariser Tanzlehrerkongreß, an dem alle französischen Meister der Tanzkunst und auch eine stattliche Zahl ausländischer Tanzmeister teilnahmen, ist nun zu Ende, die Gesetze des Ballsaals sind für die kommende Saison festgestellt, und sie bilden im wesentlichen eine Bestätigung der Beschlüsse, die auch die deutschen Tanzmeister bei ihren jüngsten Beratungen gefaßt haben. Alle exotischen Tänze mit komplizierteren Rumpfbewegungen, alle Schiebetänze und Varianten der Apachenreigen werden in der nun beginnenden Zeit der großen Bälle verpönt sein. Das Streben geht auf eine Vereinfachung der Tanzformen und berührt sich hier mit den Neigungen der guten Gesellschaft, die schon in der vergangenen Saison damit begonnen hat, alle exzentrischen Tanzweisen zu beseitigen. Den Gavotten, Sarabanden und den noch kürzlich so beliebten Variationen bäuerischer Tänze folgte der Walzer, ihm der Boston, und in dieser Tanzsaison werden voraussichtlich argentinische Tänze im Vordergrund stehen. Die Tanzmeister gehen bei ihren vorsichtigen Reformversuchen von der Anschauung aus, daß leichte und einfache Bewegungen schöner und besser bewältigt werden, als kompliziertere Tanzformen. Und dies spricht in der Tat für die argentinischen Tänze, die alle komplizierteren Gliederbewegungen ausschließen und in ihrer graziösen Einfachheit den Tänzern die beste Gelegenheit bieten, im wogenden Reigen Anmut und Grazie zu entfalten. Jedenfalls bieten sie auch jenen Tänzern Gelegenheit zum Tanze, die bisher in Rundtänzen nicht besonders erfolgreich waren. Auffallend groß war die Zahl der deutschen Tanzlehrer, die an dem Pariser Kongreß teilnahmen, und mit lebhafter Befriedigung begrüßten die französischen Kollegen die Rede eines Berliner Tanzmeisters, der großmütig die Pariser Gesellschaft von dem Verdachte freisprach, eine besondere Vorliebe für Apachentänze zu entwickeln.

— **Ein seltsames Angebot** war dieser Tage, so schreiben die „L. N. N.“, in einem Berliner Blatte zu lesen. Es stand unter den Heiratsanzeigen. Aber es hätte seinen Platz ebensogut in der allmählich zu einer ständigen Einrichtung vieler Berliner Zeitung werdenden Rubrik verdient, wo der Handel mit Adelstiteln in Form von Angebot und Nachfrage eine Art von Börse hat. Dieses Angebot nun lautete folgendermaßen: „Dame, hochadlig, jung, schön, sucht reichen Herrn, welcher Wert auf Nobilitierung legt, zwecks Ehe. Die Uebertragung des Adels urkundlich anerkannt. Vermittler Papierkorb.“ — Es hat sich nun jemand den Spaß gemacht, sich der „hochadligen, jungen und schönen Dame“ schriftlich als Bewerber zu nahen, und die Antwort erhalten, daß es sich um eine 39jährige, bildhübsche Prinzessin handelt, die ihrem Gatten außer ihrer eigenen begehrenswerten Person, auch den Titel ihres Vaters, des Fürsten, in die Ehe bringen werde, so daß der Glückliche sich am Hochzeitstage in eine „Herzogliche Durchlaucht“ verwandeln werde. In einigen ausländischen Staaten ist es nun in der Tat eine häufige Erscheinung, daß ein Fürst oder Herzog seinen Titel — oder, wenn er deren mehrere hat, einen von ihnen — auf seinen einzigen oder seinen ältesten Schwiegersohn überträgt, falls ihm ein Sohn versagt wurde. Dies geschieht in Italien nicht selten und in Spanien regelmäßig. Nur muß der Schwiegersohn natürlich Italiener oder Spanier sein und die Genehmigung seines Königs erhalten. Ein Deutscher, der solch eine italienische oder spanische Erbin heiratete, würde zur Führung des schwiegerväterlichen Adelstitels selbstverständlich die Genehmigung seines Landesherrn brauchen — und selbstverständlich niemals bekommen. Und insofern gehört auch dieses Angebot in die Kategorie der Vorspiegelungen falscher Hoffnungen, mit denen auf dem Adelsmarkte so fleißig operiert wird.

— **Ein Rätsel.** In der Frauenbeilage der Vossischen Zeitung veröffentlicht Ludwig Fulda das folgende gereimte „Problem“:

Was Männer über Fragen sagen,
Wer darf es ernst zu nehmen wagen?
Wo des Geschlechts gefärbte Brille
Vorweg nicht jedes Urteil trübt,
Da zeigt ein dreister Herrenwille
Sich auf Verzerrung eingeübt.

Was Frauen sagen über Frauen,
Verdient es irgendwie Vertrauen?
Denn ob sie rühmen oder lästern,
Von Selbstlob strotzen oder Neid,
Sie schauen sich und ihre Schwestern
Im Spiegelglas der Eitelkeit.

Vor beiderlei bestochenen Zeugen
Wird sich der Weise niemals beugen,
Und weil zu zweifelloser Klarheit
Ihm kein Bericht verhelfen mag,
Bleibt ihm, was Frauen sind in Wahrheit,
Ein Rätsel bis zum jüngsten Tag.

— **Eine unterirdische Straße in New York.** New York wird nunmehr eine unterirdische Straße von 30—40 Fuß Breite erhalten, die sich unter der 42. Straße von der 5. Avenue zur Lexingtonavenue erstreckt und nur für Fußgänger bestimmt ist. Die Pläne werden von dem Ingenieur E. P. Goodrich fertiggestellt, der die Straße noch breiter zu machen gedenkt, als ursprünglich vorgesehen. Die hinunterführenden Treppen werden an den Seiten der 42. Straße angelegt, und der Eingang wird durch Gebäude hindurchführen. Die Kosten sind auf 250 000 Dollar veranschlagt.

— **Kinematographenaufnahmen vom Aeroplan aus.** Ein sehr bedeutsames Experiment, das die Militärflieger der amerikanischen Uebungsschule zu College Park gelöst haben, ist die Herstellung von kinematographischen Aufnahmen von einem in raschem Fluge befindlichen Aeroplan aus. Die Filmrollen, die die Offiziere von College Park während des Fluges aufgenommen haben, zeigen das von ihnen überflogene Terrain mit größter Klarheit und Genauigkeit, so daß dadurch im Kriegsfalle die präzisesten Angaben bei einem Erkundungsfluge erzielt werden können.

— **Verkappte Mädchenhändler.** Aus Hannover wird der „Frkf. Ztg.“ geschrieben: Durch eine Unvorsichtigkeit ist im Laufe dieses Sommers eine hannoversche Familie in tiefe Trauer versetzt worden. Ein Ehepaar mit einer schönen jungen Tochter machte in Wiesbaden die Bekanntschaft einer französischen Familie, ebenfalls aus Mann, Frau und Tochter bestehend, und verkehrte vier Wochen lang täglich mit diesen liebenswürdigen und vornehmen Franzosen die Mädchen schlossen innige Freundschaft, und am Ende des Badeaufenthaltes luden die Pariser die junge Hannoverin auf das gastfreundlichste in ihr Haus ein. Als Ort der Zusammenkunft wurde Hamburg bestimmt, wo die Hannoveraner ihr Töchterchen der französischen Familie übergaben. Fröhlich und erwartungsvoll reiste das junge Mädchen mit ihren liebenswürdigen Wirten ab und sandte bei ihrer Ankunft in Paris eine muntere Karte an die Eltern. Dies war das letzte Lebenszeichen, das die Unglücklichen von ihrer Tochter erhielten. Seither ist die Spur der jungen Dame völlig verloren. Die Nachforschungen der verzweifelten Eltern ergaben nichts weiter, als daß es eine Familie des Namens, unter dem die Franzosen auftraten, in Paris überhaupt nicht gibt. Es ist wohl kaum zu bezweifeln, daß das junge Mädchen einer Bande raffinierter Mädchenhändler in die Hände gefallen ist. Offenbar fungierte die „Tochter“ des französischen „Ehepaares“ als Lockvogel. Durch zeitige Erkundigung bei zuverlässigen Bureaus oder Privatpersonen hätte das Unglück leicht vermieden werden können — eine Warnung für allzu vertrauensselige, anschlußbedürftige Badeortbesucher!

— **Kosmetische Mittel vor 400 Jahren.** Die kosmetischen Institute der Heutzeit, die allerhand Mittel anbieten, um die Jugend und Schönheit zu erhalten, bieten im letzten Grunde durchaus nichts Neues. Eine Familienchronik aus dem Jahre 1502 erzählt schon, daß die Nürnberger Damen der damaligen Zeit allerhand Verschönerungsmittel kannten, um sich die Jugendfrische zu erhalten. Als oberstes und erstes Schönheitsmittel wandte man, ganz wie heute, Bäder und Waschungen an. Nur waren die Bäder vor 400 Jahren ein Luxus, den sich nur die Reichen, die sehr Begüterten leisten konnten. Die einfachen Bäder mit Wasser aber genügten natürlich nicht lange, und es wurden allerhand Zusatzmittel empfohlen, die eine besondere Wirkung haben sollten. Der Eselinnenmilch schrieb man hervorragende Zauberkräfte zu. Ein Bad, das zum Teil aus Wasser zum andern Teil aus der Milch einer Eselin bestand, sollte zauberhaft verjüngende Kräfte haben, und es war klar, daß alle Menschen, die den Wunsch hatten, sich ihre Jugend und Schönheit zu erhalten, dieses Mittel anwandten. Man konnte nur nicht zu jeder Zeit in den Besitz von Eselsmilch gelangen, und so geschah es, daß ganze Familien sich ein und desselben Bades bedienten, in der Hoffnung, dadurch länger jung und schön zu bleiben. Auch Schlangenblut, Eidotter, die Asche einer verbrannten Maus waren wirksame kosmetische Mittel, und je mehr man sich von der Anwendung dieser Dinge versprach, desto größer wurden die sogenannten geheimen Mittel, deren man sich bediente. Wie heute, gab es auch damals Verschönerungsinstitute und sogenannte Schönheitsdoktoren standen ihnen bevor. Die Damen ahnten nicht, was sie sich alles auf die Haut und in das Haar schmieren ließen, lediglich um ihre Eitelkeit zu befriedigen. Wollte man Sommersprossen vertreiben, so hüllte man sich in das Fell eines gefleckten Leoparden. Besaß man als Frau zu starke Augenbrauen, dann aß man Ziegengalle, die ein wirksames Mittel dagegen waren. Um das Haar zu kräuseln, stellte man eine Mischung von Aalschmalz, Uhublut und Bärenschmalz her. Lippenpomade wurde aus dem „Netz“ eines Zickleins bereitet, indem man das Netz 13 Tage lang in Rosenöl legte. Im warmen Sonnenschein briet das Fett aus und vermischte sich mit dem Rosenöl. Diese Lippenpomade kostete ungeheure Summen, aber die Damen der damaligen Zeit scheuten genau so wie heute keine Kosten und Mühe, überwanden Ekel und Bequemlichkeit wenn es galt, sich reizend und frisch zu machen. Man putzte sich in damaliger Zeit auch zum ersten Male offiziell die Zähne. Allerdings nicht mit einer Zahnbürste. Man tauchte ein Läppchen in eine Asche, die aus Hasenschädel und Fenchelsamen zubereitet war und damit bearbeitete man die Zähne, um sie recht weiß und blinkend zu machen. Die Zeiten haben sich geändert, die Art der Zusammensetzung aller kosmetischen Geheimmittel wahrscheinlich auch! Doch heute wie damals wissen die Damen, die sich ihrer bedienen, nicht, was sich in den Dingen befindet, die sie genießen, um sich zu verschönern.

Aus dem Großherzogtum.

Karlsruhe, 4. Oktober. Der Badische Verein Köln hat laut „Karlsr. Ztg.“ dem Ministerium des Innern für die Brandbeschädigten in Engen, Schwaningen und Grüningen je 100 M. zur Verfügung gestellt. Diese Beträge sind den Bedachten durch Vermittlung der zuständigen Bezirksämter überwiesen worden.

eb. Grünsfeld, 3. Okt. Die Summe der Liebesgaben hat nahezu die Höhe von ½ Million erreicht. Den beherzten Männern von hier, Gerlachsheim und Lauda — 6 an Zahl — welche sich durch hervorragende Rettungsarbeit betätigten, wurde seitens des Bezirksamts Tauberbischofsheim im Auftrage der Regierung eine öffentliche Belobung ausgesprochen und eine Belohnung von je 25 Mk. überreicht.

Wie verhütet man Erkrankungen der Atmungsorgane, insbesondere: Bronchitis (Husten), Spitzenkatarrhe (Tuberkulose), Lungenentzündungen?

Rechtzeitige Vorbeugung durch Befragung des Arztes ist bei jeder Verschlechterung des Gesundheitszustandes ratsam, bei den verschiedenen Erkrankungen der Atmungsorgane jedoch unbedingt erforderlich. Besonders weil feststeht, daß bei raschem, zweckmäßigem Eingreifen selbst die gefürchtete Tuberkulose meist geheilt bezw. vermieden werden kann.

Auch die beachtenswerten Erfolge der Heilstättenbehandlung beruhen hauptsächlich auf dem Prinzip der Bekämpfung der Krankheit in nicht zu weit vorgeschrittenem Stadium. Neben diesem Aufenthalt in Sanatorien, der aber nur einem kleinen Teil der Bevölkerung möglich ist, werden die Creosot- und Guajacolpräparate seitens der ärztlichen Wissenschaft als die bewährtesten Medikamente geschätzt.

Es hat sich aber das Bedürfnis herausgestellt, ein Mittel zu besitzen, das nicht nur Medikament, sondern auch Nährpräparat ist und dadurch die gerade bei diesen Krankheiten meist nötige allgemeine Kräftigung des Körpers herbeizuführen vermag. Auf die Wichtigkeit des Zusammenwirkens verschiedener Präparate bei Lungenkrankheiten hat schon Laroulandie bei dem Internationalen Tuberkulose-Kongreß Paris 1905 ausdrücklich hingewiesen. Der schleichende Charakter dieser Krankheit erfordert nun Mittel, die ohne schädliche Nachwirkungen und darum dauernd anwendbar sind.

Die Guajacose ist unter Berücksichtigung dieser Forderungen hergestellt, sorgfältig durchgeprüft und von den Aerzten geschätzt und verordnet. Sie besteht aus flüssiger Somatose (Fleischalbumose) und demjenigen Guajacolpräparat, das als das zuträglichste bekannt ist, nämlich dem guajacolsulfosauren Calcium (ca. 7%).

Die appetitanregende, stärkende Wirkung des einen Bestandteiles, der Somatose, ist besonders wertvoll für Erkrankungen der Atmungsorgane, die oft mit Verdauungsstörungen und allgemeinem Kräfteverfall einhergehen.

In der Guajacose liegt somit nicht nur ein Präparat zur unterstützenden Anwendung besonders bei Erkrankungen der Atmungsorgane vor, sondern auch zugleich das bekannteste appetitsteigernde Kräftigungsmittel.

Kann man bei den ersten leisen Anzeichen einer Erkrankung nicht sofort die Hilfe des Arztes in Anspruch nehmen, so vertraue man sich nicht einem der zahlreichen fragwürdigen „Wundermittel“ an, die, pomphaft angepriesen, meist völlig wertlos und unwirksam sind. Man greife vielmehr zur Guajacose, deren günstiger Einfluß auf das Allgemeinbefinden und die Symptome der Respirationskrankheiten anerkannt ist und deren Weitergebrauch von dem Arzt, den man doch noch schnellstens hinzurufen soll, sicherlich gutgeheißen wird.

Die Guajacose hat einen angenehmen medizinalen Geschmack. Wer nicht vorzieht, sie pur einzunehmen, gebraucht sie am besten in Milch, Kakao oder einfach mit kaltem Wasser verdünnt, indem man einem Teelöffel Guajacose 1—2 Teelöffel Wasser hinzufügt.

Nach 3—4 Wochen, oft noch früher, machen sich die günstigen Folgen der Guajacose-Anwendung bemerkbar durch: Verringerung und Beseitigung des Hustenreizes, Erleichterung des etwa vorhandenen Auswurfes, Steigerung des Appetits, Hebung der Körperkräfte usw.

Da die Guajacose vollkommen unschädlich und gut bekömmlich ist — auch für Kinder —, eignet sie sich besonders für einen länger dauernden Gebrauch. Sie wird z. B. mit besonderen Erfolgen von Personen, die für Bronchitis sehr empfänglich sind, immer wieder als brauchbare Hilfe benutzt, um über die gefährlichen Uebergangsmonate zu kommen.

Gerade in dieser Anwendung als Vorbeugungsmittel sucht und findet die Guajacose ihre Hauptaufgabe, wenn sie natürlich auch in vorgeschrittenen Fällen von ärztlicher Seite oft und erfolgreich verordnet wird.

Man verlange die Guajacose in Originalflaschen zu 3 Mk., in der nächsten Apotheke und achte genau auf Namen und Originalpackung. Als „Ersatz“ und „gleich gut“ angebotene Nachahmungen weise man zurück. Es gibt keinen wirklichen Ersatz für die Guajacose. 18428

Oktober-Angebot

Warme Schuhwaren

Kamelhaarstoffschuhe mit Kordelsohle Herren **95** Pf. Damen **75** Pf.
Kamelhaarstoffschuhe mit Ledersohle
Herren **3.25** und **2.45** M. Damen **2.25** und **1.95** M.
Kamelhaarstoff-Hausschuhe Herren **1.65** M. Damen **1.25** M.
Kamelhaarstoff-Schnallenschuhe
Herren **3.65** M. Damen **2.75** M.

ca. 130 Paar **Damenstiefel** früherer Verkaufspreis 10.50 bis 16.50, Grösse 36—37 jetzt **3.75**

Damen- und Herrenstiefel 16.50 **12.50**
Boxcalf, Chevreaux, Derby, Lackkappe, alle Formen
unter Garantie für jedes Paar

Damen-Melton-Niedertreter warm mit Ledersohle . . **1.45** M.
Damen-Filzhausschuhe mit Einfass, warm gefütt., Ledersohle **1.65** M.
Damen-Leder-Niedertreter warm gefüttert . . . . . **2.95** M.
Damen-Lederhausschuhe mit Fleck warm gefüttert . . **3.75** und **2.95** M.

	24—29	30—35
Kinder-Kamelhaarstoffschuhe mit Kordelsohle . .	65 Pf.	70 Pf.
Kinder-Kamelhaarstoffschuhe mit Ledersohle . . .	1.10 M.	1.20 M.
Kinder-Kamelhaarschnallenstiefel	1.25 M.	1.45 M.
Kinder-Filzschnallenstiefel	95 Pf.	1.20 M.

Kinder-Lederstiefel schwarz und braun, warm gefüttert 18—22 **1.35** M.
Kinder-Boxcalfstiefel warm gefüttert, 18—22 . . . . . **2.35** M.
Kinder-imit Chevreaux-Stiefel warm gefüttert, 25—26 **4.25** M.
Kinder-Lederstiefel Rindbox warm gefüttert 31—35 **6.25** 27—30 **5.50** M.

Alle Schuhreparaturen sauber und billig!

Strumpfwaren

Reinwollene Damenstrümpfe gewebt
englische Länge, nahtlos, schwarz, leder und med. Farben Paar **1.35, 88** Pf.
Reinwollene Damenstrümpfe gewebt mit med. Ringel Paar **1.35** M.
Herren-Socken starke Winterqualität . . . . Paar **75** und **50** Pf.
Reinwollene Herren-Socken gewebt, schwarz oder m. buntfarbig Paar **1.25** und **75** Pf.

Unsere Spezialqualität
Reinwollene Damenstrümpfe
gestrickt, englische Länge . . . . . Paar **95** Pf.

Sehr preiswert
Herrensocken
Reine Wolle, gestrickt . . . . . Paar **1.25** und **75** Pf.

Kinderstrümpfe

	1	2	3	4	5	6
Kinder-Strümpfe schwarz und lederfarbig starke Winterqualität . . . Paar	40 Pf.	45 Pf.	50 Pf.	55 Pf.	60 Pf.	65 Pf.
Kinder-Strümpfe reinwollener „Schwanenstrumpf" schwarz und lederfarbig starke haltbare Qualität . Paar	70 Pf.	80 Pf.	90 Pf.	1.00 M.	1.15 M.	1.30 M.
Kinder-Strümpfe reinwollener „Schulstrumpf" fein gestrickt, schwarz u. lederfarbig	90 Pf.	1.05 M.	1.20 M.	1.35 M.	1.50 M.	1.60 M.

Spezial-Qualität
Reinwoll. Kinderstrümpfe schwarz und lederfarbig . . . **50** Pf. **60** Pf. **70** Pf. **80** Pf. **90** Pf. **1.-** M

Handschuhe

Damen-Stoffhandschuhe 2 Druckknöpfe, viele Farben, Paar **45** Pf.
Damen-Suedehandschuhe imit., mod Strassenfarb., 2 Druckkn. **65** Pf.
Damen-Suedehandschuhe imit., mit angewebtem Futter elegante Ausstattung . . . . . **95** Pf.
Damen-Stoffhandschuhe mit Seidenfutter, mod. Macharten . **95** Pf.
Herren-Stoffhandschuhe mit vielen Farben . . . . . **75** Pf.

Schmoller

Der Salamanderstiefel
ist infolge seiner guten Eigenschaften, seiner vorzüglichen Passform, seiner guten Rohstoffe, seiner neuen Formen und seines billigen Preises in allen Gesellschaftskreisen äusserst beliebt

Der beste Stiefel
ist der am meisten begehrte, da in letzter Linie das grosse Publikum über die Güte der Ware das Urteil fällt. Die Umsätze der Marke Salamander übertreffen die aller anderen deutschen Schuhmarken.

Einheitspreis für Damen u. Herren Mk. **12.50**
Luxus-Ausführung M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung:
P 5, 15|16 Mannheim P 5, 15|16
(Heidelbergerstrasse)
Fernsprecher 3461.

50 eigene Geschäfte — Ueber 400 Alleinverkaufsstellen

Heirat

Heirat.

Besserer vermögender Herr künftiger, wünscht gebildete, unabhängige Dame nicht über dreißig. Kont. nebensächlich, behufs späterer Verheiratung kennen zu lernen.
Darlegung der Verhältnisse und Photographie erwünscht. Diskretion Ehrensache.
Briefe unter M. D. 7776 an die Expedition dbs. Blattes.

Heirat.

Kath. Fräulein v. Lande, 26 J., 4 J. b. Herrsch. i. Dienst, mit Ausst. u. 6000 M. Verm., später mehr, wünscht sich mit mittl. Beamten oder bess. Geschäftsmann zu verh. Off. u. A. M. 7622 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

Dienst-Mantel, Ueberz., Krautständer zu verkaufen, 7732 S 4, 1, 3. St. rechts

Stellen finden

Dienstmädchen sofort gesucht für Villa in Heidelberg. 7765 Näheres Schützenstr. 12.

Monatsfrau mit 2 Stunden täglich gesucht. 7715 Heinr. Lanzstr. 9, 3. St. r.

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. O 5, 7, 2. Stock. 68960

Stellen suchen

Junge, Mann, kaufm. gebildet, i. Stellung als Geschäftsführer, Lagerverwalter od. sonst. Vertrauensposten per sofort oder später. Position kann gestellt werd. Off. u. Nr. 7768 a. d. Exp. d. Bl.

Gelernter Konditor, 1 Jahr Kochvolontair, v. Militär abgep., sucht unter bescheid. Ansprüchen Anfangsstelle als

Koch

wo Gelegenheit z. w. Ausbild. Off. u. Nr. 7689 an die Exped.

Mietgesuche

2 Zimmer und Küche
vom besseren kinderlosem Ehepaar in gutem Hause per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 64211 an die Expedition des Blattes.

Gesuche.
Für bessere Dame Wohn- und Schlafzim. m. Bad etc. auch in Preußen. Off. m. Preisangabe unt. Nr. 61268 an die Expedit.

Schönes Zimmer, 24 Zimmer wünscht per 1. Oktober möbl., sauberes Zim. m. gut. Pens. bei bester Familie zu mieten. Offerten bis zum 10. ds. unter Nr. 7786 an die Exped. erb.

Stellen finden

Feuer- u. Einbruchb.-Vers. Bon alter Deutscher Gesellschaft Vertreter gesucht. Solche Persönlichkeiten, die auf Grund ihrer Beziehungen in der Lage sind regelmäßig gute Versicherungen zuzuführen, erhalten hohe Abschlußprovision. Auf Wunsch auch Inkasso. Off. beliebe man unt. Nr. 17217 an die Expedition.

Tapisserie
Herrenartikel
Schürzen u. Corsetts
Jüngere branchekundige
Verkäuferinnen
suchen per sofort
M. Hirschland & Co.
P 3, 1 MANNHEIM P 3, 1
Inh.: Otto Braunschweig. 18488

Mietgesuche

Per April 1912 werden in der Oberstadt
8—10 Räume eventuell 2 Etagen
für Geschäft und Wohnung gesucht. Offerten unter P. K. Nr. 7676 an die Expedition dieses Blattes.

Möbl. Zimmer

Zwei Etagen mit 16 modern
möblierten Zimmern
in bester Lage Mannheims als Pension oder Hotel garni vorzüglich geeignet preiswert zu vermieten.
Anfragen unter Nr. 24746 an die Exped. dbs. Blattes.

L 12, 3 3. St., gut mbl. Zim. sof. zu verm. 24391

M 1, 2 3 Tr. Gut möbl. Zim. zu vermieten. Einzus. morg. bis 4 Uhr mittags. 7065

M 3, 4 2 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. evtl. einzeln, zu vermieten. 7217

N 3, 15 2 Tr., hübsch möbliertes Zim. sof. z. verm. 7500

Q 1, 16 3. St., möbl. Zim. zu verm. 7697

Q 3, 17, fein möbl. Zim. auf 1. Oktob. zu verm. 7013

Q 7, 18|19 1 Treppe, schön möbl. Balkonzimmer sofort zu verm. 7477

R 7, 23 2 Tr. r., fein möbl. Balkonzim. z. v. 6958

R 7, 37 III. Schön möbl. Zim. z. v. 7614

R 7, 38 2 Tr. schön möbliertes Zimmer zu vm. 7682

S 2, 2. 1 Treppe elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, eventuell mit Klavierbenutzung sofort oder 1. Oktober zu vermieten, auch als Einzel-Schlafzimmer abzugeben. 24691

S 6, 2 3. St. r., Zimmerst. Kollege sof. ges. 7645

S 2, 15 gut möbl. Parterre Zim. (neu herger.) zu verm. Näh. Laden. 7868

S 6, 18 4. St. l. mbl. Wohnung m. Pens. u. Schreibt. an bess. Herrn sof. z. vm. 70 M. monatlich. 5457

S 6, 28 gut möbl. Zim. mit od. o. Pens. zu verm. Näh. 1 Tr. 24707

U 1, 13 3. St. 1 mbl. Zimm. mit od. ohne Pension zu vermieten. 7378

U 1 Oba 5. Stock schön möbl. Zimmer an 2 Herren sof. billig zu vermieten. 7467

U 3, 15, III., fein möbl. Zim. zu vermieten. 7012

U 4, 6 2 Treppen. Sehr schön möbl. Wohn- und Schlafz. in ruhiger freier Lage bis 1. Okt. z. verm. 24365

U 4, 27 3. St. Gut möbl. Zimmer mit separ. Eing. an Herrn z. v. 7088

U 6, 19 3 Tr. l. Friedrichsrg. 2 sch. möbl. Z., W. u. Schl.-Z. sof. od. sp. z. verm. 7325

Ringstr. 4 2 Tr. fein möbl. Wohn- und Schlafzim. od. einz. an bess. Herrn sof. od. später zu verm. 24764

Beethovenstr. 20
gut möbl. Part.-Zim. z. v. 7369

Bahnhofplatz 7, 1 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 24796

Collinstr. 10 pt. links möbl. Zimmer zu verm. 7250

Obere Clignetstr. 21, II. Gut möbl. Zim. zu verm. 7041

Gontardstraße 41
Zwei gut möbl. Schlafzimmer per sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. 24294

Nächst Kaiserring.
Schwetzingerstr. 5, 2 Trepp. gut möbl. Zim. sof. z. v. 7498

Nächst Kaiserring.
Wohn- u. Schlafzimmer gut möbl. sof. zu verm. 7497 Schwetzingerstr. 5, 2 Tr.

Heinrich Lanzstr. 34 2. St. r. gut möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. z. verm. 24793

Luisenring 24, 3 Trepp., separates, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7651

Luisenring 50, 3. St., gut möbl. Zim. z. v. 7213

Luisenring 59, part., schön möbl. Zimmer m. Pension preiswert zu verm. 7115

Penaustraße 33, 1 Treppe. Schön möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu verm. 7499

Gr. Merzelstr. 8
4 Treppen, Nähe Bahnhof und Bismarckplatz, einfach möbl. Zimmer zu verm.

M. Merzelstr. 6 n. Hauptbahnhof schön mbl. Zim. zu vm. 6997

Mittelstraße 28a, 3. St., fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 7395

Große Merzelstr. 6, 2 Trepp. r., fein möbl. Zimmer Nähe Bahnhof, per sofort oder später zu vermieten. 24735

Gr. Merzelstr. 15|17
4 Tr. findet Herr od. Fräulein als Untermieter, gemütl. möbl. Zimmer bei kinderl. Fam., mit oder ohne guter Pension. 7133

Quitzstr. 10 1. St. links, ruhige Lage, schön möbl. Zim. an l. Herrn z. verm. 7415

Parkring 2a, möbliertes Parterrezim. zu v. 74763

Rupprechtstr. 12, 4. St. lks. An ein solides Fräulein hübsch möbl. Zimmer, evtl. mit Pension zu vermieten. 24724

Rupprechtstr. 14 1. Tr. links, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon zu verm. 24751

Stamitzstr. 2, 2 Tr. (Rosmann), ein elegant möbl. Zimmer sofort zu vm. 7529

Waldparkstr. 1 II. St. l. schön möb. Z. z. vm. 7289

Mit möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. Näh. C 2, 4, 3 Tr. 21458

Möbl. Zimmer v. sof. z. verm. Näh. L 8, 7, 2. Tr. 3679

Die Eröffnung des Um- und Neubaus K 1, 1 u. 2

ist Samstag, den 7. Oktober, nachmittags 4 Uhr

Damen- u. Mädchen-Konfektion

Dieser Abteilung widmen wir die grösste Sorgfalt. Ganz enorme Auswahl. Nur neue frische Ware. Moderne helle Verkaufs- und Probier-Räume.

Sehr billige Preise.

In dieser Rubrik sind zu aussergewöhnlich billigen Preisen grosse im Lichthof ausgestellte - - Warenposten aufgeführt. - -

Kleiderstoffe

Diese Abteilung ist doppelt vergrössert worden. Neben **uni Kammgarn- und Cheviotstoffen** kommen die **neuesten Streifen und Karos** sowie **Bordüren-Stoffe etc.** in den Verkauf.

Betrachten Sie die Schaufenster.

Herren-Konfektion

Diese Abteilung steht unter Leitung eines tüchtigen Fachmanns.

Wir haben in **Paletots, Anzüge, Kapes, Hosen etc.** stets das Neueste vom Neuen.

Bekannt für gut und billig.

100 Wollstoff-Blusen

prachtvoll garniert, frisch u. neu herausgekommen, wirklich chick mit bunter Borde

pro Stück **2.75** Mk.

Baumwollwaren

Enorme Leistungsfähigkeit durch unser Engros-Geschäft.

Grosse Läger in **Hemdenflanell, Schürzenzeug, Kleiderzeug, Rhenania, Futterstoffe, Bettkattun.** Grosse Farbensortimente in **uni Satin.**

Knaben-Konfektion

Höchste Leistungsfähigkeit durch grösstenteils eigene Anfertigung.

Hervorragende **Prinz Heinrich-, Schiller-, Frankfurter-Facons etc. Leibhöschen à 55 und 95 Pfg.**

Wirklich billige Preise.

Damen-Hemden

weiss mit Stickerei und Banddurchzug

Hervorragend billig

pro Stück **95** Pfg.

Weißwaren u. konfektionierte Weißwaren

Extra grosser Spezial-Verkaufsraum.

Viele Qualitäten **Kretonne,** 80 und 160 cm breit, **Renforcé, Shirting, Piqué, Flockpique etc. Damen-Hemden, Beinkleider, Röcke, Jacken.**

Selten grosse Auswahl.

Berufskleidung

Wir fabrizieren selbst:

Blaue Maschinisten-Anzüge, Kessel-Anzüge, Tüncher-Blusen und Hosen, Friseur- und Koch-Jacken, Arbeitsblusen für Maurer, Brauer, Drucker, Automobil- und Aerztemäntel, Bureaujoppen etc.

Höchste Leistungsfähigkeit durch modernen elektr.-mechan. Betrieb.

Zierschürzen

mit Träger

weiss und farbig

Jed. Stück **95** Pfg.

Teppich-, Linoleum-, Decken- und Gardinen-Lager

Viele Qualitäten **Teppiche,** am Stück und fertig abgepasst. — Enorme Auswahl in **Gardinen,** alle Breiten, **Rouleaux, Stores, Lambrequins. Woll-Decken, Baumwoll-Decken. Gardinen-Stangen, Kordel etc.**

Bunte Wäsche

Eigene Fabrikation.

Herren-, Damen- und Kinder-Hemden, Damen-, Mädchen- u. Kinder-Röckchen, Damen-, Mädchen- und Kinder-Höschen mit Spitze und festoniert, **Herren- und Burschen-Flanell-Unterhosen.**

Wirklich billige Preise.

Mieder- und Prinzesschürzen

mit Volant, schön garniert

Jed. Stück **95** Pfg.

Trikotagen

Besondere Leistungsfähigkeit durch Engros- und Massen-Verkauf.

Herren-Normal- und Einsatzhemden
Damen-, Mädchen- und Kinder-Normalhemden
Herren-, Damen- und Kinder-Normaljacken
Herren-, Damen- und Kinder-Beinkleider
Macco- und Louisiana-Sommer-Waren

Kurzwaren

Litzen, Tressen, Besätze, Spitzen, Knöpfe, Näh-Artikel, Stick- und Näh-Seiden, Nadelwaren etc in ganz enormer Auswahl.

Für Schneiderinnen und Schneider billige Engros-Preise.

Stickereien

Stück von ca. 4½ Meter

Zum Aussuchen

per Stück **85** Pfg.

Wollwaren

Gestrickte Westen, Sweaters, Shawls, Echarpes, Tücher, Häubchen, Mützen, Kinder- und Frauenstrümpfe, Socken, Handschuhe etc.

Grosse Sortimente. Billige Preise. Enorme Auswahl.

Beachten Sie unsere Schaufenster. — Besichtigung der Lokalitäten auch ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Gebrüder Rothschild Mannheim

MARCHIVUM

Zu verkaufen

Für Bücherliebhaber!!

Aus einem Nachlaß sind

ca. 1000 Bücher

teils Sprachen (italienisch, englisch, französisch), teils sprachwissenschaftliche, medizinische, belehrende u. unterhaltende Lektüre billigst zu verkaufen. 7762

Näh. Feudenheim, Hauptstraße 41a, 2. Stock.

Möbel

verschenkt

niemand, daher überzeugen Sie sich bei mir, bevor Sie einen festen Kauf abschliessen. 17881

Eleg. Schlafzimmer
eichen, 140 cm breiten Spiegelschrank Mk. **350**

Mod. Speisezimmer
eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **550**

Hübsches Herrenzimmer
eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **380**

Pitsch-pine Küche
komplett mit Büfett und Linoleumbelag Mk. **150**

Einzelne Möbel
sowie bessere, elegante Wohnungs-Einrichtungen stets am Lager, zu bekannt billigen Preisen.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Möbelkaufhaus
L. Weinheimer
J 2, 8 J 2, 8.

1 Gaslüster mit Mittelflammen, mehrere Gaslüster 3 u. 5flammig, sehr billig zu verkaufen. 64215
E 5, 5, Seitenbau.

Waschmange, Wringmaschine, 2 Zinkwannen
fast neu, zu verkaufen. 64200
Näheres in der Expedition.

Möbel.
Ein eleg., prima eichen gewichst.
Wohn- u. Speisezimmer
Büfett, Kredenz, Umbau, Diwan, Tisch und Lederstühle, Bücherschrank mit mod. Messingverglasung, Dipl.-Schreibtisch zusammen oder getrennt, billig zu verkaufen. 64196
W. Frey, U 4, 7.

Ein eich. Schlafzimmer, zwei vollständige Betten, Kleiderschr., billig zu verk.
Aufbewahrungsmagazin
7610 R 3, 4.

Zu verkaufen!
Nur Rosengartenstr. 32
Keinen Laden!
Konkurrenzlos billig!
4 eleg. Schlafzimmer
pol. u. eiche mit 3tür. Spiegelschrank, prima Qualität, nur
M. 280.— u. M. 380.—
ohne Spiegelschrank M. 88.—
fein poliert. Vertiko M. 42.—
Diwan auf Federn gearbeitet M. 46.—
Sämtliche Zutaten zur Möbelfabrikation empfiehlt
Bad. Holz-Industrie
Mechn. Rosener
Rosengartenstr. 32.
6285

Cocosflocken
R. Sellmann, Mittelstr. 79
63140

2 Gasheizöfen, gebraucht, 1 emaill. Badewanne, gebraucht, billig zu verkaufen.
E 5, 5, Seitenbau. 63141

Guterh. elektr. Lampen für Laden oder Lureau billig zu verkaufen. 64227
Luisenring 57, 3. Stock.

Engelhorn & Sturm
Mannheim O 5 4

In unserer Abteilung:

Anfertigung nach Mass

sind die neuesten Stoffe in grosser Auswahl am Lager.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dieser Abteilung. Durch Errichtung grosser moderner Betriebswerkstätten in unserem Hause, :: kann Lieferung in kürzester Zeit erfolgen. ::
In nachstehenden Preislagen leisten wir unter weitgehendster Garantie :: für tadellosen Sitz ganz Vorzügliches. ::

Hauptpreislagen:

Sacco-Anzüge 1- und 2-reihig	Mk. 68—90	Halbschwere Paletots	Mk. 55—75
Jacket-Anzüge	Mk. 75—95	Winter-Paletots	Mk. 80—100
Smoking-Anzüge	Mk. 85—100	Ulsters	Mk. 70—95
Frack-Anzüge	Mk. 95—120	Hosen	Mk. 18—25
Gehrock	Mk. 90—115	Fantasie-Westen	Mk. 14—18

Sonntag, den 8. Oktober ist unser Geschäft bis 7 Uhr abends offen.

Verkauf

Wegen Rückgang einer Heirat
eine 7735
komplette Wohnungs-Einrichtung
bestehend in: Schlafzimmer, Wohnzimmer und Kücheneinrichtung nebst allem Zubehör billig zu verkaufen.
Zu erfragen von 11—3 Uhr U 1, 21, 1 Tre rechts.

Großer Kalbfleischabschlag!
Kalbfleisch per Pfund nur **80 u. 75 Pfg.**
Ochsenfleisch, Mastfleisch, Roastbeef, Lenden usw. zu den bekannt billigen Preisen. 18492
Tel. 6451 **Gebr. Levy, H 2, 17.**

Obstwein
Wer einen guten Tropfen im Keller haben will versäume nicht von meinen echten **Mostbirnen** zu keltern. 2—2½ Ctr. zum Hektolitr berechnet, à Ctr. Mk. 7.— 18491
Rothweiler, R 1, 9

Tüchtigen, jünger.
Konstrukteur
mit Erfahrungen im Automobilbau zu möglichst baldig. Antritt gesucht.
Offerten unter Nr. 64246 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht einige durchaus selbständige 64231
Monteure
für Hausinstallation.
Ueberland centrale Ladenburg a. N.

Jüngere Verkäuferin
der Warenhausbranche sof. gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unt. H. J. Postlag. Schwetzingen.

Magazine

Magazin-Neubau M 7.10
4 Etägig, beiderseits Licht, mit großen hellen Souterrain-Räumen, 220 qm Stockbodenfläche, per Frühjahr zu vermieten.
Näheres Architekt Sammet, Tel. 3198

Zu vermieten

Wohnungen
per sofort oder später in allen Grössen und Preislagen zu vermieten durch 24806
B. Tannenbaum
Tel. 1720 Liegenschaftsagentur. P 5, 12.

Friedrichsplatz 11
ist eine schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Herrschaftswohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Badez., Speisek., Mansarde, Zentralheizung etc. billig zu verm.

Alphornstr. 44a, neu hergerichtet, 4 Zim., Küche, 2 Balk. zu verm., monatl. 50 M. 7381

Neubau 23 Ds
Augusta-Anlage 20
In meinem Neubau Augusta-Anlage 20 ist der 3. Stock mit je 9 Zimmern und Wohndiele, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie einmal 4 bezw. 6 Zimmer im parterre, mit Centralheizung für 1. Oktober 1911 zu vermieten. Eventuelle Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres bei **Leonhard Hanbuch**, Richard Wagnerstraße 56. Telephon 7180.

Otto Beckstr. 8, 3. St. (Oststadt)
Zum 1. Jan. 1912 moderne 4 Zimmer-Wohng. mit Bad, Speisek. u. sonst. Zubeh., Gas u. elektr. Licht, evtl. m. schön. Parterreraum als Bureau od. Muster-Lagerr. gut geeignet zu vermieten. 24772

Beilstraße 28
3. Stock, große helle 4 Zimmer u. Küche mit Mansarde p. sofort od. später zu vermiet. 24155
Näheres part. Tel. 2471.

Obere Eliseestr. 7
3 Zimmer, Küche, Badezim. Speisekammer, Mansarde, per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 3. Stock. 24144

Emil Heckelstr. 4a
(Waldpark), 3 Zimmer mit Bad und Mansarde 2. Stock per 1. Oktbr. 5 Zim. part. mit Bad und Mans. sofort oder später zu verm. Näh. Albert Heller, Architekt, P 5, 1, Telephon 349. 23607

Käferthalerstr. 91, 3 Zim., Küche, Bad z. v., 40 Mk. pr. Mon.; daselbst Laden zu vm. Telefon 1430. 23850

Käfertalerstraße 207, 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten.
24612 Näh. S 3, 14.

Heinr. Lanzstr. 1
(Eckbau Bahnhofstr.) 4. St., schöne 6-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort o. spät. preiswert zu verm. Näheres beim Hausmeister. 23446

Lameystr. 22, V. St.
1 fl. Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näh. part. 24790

Lameystraße 22
2 Tr., schöne 6-Zimmerwohn., 1 Zimmer mit sep. Eingang, Gas und elektr. Licht, per 1. April 1912 zu vm. 24789
Näheres part. Tel. 3841.

Traitteurstraße 55
2 St., 2 Zimmer u. Küche neu hergerichtet sofort zu verm.
24742

Uhlandstr. 42|44
(Neubau). Schöne 2 Zimmerwohnungen per sofort od. 1. Novbr. zu verm. Näh. Büro Rosengartenstr. 20. 24720

Werderstr. 31
Schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zub. z. v. 7315
W. Groß, R 1, 12. Tel. 2554

Windeckstr. 19
2 Tr., schöne 4 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. sof. z. v. 6014

Werftstraße 15
2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 24776

Werftstraße 19
5 Zimm. u. Küche z. Preise v. 60 M. sof. z. vm.
24777 Näh. Werftstr. 15

Schöne Wohnungen
von 5, 6, 7 und 8 Zimmer nebst Zubehör in verschiedenen Lagen der Stadt per sofort oder später zu verm. 6130
Näh. Kirchenstr. 12.

Eleg. Bel-Etage
7 Zimmer, Bad, 2 Klosets, Dampfheizung und reichliches Zubehör sofort oder später zu vermieten. 24315
Näh. Friedrich-Karlstr. 4, 4 Stock.

2 oder 3 Zimmer mit Küche sofort oder später an kl. Familie zu verm. 24271
Waldhofstr. 16.

Eine 3 od. 4 Zimmer-Wohn. z. 1. Oktober zu verm. 24567
Näheres T 4a, 13.

Schöne Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Balkon und Zentralheizung sofort oder 1. April zu verm.
Fuchs & Priester, G. m. b. H.
Schwetzingerstraße 58